



Nord Handwerk

DIE HELFER

Handwerker übernehmen
Verantwortung

HANDWERKSINTERESSEN

Spitze: das Handwerk
in der Kultur

HANDWERKSLEBEN

Karabag: Pionier in
der Elektromobilität

Kammer-Infos (ab S. 20)





Nord Handwerk

DIE HELFER

Handwerker übernehmen
Verantwortung

HANDWERKSINTERESSEN

Spitze: das Handwerk
in der Kultur

HANDWERKSLEBEN

Karabag: Pionier in
der Elektromobilität

Kammer-Infos (ab S. 20)





Nord Handwerk

DIE HELFER

Handwerker übernehmen
Verantwortung

HANDWERKSINTERESSEN

Spitze: das Handwerk
in der Kultur

HANDWERKSLEBEN

Karabag: Pionier in
der Elektromobilität

Kammer-Infos (ab S. 20)





Nord Handwerk

DIE HELFER

Handwerker übernehmen
Verantwortung

HANDWERKSINTERESSEN

Spitze: das Handwerk
in der Kultur

HANDWERKSLEBEN

Karabag: Pionier in
der Elektromobilität

Kammer-Infos (ab S. 20)



Sprinter, Sprinter oder Sprinter? Sie haben die Wahl.

Sichern Sie sich jetzt den Mercedes-Benz Sprinter Kastenwagen oder den Mercedes-Benz Sprinter Kombi zu Top-Konditionen.

Ein Angebot ausschließlich für Gewerbetreibende.

Weitere Informationen unter www.sprinterwahl.de



3.000 €
PRÄMIE¹

AB 2,99 %
FINANZIERUNG²

AB 189 €
LEASINGRATE³

¹Eintauschprämie zzgl. USt. gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Transporter Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Angebot gültig für Neufahrzeuge der Modelle Sprinter Kombi und Kastenwagen.

²Effektiver Jahreszins. Ein Finanzierungsangebot der Mercedes-Benz Bank AG für ausgewählte Modelle und zzgl. lokaler Überführungskosten.

³Zzgl. USt. Ein Leasingangebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH für ausgewählte Modelle und zzgl. lokaler Überführungskosten.

Diese Angebote basieren auf den derzeitigen Kapitalmarktzinsen, sind freibleibend und verpflichten keine Seite zum Vertragsschluss. Stand: 09/2011

Alle Angebote gelten ausschließlich für Gewerbetreibende und bis 31.12.2011 für Neufahrzeuge mit Liefertermin 2011.



Mercedes-Benz

„Gesundheit bekommt man nicht im Handel ...

... sondern durch den Lebenswandel“, wusste schon Pfarrer Sebastian Kneipp vor mehr als 100 Jahren. Nicht zuletzt wegen dieser Erkenntnis stehen die guten Vorsätze für eine gesündere Lebensführung ganz oben auf der Hitliste jeder Silvesternacht, sicher auch wieder in der nächsten.

Uns steht heute eine riesige Angebotspalette für gesunde Ernährung, Bewegung, Sport und Fitness bis hin zum gesunden Wohnen oder Urlaub zur Verfügung. Der Blick in die Realität führt aber zur Ernüchterung und zeigt, dass wir in der Regel kein Erkenntnis- sondern vielmehr ein Umsetzungsproblem haben.

Auf die Bedeutung eines aktiven Lebensstils mit gesünder Ernährung und mehr Bewegung hat kürzlich die Stiftung Warentest hingewiesen. Allein in Deutschland sind derzeit sieben bis acht Millionen Menschen an Diabetes Typ 2 erkrankt. Weitere acht Millionen sind gefährdet. Viele wissen nicht, dass man Krankheiten wie dieser durch gesunde Lebensführung entgegenwirken kann.

Kann es vielleicht – neben der eigenen Gesundheitsvorsorge – auch eine Chef-aufgabe sein, die gesunde Lebensführung der Mitarbeiter aktiv zu unterstützen und welche Vorteile hätte dies für den Betrieb? Auf Grund der demografischen Entwicklung, die in den neuen Bundesländern bereits seit drei Jahren spürbar ist, wird es immer schwieriger, neue Lehrlinge und Fachkräfte zu finden. Die Gesundheit der vorhandenen Belegschaft wird daher immer wichtiger, denn sie ist ein entscheidender Faktor für Qualitätsarbeit und für betrieblichen Erfolg. Gesundheitserhaltung und Krankheitsverhütung sichern einen längeren Verbleib der Arbeitnehmer im Betrieb. Sie erhöhen Arbeitszufriedenheit und Produktivität, senken die Fehlzeiten und tragen zur Verbesserung des Betriebsklimas bei.

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu, und damit bietet sich ein guter Zeitpunkt, das Thema Gesundheit für das nächste Jahr auf die Tagesordnung zu setzen und

genauso zielstrebig anzugehen wie eine betriebliche Investitionsplanung. Die Mitarbeiter sind schließlich das wichtigste Kapital eines Handwerksbetriebes. Für dieses neue Thema, das Experten als „betriebliches Gesundheitsmanagement“ bezeichnen, gibt es kompetente Partner, die die Situation im Handwerk kennen und einordnen können. So haben Krankenkassen wie zum Beispiel die IKK-Nord-Programme entwickelt, wie nach einer Analyse der konkreten betrieblichen Gesundheitssituation verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen organisiert werden können. Dabei werden arbeitsbedingte körperliche Belastungen, Betriebsverpflegung und Ernährung, psycho-sozialer Stress sowie Genuss- und Suchtmittelkonsum angesprochen.

Mit dem zunehmenden Fachkräftemangel werden Mitarbeiterbindung und Senkung der Fluktuation immer wichtiger, die Attraktivität des Arbeitgebers ist gefragt. Betriebliches Gesundheitsmanagement kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten, denn die Mitarbeiter profitieren durch Steigerung des eigenen Wohlbefindens, mehr Freude an der Arbeit, höhere Leistungsfähigkeit und Anerkennung und damit den Erhalt einer guten Lebensqualität.

Gesundheit ist nicht nur die Basis unserer Leistungsfähigkeit, sondern auch einer der wichtigsten Faktoren für unser Lebensglück. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und gute Vorsätze für 2012!



Edgar Hummelsheim,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer
Schwerin.

Ihre Meinung unter E-Mail
e.hummelsheim@hwk-schwerin.de

Nord Handwerk

STANDPUNKT

- 03 Gesundheit bekommt man nicht im Handel

HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Handwerk fest im Sattel**
Konjunktur im Norden.
- 08 **Teilzeitarbeit dient Entlastung**
Familienpflegezeit startet am 1. Januar 2012.

TITEL :: VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMER

- 10 **Ganz persönliche Geschichten**
Verantwortungsvolle Unternehmer im Handwerk.
- 12 **Fürs Handwerk nicht neu**
Kommentar von Udo Hansen.
- 13 **Kulturelles Gedächtnis bewahren**
Förderverein für den Alten Friedhof Schwerin.
- 14 **„Für uns kommt ganz viel zurück“**
Fleischermeister Rainer Muhs aus Krummbek.

HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **Versprechen an den Mittelstand**
Gütesiegel steht für Standortqualität.
- 18 **Mächtig kreativ**
Hohe Wirtschaftsleistung des Handwerks in der Kultur.

REGIONALES

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

Unsere Onlineausgabe unter: WWW.NORD-HANDWERK.DE

**Esel beschlagen,
Stall gebaut,
Krippe gezimmert.
Nur der Stern war
nicht unser Werk.**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

10 Die Welt gestalten

Sonntagsredner fordern sie derzeit wieder besonders gern ein: Verantwortung. Zu Weihnachten erinnern wir daran, wie verantwortlich Handwerker und Mittelständler handeln. Nicht nur für das Geschäft, sondern auch für ihre Welt. Und mit dem Bau von Stall und Krippe. Frohe Festtage!

IM BLICKPUNKT



40 Wenn Krankenkassen fusionieren ...

... dann kämpfen sie entweder ums Überleben oder wollen ihre Marktposition stärken. Für die Versicherten kann das Vorteile, aber auch Nachteile haben.

HANDWERKSLEBEN

- 36 **Pionier in der Elektromobilität**
Die Karabag GmbH aus Hamburg.
- 39 **Frostperiode ist beendet**
Viessmann reagiert auf Protest der Heizungsbauer.

HANDWERKSZEUG

- 40 **IM BLICKPUNKT: Auf Treu und Glauben**
Wenn Krankenkassen fusionieren.
- 44 **Strategie ist Sache der Zentrale**
Franchisesysteme im Handwerk.
- 46 **Lockenwickeln in Chengdu**
Auslandsaufenthalt für Auszubildende.

HANDWERKSKULTUR

- 47 **Idealbesetzung zum Erntedank**
Bäcker und Konditoren halten Chortradition lebendig.

RUBRIKEN

- 35 Rundblick
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse

**Vollkasko für
Ihr Einkommen.**

**Gut zu wissen, dass Sie in puncto
Einkommens-Schutz auf einen
starken Partner bauen können.**

Ein regelmäßiges Einkommen schafft Sicherheit. Doch: Wie geht es weiter, wenn Ihre Leistungsfähigkeit aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit einmal nachlässt?

Infos unter 0180/3330330* oder
www.einkommensschutz-signal-iduna.de

* 9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.



Das Handwerk lässt sich nicht aus dem Galopp bringen. Auch für 2012 herrscht Optimismus vor.

Foto: Shutterstock

Konjunktur im Norden

Handwerk fest im Sattel

Die Euro-Krise dominiert die Schlagzeilen. Die Handwerkerrealität in Norddeutschland ist 2011 eine andere: Gefüllte Auftragsbücher und Beschäftigungszuwachs sind die Regel.

„Wir sind von einer Wachstumsprognose von 3 % für 2011 ausgegangen, diese Zahl werden wir noch übertreffen. ... Das stimmt für 2012 optimistisch, trotz aller Schwierigkeiten.“
Holger Schwannecke,
Generalsekretär des
Zentralverbands des
Deutschen Handwerks.

» 52 – 48 – 41, so lauten die Maße für die hohe Zufriedenheit mit dem Geschäftsverlauf im dritten Quartal 2011: 52 % der befragten Hamburger Handwerksbetriebe stufen in der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer ihre Situation als gut ein, 48 % waren es in West-Mecklenburg, wo der Geschäftsklimaindex ein 20-Jahres-Hoch erklomm, und schließlich 41 % in Schleswig-Holstein. Das Ergebnis im Kammerbezirk Flensburg mit 49 % rangiert dabei deutlich vor Lübeck (36 %). Nur etwa jeder zwanzigste Betrieb in Hamburg und Flensburg sowie jeder zehnte in Schwerin und Lübeck entwickelt sich gegen den Trend rückläufig.

An die Spitze stellen sich allerorten die Bau- und Ausbaugewerke. In Hamburg und Schleswig-Holstein erhöhte sich deren Umsatz nach Angaben des Statistikamtes

Nord zwischen 17 und 20 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Wenn im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat eine Einigung zur steuerlichen Förderung von Gebäudesanierungen erzielt wird, ist ein neuerlicher Schub zu erwarten. Aber auch das Nahrungsmittelhandwerk und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf wie Metallbauer und Informationstechniker befinden sich in glänzender Verfassung (weitere Branchen auf Seite 38).

Mehr Hände im Einsatz

Die Kammer Schwerin berichtet für ihre Betriebe von vergleichbaren Tendenzen bei der Beschäftigung wie im Vorjahr (Personalausbau in 13 % der Unternehmen, Abbau in 7 %). Dagegen geht die gute Handwerkskonjunktur in den anderen Regionen mit vermehrten Neueinstellungen einher: Jeder

vierte Betrieb in Hamburg und jeder fünfte in Schleswig-Holstein hat sein Personal im Sommer aufgestockt. Beispiel schleswig-holsteinisches Ausbaugewerbe: Hier lag der Zuwachs im ersten Halbjahr bei 8 %. Die Schwierigkeit besteht darin, überhaupt Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden.

Die große Mehrheit der Betriebe im Norden blickt zuversichtlich voraus und erwartet im Winter zumindest stabile Geschäfte. Ganz ausblenden lassen sich die Turbulenzen an den Finanzmärkten indes nicht. Dass sich die Schuldenkrise nicht weiter zuspitzt, ist der Vorbehalt, unter dem der Optimismus für 2012 steht. << cro

Die beste Lösung
ist manchmal ganz

EINFACH

das Beste für Ihr Unternehmen:
Beratung durch Ihren Steuer-
berater und Unternehmens-
software von DATEV.

Mit der Software DATEV Mittelstand pro werden viele kaufmännische Aufgaben im Unternehmen einfacher. Auch durch die clevere Verbindung zu Ihrem Steuerberater. Das erleichtert die gemeinsame Arbeit und bietet eine perfekte Basis für Ihren unternehmerischen Erfolg. Informieren Sie sich bei Ihrem Steuerberater oder unter der Telefonnummer 0800 1001116.
www.datev.de/mittelstand



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Zahl des Monats

Wissen Sie, wie viel Handwerk
in Ihrem Alltag steckt?

37.457 Beschäftigte ...

... des Konditorenhandwerks entwerfen in ganz Deutschland mit Fantasie und Geschmack verführerisches Naschwerk und feine Teigwaren. Ob in traditionellen Konditoreien oder in Cafés, die Konditoren fertigen frischen Kuchen, exquisite Pralinen und – gerade in der Weihnachtszeit – auch knusprige Plätzchen für Jung und Alt.

37.457

Bonus für Mitarbeiter

Beteiligung am Erfolg



Foto: Shutterstock

Die Bindung wächst in der Regel, wenn Mitarbeiter an ihrem Unternehmen beteiligt sind. Auf diesen Effekt setzt in Deutschland jeder zehnte Betrieb. Das geht aus einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hervor. 9 % der Betriebe beteiligen zumindest Teile ihrer Belegschaft am Gewinn, 1 % hat Modelle zur Kapitalbeteiligung. Kleine Betriebe nutzen die Möglichkeit seltener, während jeder dritte Großbetrieb mit 500 und mehr Beschäftigten Gewinnbeteiligungen kennt. Am häufigsten ist die Gewinnbeteiligung in Betrieben des Sektors Information und Kommunikation anzutreffen. << cro

Fachkräfte in der Grundsicherung

Sie wollen wieder ins Spiel

Die Ersatzbank ist noch immer dicht besetzt. Trotz zunehmender Schwierigkeiten der Betriebe, Fachkräfte zu finden, bleiben viele gut ausgebildete Menschen weiter vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen. Sie gelten aufgrund bestimmter Merkmale als weniger flexibel oder leistungsfähig. Die Arbeitsverwaltung wirbt mit einer jetzt gestarteten Kampagne für mehr Aufgeschlossenheit der Arbeitgeber. Vorurteile, wie sie etwa gegenüber Älteren, Alleinerziehenden, Menschen mit Behinderungen oder Migranten bestünden, könnten zur Wachstumsbremse werden, warnt die Bundesagentur für Arbeit. Unter dem Motto „Ich bin gut“ rückt sie in Anzeigen Erfolgsgeschichten in den Blick und appelliert, das Potenzial von Arbeitslosen, die Hartz IV beziehen, stärker zu nutzen. So gibt es 690.000 Arbeitssuchende in der Grundsicherung mit einer Ausbildung in Berufen des Handwerks, der Pflege, für Dienstleistungen und Gastgewerbe. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützt speziell die Eingliederungsbemühungen für Alleinerziehende, unabhängig vom Hartz-IV-Bezug. Das neu aufgelegte Förderprogramm „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ soll vorhandene Angebote verknüpfen. Mehr Informationen unter www.alleinerziehende-bmas.de. << cro



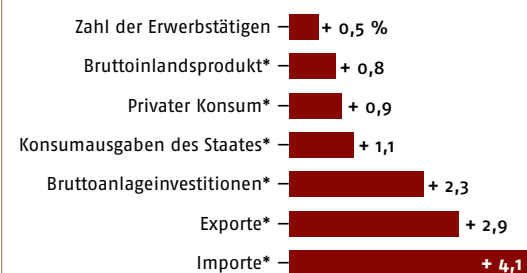
Foto: Shutterstock

Auch Alleinerziehende, zahlreich unter Hartz-IV-Beziehern, haben es schwer, eine Stelle zu finden. Dabei sind sie oft gut ausgebildet.

Herbstgutachten prognostiziert weiteres Wachstum für 2012

Konjunktur verliert an Schwung

WAS BRINGT 2012 FÜR DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT?
Erwartungen führender Wirtschaftsforschungsinstitute



*Reale Veränderungen zum Vorjahr

Quelle: imu, GD Herbst 2011; Grafik: tm/NH

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird im kommenden Jahr an Dynamik einbüßen, urteilen führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrer Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2011. Mit einem Plus von 0,8 % hinkt das Bruttoinlandsprodukt der Prognose zufolge deutlich hinter den Zuwächsen der beiden Vorjahre hinterher (2010: + 3,7 %): Die europäische Schuldenkrise hinterlässt ihre Spuren. << cro

Gründungen und Liquidationen

Mehr Ruhe im Markt

Weniger Existenzgründungen und weniger Betriebsauflösungen sind nach Berechnungen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn für das erste Halbjahr 2011 zu verzeichnen. 206.000 Gründungen stehen 191.000 Liquidationen gegenüber. Auffällig: Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerte sich die Zahl der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit, die mit dem Gründungszuschuss oder Einstiegsgeld gefördert wurden, um ein Fünftel. Von den Auflösungen war das Kleingewerbe stärker betroffen als 2010 (+1 %), während Betriebsaufgaben von größeren Unternehmen seltener waren (-1,6 %). Die gute Konjunktur spiegelt sich auch in der Verringerung der Unternehmensinsolvenzen um 7,4 % wider. Die Bonner Wirtschaftsforscher erwarten, dass sich der Trend über das gesamte Jahr hinweg fortsetzt. << cro



Foto: Shutterstock

Mit 380.000 Betriebsaufgaben rechnen die Forscher im gesamten Jahr 2011 – das sind weniger als im Vorjahr.

Familienpflegezeit startet am 1. Januar 2012

Teilzeitarbeit dient Entlastung

Neues Instrument für Familienfreundlichkeit in Unternehmen: Damit Berufstätige die Pflege von Angehörigen und ihre Arbeit besser vereinbaren können, wird 2012 die Familienpflegezeit eingeführt. Sie ermöglicht auf Basis einer freiwilligen Vereinbarung



Foto: Shutterstock

zwischen Betrieb und Arbeitnehmer, dass Beschäftigte ihre wöchentliche Arbeitszeit für maximal zwei Jahre auf bis zu 15 Stunden reduzieren, um sich verstärkt um kranke und pflegebedürftige Familienmitglieder zu kümmern. Die finanziellen Einbußen sind überschaubar, da das Gehalt nicht im gleichen Umfang gekappt wird wie die Arbeitszeit. Im Gegenzug wird

auch nach der Pflegezeit so lange nur das reduzierte Gehalt gezahlt, bis das Zeitkonto wieder ausgeglichen ist. Das Risiko einer Berufsunfähigkeit in beiden Phasen der Pflegezeit wird gerade im Interesse von kleinen und mittleren Unternehmen durch eine Versicherung begrenzt, die der Mitarbeiter abschließen muss. << cro



Dr. Markus Merk
Partner der INTER



Zeit zum Wechseln!

Privat. Solide. Leistungsstark.
INTER Krankenversicherung



Jetzt informieren:
0621 427-3009
www.inter.de/privatversichert

inter
VERSICHERUNGSGRUPPE



„Wir machen keine Beschäftigungstherapie“, sagt Handwerksunternehmer Robert Davids und meint seinen zu Jahresbeginn gegründeten, offiziell anerkannten Integrationsbetrieb Davids Dienstleistungswerkstatt (DDW). „Die DDW ist auch kein Steckenpferd. Das ist der erste Arbeitsmarkt.“

Foto: Meyer-Lüttge

Verantwortungsvolles Unternehmertum im Handwerk

Ganz persönliche Geschichten

Handwerk ist persönlich. Der Chef kennt seine Mitarbeiter, seine Kunden und sein lokales Umfeld. Er weiß, wo der Schuh drückt. Er weiß um seine Verantwortung. Und er nimmt sie wahr. Ernsthaft und persönlich – so wie Robert Davids zum Beispiel.

» Mit einigem Recht könnte man Robert Davids aus Schleswig einen typischen Handwerksunternehmer nennen – von der Haltung her. Der Zimmermeister und geschäftsführende Gesellschafter dreier Bauunternehmen ist mit seinem Firmenverbund seit vielen Jahren erfolgreich am Markt. 92 Mitarbeiter stehen auf der Lohnliste. 21 Azubis lernen in seinen Betrieben gerade ihr Handwerk. Weil Davids seinen Beruf liebt, engagiert er sich ehrenamtlich in der Schleswiger Bauinnung. Seit über elf Jahren ist er ihr Obermeister, außerdem stellvertretender Vorsitzender der Kreishandwerkerschaft Schleswig. „Wenn ich mir etwas vornehme und das Gefühl habe, das ist eine positive Sache, dann komme ich schnell zum Punkt“, sagt Davids.

Sich etwas vornehmen

Vor eineinhalb Jahren hatte er wieder so ein Gefühl. Ein langjähriger Mitarbeiter erkrankte schwer. Schnell war klar, dass der 52-jährige Straßenbauer und Maschinenführer nicht mehr an seinen angestammten Arbeitsplatz würde zurückkehren können. Robert Davids suchte nach einem Weg, den schwerbehinderten Mann im Unternehmen zu halten.

„In Zeiten des Facharbeitermangels, ist es schwierig, gute Leute für den Betrieb zu gewinnen“, sagt er. „Außerdem hätte der Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt keine Chance mehr gehabt. Da bin ich als

Chef auch in der persönlichen sozialen Verantwortung.“

Eigentum verpflichtet

Was verantwortungsvolles Unternehmertum ist, lernen die Manager und Konzernlenker von morgen heute bereits während ihres Grundstudiums in den Hörsälen. Da spricht man dann von „Corporate Social Responsibility“ (CSR) oder vom „Stakeholder-Ansatz“. Unternehmerisches Handeln darf sich nicht auf Gewinnmaximierung beschränken, sondern muss eine am Gemeinwohl orientierte Zielsetzung einschließen, lautet die Maxime. Im Grundgesetz heißt es ungleich einprägsamer: „Eigentum verpflichtet.“ (Paragraf 14, Abs. 2.)

In jüngerer Zeit sind eine Reihe Studien zum Thema CSR veröffentlicht worden. Danach gilt: je gesünder die Unternehmen, desto stärker ihr Engagement. Je größer die Unternehmen, desto deutlicher stehen wirtschaftliche Überlegungen im Vordergrund der CSR-Aktivitäten. Oder anders formuliert: Aus einer ethischen Verpflichtung wird ein Marketing-Instrument.

Hinter den Ökobilanzen und Nachhaltigkeitsberichten, auf die heute kein Großunternehmen verzichtet, verbirgt sich oft lauwarmer Luft, manchmal sogar weitaus Schlimmeres. Eine an der Yale-University in New Haven durchgeführte Forschungsarbeit nährt diesen Verdacht. >>

**DAS ALTER VON
HERRN WANNINGER WAR
KEIN HINDERNIS.**

**SEINE
ERFAHRUNG
EIN GUTER GRUND.**



Viele ältere Arbeitnehmer verfügen über die Kompetenzen, die im Handwerk gebraucht werden, wie z. B. ausgezeichnetes Fachwissen, Improvisationstalent oder Erfahrung im Umgang mit Kunden. Lassen Sie davon auch Ihr Unternehmen profitieren. Der gemeinsame Arbeitgeber-Service der Agenturen für Arbeit und Jobcenter unterstützt Handwerksbetriebe, die nach engagierten Arbeitskräften suchen. Wir beraten Sie bei der Bewerberauswahl und informieren Sie auch über entsprechende Fördermöglichkeiten.

ERFAHRENE ARBEITSKRÄFTE FINDEN:
WWW.JOBCENTER-ICHBINGUT.DE

jobcenter

KOMMENTAR: UDO HANSEN

Fürs Handwerk nicht neu

Obwohl die – moderne – Abkürzung CSR (Corporate Social Responsibility) bei Handwerkern nicht geläufig sein dürfte, lebt nahezu jeder Handwerksbetrieb genau dieses Prinzip der verantwortlichen Unternehmensführung. Oder anders ausgedrückt: Die deutsche Übersetzung von CSR ist: Handwerk.

Ausgehend von der persönlichen Haftung und der persönlichen Verant-



Udo Hansen,
Hauptgeschäftsführer
der HWK Flensburg.

wortung des Handwerksunternehmers – beides unverzichtbar für das Funktionieren einer sozialen Marktwirtschaft – orientiert sich der Handwerker ganz besonders an Werten wie Nachhaltigkeit, Orientierung am Gemeinwohl sowie Verantwortung und Engagement für seine Region.

Ein Handwerker denkt nicht in Quartalen. Er orientiert sich nicht vorrangig an kurzfristiger Gewinnmaximierung. Sein Denken ist eher generationenorientiert. Sein Interesse gilt meist dem langfristigen Erhalt und der Fortführung seines Betriebes. Daraus folgt eine besondere Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern und das Interesse an der Sicherung von Arbeitsplätzen.

Da sich der Handwerker besonders mit seiner Region verbunden fühlt und sich zu seinem Standort bekennt, ist er in hohem Maß bereit, sich zu engagieren. Ob bei der Feuerwehr, in vielen Vereinen oder in der Gemeindevertretung: Handwerker übernehmen aktiv Verantwortung für die Gesellschaft, indem sie sich ehrenamtlich engagieren. Aktive Bürgerverantwortung ist für viele Handwerker selbstverständlich.

Das Prinzip Handwerk bringt also eine besondere Unternehmerethik hervor, die durchaus Vorbildcharakter für andere Wirtschaftsbereiche hat. <<

➔ Infos oder Ihre Meinung unter:
u.hansen@hwk-flensburg.de.

>> Untersucht wurden 3.000 US-Konzerne. Das Ergebnis ist ernüchternd. CSR wird besonders eifrig von Unternehmen betrieben, die durch ihre Geschäftspraxis gesellschaftlich angreifbar sind.

Robert Davids nimmt die Sache mit seinem Mitarbeiter ernst. Er verschleierte nichts. Inspiriert durch Kontakte zum Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V. (esash) fasste er den Entschluss, einen offiziell anerkannten Integrationsbetrieb zu gründen. „Der Weg war sehr mühsam“, sagt er. Konzept entwerfen, Konzept im Integrationsamt beim Kieler Innenministerium vorstellen, Businessplan erstellen, Umbaumaßnahmen vorbereiten, Prüfung durch einen anerkannten Sachverständigen organisieren, Fördermittel beantragen ... „Das war ein endloses Pingpongspiel von Behörde zu Behörde.“ Doch es hat sich gelohnt.

„Davids Dienstleistungswerkstatt“

Anfang Januar 2011 ist „Davids Dienstleistungswerkstatt“ (DDW) an den Start gegangen. Im November 2011 arbeiten hier zwei Schlosser und ein Betriebsleiter gemeinsam mit zwei schwer beeinträchtigten Mitarbeitern. Ein dritter wird gesucht. Sie pflegen, warten und reparieren im handwerksrechtlich zulässigen Rahmen die Fahrzeuge und Maschinen des Firmenverbunds. Jetzt soll diese Dienstleistung auch Privatleuten angeboten werden.

„Um das ganz deutlich zu sagen: „Wir machen hier keine Beschäftigungstherapie. Die DDW ist auch kein Steckenpferd. Das ist der erste Arbeitsmarkt. Und ich bin Unternehmer. Ich denke nicht nur sozial, sondern auch betriebswirtschaftlich. Unser Projekt hat einen finanziellen Einsatz erfordert. Das soll auch mal wieder zurückkommen.“

Im Blickpunkt der Politik

Aus unterschiedlichen Gründen ist Corporate Social Responsibility ins Blickfeld der Politik geraten. Vor einem Jahr hat die Bundesregierung einen „Aktionsplan CSR in Deutschland“ verabschiedet. Ziel ist es, CSR besser in Unternehmen und Verwaltung zu verankern, die politischen Rahmenbedingungen für CSR zu optimieren und die Glaubwürdigkeit zu erhöhen.

Auch Brüssel beschäftigt sich intensiv mit CSR. Die EU-Kommission will Unternehmen zur Berichterstattung über ihr gesellschaftliches Engagement verpflichten. Solche Forderungen hat die Handwerksorganisation wiederholt zurückgewiesen. Der Nutzen steht in keinem Verhältnis zum bürokratischen Aufwand, lautet das Gegenargument. Außerdem würden die Gestaltungsfreiheit der Unternehmen und die Freiwilligkeit von Corporate Social Responsibility beschnitten.

Viel zu berichten

Die meisten Handwerksbetriebe hätten tatsächlich viel zu berichten. Robert Davids auch. Von seinem Integrationsbetrieb natürlich. Und von seinen Ehrenämtern, von seinem ausgeprägten Ausbildungsengagement, von seinen Schulk Kooperationen, von den Schülerpraktikanten und den zahlreichen Schulbesuchen im Rahmen der Berufsorientierung, von der Solaranlage, die seit ein paar Jahren die Betriebe mit sauberem Strom versorgt, von Kindergärten und Sportvereinen und diversen Sponsoring-Aktivitäten. Er könnte auch über die 18 Container, berichten, die auf dem Hof stehen, weil umweltverträgliche Entsorgung in seinem Firmenverbund ernst genommen und sehr weit getrieben wird.

„Ist das alles CSR?“, fragt Robert Davids mitten im Gespräch. „Ich sehe das als selbstverständlich. Ausbildung, Umweltschutz, soziales Engagement: Das ist für mich eine persönliche Verpflichtung. Daran braucht mich niemand zu erinnern.“ << tm

➔ Im Internet stehen jüngere Broschüren zum Thema CSR als **Downloads** bereit. Empfehlenswert u. a.:

- Corporate Social Responsibility im Handwerk. Handwerksunternehmen und ihre gesellschaftliche Verantwortung, hrsg. vom Westdeutschen Handwerkskammertag (www.handwerk-nrw.de).
- Verantwortungsvolles Unternehmertum. Praxisleitfaden für kleine Unternehmen; das Handbuch ist entstanden im Rahmen eines europäischen CSR-Projekts unter Mitwirkung des ZDH und dreier deutscher Handwerkskammern (www.hwk-hamburg.de).

„Grindel goes Green“

Impulse, die weiter wirken

Im Hamburg engagiert sich eine nachhaltig wirtschaftende Unternehmergruppe mit der Nachbarschaft für ihr Quartier.



Goldschmiedemeister
Thomas Becker.

Verantwortungsvolles Unternehmertum lässt sich auch gemeinsam leben. Wie das geht, zeigt die Initiative „Grindel goes Green“. Sie wurde im April dieses Jahres als loser Zusammenschluss von fünf nachhaltig wirtschaftenden Firmen aus dem Hamburger Grindel-Quartier gebildet. Drei Handwerksbetriebe sind maßgeblich beteiligt: die Vollkornbäckerei Effenberger, Möbeltischlermeister Michael Weber und Goldschmiedemeister Thomas Becker. Die Gruppe will zeigen, dass gerade und vor allem kleine Betriebe die Möglichkeit haben, neben finanziellen auch ökologischen und sozialen Profit zu erwirtschaften.

Auf dem Grindelfest Ende August stellte sich „Grindel goes Green“ im Quartier vor und warb für die eigenen Vorstellungen von nachhaltigem Leben und Wirtschaften. Mit einer Tombola sammelte die Gruppe in der Nachbarschaft an zwei Tagen 3.000 Euro für die Hamburger Aktion „Mein Baum – meine Stadt“. In Form von drei Ebereschen, zwei Buchen und einer



Nachhaltigkeit als gemeinsamer Anspruch: Thomas Becker, Anne Südekum (Vollkornbäckerei Effenberger) und Michael Weber (v. li.).

Linde kam die Spende aus dem Viertel jetzt ins Viertel zurück. Bei der Baumpflanzung Anfang November legte Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz selbst Hand an. „Für uns sind die Bäume wunderbare Symbole für die Entwicklung des gemeinschaftlichen Lebens hier in unserem Quartier“, sagt Thomas Becker. „Darauf sind wir alle stolz.“

Goldschmiedemeister Thomas Becker engagiert sich gesellschaftlich in vielfältiger Weise – nicht marktstrategisch, sondern aus persönlicher Überzeugung. Umwelt, Fairtrade und Wertschätzung für den anderen sind die Orientierungspunkte für die Unternehmenskultur seines Schmuckateliers. „Niemand“, sagt er, „kann für sich alleine leben. Wir leben in Zusammenhängen. Jeder hat die Chance, diese positiv zu gestalten. Ich will Impulse geben, die weiter wirken.“ << tm

Förderverein für Alten Friedhof Schwerin

Kulturelles Gedächtnis bewahren

Er konnte den stetigen Verfall nicht mehr mit ansehen. Steinbildhauermeister Uwe Lange aus Schwerin hat im Frühjahr 2010 mit 14 weiteren engagierten Bürgern einen Förderverein für den Alten Schweriner Friedhof gegründet (www.alterfriedhofschwerin.de). Der älteste Landschaftsfriedhof Norddeutschlands ist als Garten- und Landschaftsdenkmal eingetragen. Aufgrund der stets leeren Stadtkasse findet Denkmalpflege in diesem Bereich aber so gut wie nicht statt. Dieser Aufgabe hat sich nun der Förderverein „Alter Friedhof Schwerin e.V.“ verschrieben, um, wie Lange sagt, „das kulturelle Gedächtnis unserer Stadt zu bewahren“. In der Tat ruhen auf dem parkähnlichen Areal unweit des Stadtzentrums eine ganze Reihe bekannter

Namen, die die Entwicklung der Stadt oder der Region mitgeprägt haben, darunter der Gründer der Kaufhaus-Dynastie Rudolph Karstadt oder der erste Präsident der Schweriner Handwerkskammer, der Baumeister Ludwig Clewe.

Der Förderverein wirbt um zahlende Mitglieder, sammelt Spenden, sucht Paten für alte Grabstellen und säubert in zahlreichen Arbeitseinsätzen die zumeist völlig zugewucherten und zum Teil vom Zusammenbrechen bedrohten Grabanlagen. Nebenbei werden historische Daten über auf dem Friedhof ruhende Persönlichkeiten recherchiert und Netzwerke geknüpft. „Es ist eine langwierige und mühsame Aufgabe, die aber mit jeder erhaltenen Grabstätte belohnt wird“, sagt Uwe Lange. << pg



Uwe Lange beim Säubern einer alten Grabstätte.

Fleischermeister Rainer Muhs aus Krummbek

„Für uns kommt ganz viel zurück“

Respektvoller Umgang mit Mensch und Natur prägen das Bild der Hofschlachtereier Muhs. Inhaber Rainer Muhs wirtschaftet seit 1997 nach Bio-Richtlinien. Er ist ein „Überzeugungstäter“. Und auf angenehme Weise undogmatisch.

Rainer Muhs nach seinen Gründen für verantwortungsvolles Unternehmertum zu fragen, ist ungefähr so, als fragte man den Wind, warum er weht. Er tut es einfach – entlang der gesamten Wertschöpfungskette seines Unternehmens.

Der Fleischermeister und Landwirt leitet in dritter Generation gemeinsam mit Ehefrau Anne-Marie den Familienbetrieb „Hofschlachtereier Muhs“ im schleswig-holsteinischen Krummbek. Seit Ende der 90er Jahre wird in Landwirtschaft und Schlachtereier nach EU-Ökoverordnung produziert. Auf den Feldern wachsen die Futtermittel – ohne künstliche Spritz- und Düngemittel. Schweine und Rinder leben in artgerechter Tierhaltung. Hierfür wurde der Betrieb vom Land Schleswig-Holstein als „Beispielhafter Betrieb für tiergerechte Haltung“ ausgezeichnet. In

der eigenen Schlachtereier treten die Tiere ihren letzten Gang an – ohne quälend lange Transporte und stressfrei. Verarbeitet wird das Fleisch in handwerklicher Tradition. Bindemittel, Geschmacksverstärker und andere Zusatzstoffe sind tabu.

Zum Bio-Landbau hat Muhs ein pragmatisches Verhältnis. Höchste Produktqualität und verantwortungsbewusster Umgang mit Lebensmitteln sind seine Themen. „Unser Motto war immer, produziere wenig, dafür aber besonders gut und immer besser“, sagt Muhs.

Fördern und begleiten

Bio ist für das Ehepaar Muhs Produktionsweise und Lebensstil zugleich. Respekt und Fairness sind grundsätzlich für das Miteinander im Betrieb. Als vor einigen Jahren eine 16-jährige Auszubildende schwanger wurde, bot ihr Muhs an, die Ausbildung nach der Babypause in Teilzeit fortzusetzen. „Es war nicht einfach, den Mitarbeitern verständlich zu machen, warum eine Kollegin schon um zwölf Uhr nach Hause gehen darf“, erinnert sich Muhs. „Aber ich wollte das nicht einfach durchsetzen. Ich wollte, dass alle das akzeptieren und mittragen.“

Die heute 21-Jährige ist nach erfolgreichem Abschluss ihrer Lehre in den Betrieb übernommen worden. „Sie hat richtig



Rainer Muhs. Seit 2002 ist seine Hofschlachtereier Demonstrationsbetrieb im Rahmen des Bundesprogramms „Ökologischer Landbau“. Hofbesichtigungen und Veranstaltungen dienen dem Informationsaustausch mit Verbrauchern und Berufskollegen.

was gelernt, und ist absolut motiviert“, sagt Rainer Muhs. „Für uns kommt ganz viel zurück. Das ist wohl der Lohn.“

Inzwischen ist die junge Frau zum zweiten Mal Mutter geworden. Beide Kinder gehen in den betriebseigenen Kindergarten. Den gibt es seit über zehn Jahren. „Die Idee ist eine ganz einfache“, sagt Rainer Muhs. „Wir wollen den Kindern die Zusammenhänge der Lebensmittelproduktion möglichst früh und unmittelbar nahebringen.“ << tm

:: WAS HEISST EIGENTLICH VERANTWORTUNGSVOLLES UNTERNEHMERTUM (CSR)?

Corporate Social Responsibility (CSR)

bezeichnet die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen über gesetzliche Anforderungen hinaus. CSR steht für eine nachhaltige Unternehmensführung im Kerngeschäft, die in der Geschäftsstrategie des Unternehmens verankert ist. CSR ist freiwillig, aber nicht beliebig.

Unternehmen nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr, indem sie insbesondere:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair behandeln, fördern und beteiligen,

- mit natürlichen Ressourcen schonend und effizient umgehen,

- darauf achten, in der Wertschöpfungskette – in ihrem Einflussbereich – sozial und ökologisch verantwortungsvoll zu produzieren,

- Menschenrechte und die ILO-Kernarbeitsnormen wahren und einen Beitrag leisten, sie international durchzusetzen,

- einen positiven Beitrag für das Gemeinwesen leisten,

- verstärkt in Bildung investieren,

- kulturelle Vielfalt und Toleranz innerhalb des Betriebes fördern,

- für einen fairen Wettbewerb eintreten,

- Maßnahmen zur Korruptionsprävention fördern,

- Transparenz hinsichtlich ihrer Unternehmensführung herstellen,

- Verbraucherrechte und Verbraucherinteressen achten.

(Zitiert nach dem Empfehlungsbericht des Nationalen CSR-Forums an die Bundesregierung vom Juni 2010)

DER FIAT DOBLÒ CARGO EASY

AB € 9.990¹



Abb. enthält Sonderausstattung.

DER FIAT DOBLÒ CARGO EASY MIT DEM EURO-5-DIESELMOTOR DER ZUKUNFT.



- 66 KW (90 PS) MULTIJET DIESELMOTOR
- BEEINDRUCKENDE 3.400 LITER LADEVOLUMEN
- REKORDNUTZLAST VON BIS ZU 1.000 KG²
- MIT EINEM DER BESTEN VERBRAUCHS- UND EMISSIONSWERTE SEINER KLASSE

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

FÜR GEWERBLICHE KUNDEN JETZT SCHON AB: € 9.990¹ NUR BIS ZUM 24.12.2011.



www.fiat-professional.de

¹Aktionsangebot zzgl. MwSt. und Überführungskosten für den Fiat Doblo Cargo Kastenwagen Basis 1.3 Multijet mit Euro 5 (Version 263.112.0).

²Inklusive Fahrer, mit optional erhältlicher Nutzlasterhöhung. Details bei Ihrem teilnehmenden, autorisierten Fiat Professional Händler.

ZDH IN KÜRZE

Klare Regeln für Gesundheitsmarkt

Die Gesundheitshandwerke pochen auf eine angemessene Berücksichtigung in der Gesundheitspolitik. In einem Treffen mit Staatssekretär Thomas Ilka vom Bundesgesundheitsministerium regten die Verbandsspitzen sowie Vertreter des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) Klarstellungen für Zahnärzte an, um die Vorteilsnahme bei der Herstellung

von Zahnersatz durch Praxislabore zu unterbinden. Vorbild könnten die verschärften Antikorruptionsbestimmungen für Vertragsärzte sein. Diesen ist

untersagt, Einkünfte dadurch zu erzielen, dass sie bestimmten Leistungserbringern Patienten zuweisen. << cro

Angriff auf duale Ausbildung

Auf Unverständnis stößt beim ZDH der Beschluss der Kultusminister der Länder, wonach das Abitur höherwertig eingestuft werden soll als der Großteil der dualen Ausbildungsabschlüsse. Generalsekretär Holger Schwannecke sieht darin einen „Generalangriff auf die duale Berufsausbildung“. Die Position der Kultusminister wird von den weiteren Parteien, die an der Erarbeitung des Deutschen Qualifikationsrahmens mitwirken – wie Bund und Arbeitgeber –, aber nicht geteilt. << cro

Liquidität dauerhaft gestärkt

Die 500.000-€-Grenze bei der Ist-Versteuerung wird auf Dauer beibehalten. Sie war im Zuge der Konjunkturmaßnahmen heraufgesetzt worden. ZDH-Präsident Otto Kentzler begrüßte die Entscheidung von Bundestag und Bundesrat: „Das ist ein wichtiges Signal zur Stärkung der Liquidität im Mittelstand.“ Im Handwerk können so rund zwei Drittel aller Betriebe auch künftig von der Möglichkeit Gebrauch machen, die Umsatzsteuer erst dann ans Finanzamt abzuführen, wenn der Auftraggeber die Rechnung bezahlt hat. So wird eine Vorfinanzierung durch die Betriebe vermieden. << cro



Schnell zum ersten Spatenstich: In Dithmarschen ist das die Regel.

Foto: Image/Robert Michael

Gütesiegel steht für Standortqualität

Versprechen an Mittelstand

Eine Bearbeitung von gewerblichen Bauanträgen innerhalb von 40 Arbeitstagen – davon träumen viele Betriebe. Der Kreis Dithmarschen als Mitglied einer Gütegemeinschaft kommunaler Verwaltungen erfüllt dieses und 13 weitere Serviceversprechen.

Der Landkreis an der Nordseeküste gehört der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierter Kommunalverwaltungen e.V. seit der Gründung 2006 an. Als erster Bewerber erfüllte die Kreisverwaltung alle Kriterien, um das Gütezeichen der Gemeinschaft zu führen. Diese hat sich auf die Fahnen geschrieben, Mittelständlern transparente Verfahren und Planungssicherheit zu garantieren. „Darum ist das Gütezeichen für Unternehmen eine gute Orientierungshilfe bei der Standortwahl“, sagt Dr. Claudia Beverungen, Geschäftsführerin des Trägervereins. Im Turnus von zwei Jahren ermittelt ein neutrales Prüfinstitut, ob die Standards noch eingehalten werden.

Im ständigen Dialog

Zu den Güteversprechen der derzeit 48 zertifizierten Städte, Kreise und Gemeinden gehört, dass Antragsteller innerhalb von sieben Tagen Informationen zum Stand des Verfahrens erhalten, dass bei Flächenanfragen nach fünf Tagen ein Angebot vorliegt und Rechnungen innerhalb von 15 Tagen beglichen werden. „Das funkti-

oniert hervorragend“, urteilt Fait Strakerjahn, stellvertretender Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dithmarschen. Der Dialog zwischen Wirtschaft und Verwaltung habe sich klar verbessert. Strakerjahn weiß von Firmen mit Spezialtransporten, die sich wegen der schnellen Bearbeitung von Anträgen angesiedelt haben.

Handwerksbetriebe, die nicht im Kreis Dithmarschen als einzigem Nordvertreter der Gütegemeinschaft ihren Sitz haben, können ihrem Heimatort mit dem Standorttest „Wie handwerksfreundlich ist meine Kommune?“ auf den Zahn fühlen. In 47 Fragen lotet die Broschüre vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) die Gewährleistung von förderlichen Rahmenbedingungen aus. Ist der Test ausgewertet, lässt sich die Standortqualität einordnen – und ein Anstoß zu Verbesserungen geben. << cro

Informationen: Homepage der Gütegemeinschaft: www.gmkev.de. Die Broschüre steht zur Ansicht unter www.zdh.de, Rubrik Publikationen, und ist zu bestellen bei der Marketing Handwerk GmbH.

Handwerk erbringt hohe Wirtschaftsleistung in der Kultur

Mächtig kreativ

Jeder fünfte Handwerksbetrieb verdient Geld in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Eine Studie bemisst die Leistung in Euro und Cent.

Eine Tischlerei baut originalgetreuen Ersatz für historische Fenster. Ein Glasmalerbetrieb setzt künstlerische Entwürfe in Mosaik um. Eine Karosseriebauwerkstatt fertigt Blechteile für Architekturentwürfe. Nur drei von vielen Beispielen, wie im Handwerk schöpferisch gearbeitet wird.

Doch welche Bedeutung den kreativen und kulturell relevanten Arbeiten im Handwerk wirtschaftlich zukommt, war bislang nicht bekannt. Eine Studie, erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, liefert nun erstmals fundierte Zahlen.

Demnach erwirtschaften 55.232 oder 6,7 % aller deutschen Handwerksunternehmen mehr als die Hälfte ihres Umsatzes in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Dahinter stehen 240.000 Beschäftigte und ein Umsatz von knapp 20 Mrd. € im Jahr. Der

Sektor ist damit größer als beispielsweise das Gesundheitshandwerk.

Die Tätigkeiten erstrecken sich über 74 Handwerkszweige und reichen von der Restaurierung historischer Bauten über den Musikinstrumentenbau bis zur Herstellung von Leuchtreklame. Die größten Gewerke stellen die Fotografen sowie die Gold- und Silberschmiede.

Klein und qualitätsversessen

Weitere 118.000 Betriebe arbeiten gelegentlich restauratorisch oder anderweitig kulturbezogen. Werden sie hinzugerechnet, weisen gut 21 % aller Betriebe im Handwerk einen Bezug zur Kultur- oder Kreativwirtschaft auf. Diese erzielen in dem Sektor mit 900.000 Beschäftigten einen Jahresumsatz von insgesamt 77 Mrd. €. Das ist umso beachtlicher, als es sich im Kernbereich überwiegend um Kleinbetriebe handelt.

Die Ergebnisse der Studie beruhen auf einer Befragung von 2.200 Unternehmen durch das Volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen. Zudem haben die Forscher 85 Betriebe genauer unter die Lupe genommen, um Besonderheiten des – mehrheitlich meistergeführten – Kulturhandwerks etwa beim Kundenkreis zu ermitteln. Der gemeinsame Nenner aller Firmen, der auf diese Weise sichtbar wurde, ist „die Detail- und Qualitätsversessenheit ihres Produkt- und Leistungsprogramms“. << cro

Informationen:

Die Studie steht zum kostenlosen Download unter www.kultur-kreativ-wirtschaft.de, Mediathek, Rubrik „Publikationen“ bereit.



Foto: Seemann

Auf Schloss Raesfeld werden Restauratoren im Handwerk ausgebildet. Sie gehören zum Kern der handwerklichen Kulturwirtschaft.

:: KÖPFE DES HANDWERKS

Manfred Arp sagt „tschüss“

In einer Vielzahl von Ehrenämtern hat er sich verdient gemacht und erhielt dafür 2007 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Bleibende Spuren hinterließ sein berufsständisches Wirken besonders in der Handwerksorganisation. Das trug ihm 2008 die höchste Auszeichnung des



Dachdeckermeister Manfred Arp

Deutschen Dachdeckerhandwerks ein, die Sonderstufe der Goldenen Ehrennadel. Die Rede ist von Manfred Arp, Dachdeckermeister aus Wankendorf im Kreis Segeberg. Nach 30 Jahren im Ehrenamt des Handwerks verabschiedete er sich nun auf der Mitgliederversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks von seinen Ämtern auf Bundesebene. Für seine langjährige Tätigkeit in Spitzenämtern von Innung, Kreishandwerkerschaft und Landesverband wurden ihm 2011 zuvor bereits zahlreiche Ehrungen zuteil: Ehrenobermeister der Dachdecker-Innung Mittelholstein und Ehrenkreishandwerksmeister in Mittelholstein. Und seit kurzem ist Manfred Arp zudem Ehrenlandesinnungsmeister. In den 15 Jahren als Landesinnungsmeister hat Arp mit seiner Überzeugungs- und Durchsetzungskraft eine zukunftsorientierte Verbandsorganisation mit umfangreichem Leistungsangebot geschaffen. Besonders lagen ihm Ausbildungsthemen am Herzen. Der BBV – Berufsbildungsverein des Dachdeckerhandwerks Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein – ist untrennbar mit seinem Namen verbunden. << ah

Verdienstmedaille für Heinrich Wierk

Mit der Bundesverdienstmedaille wurde unlängst Heinrich Wierk ausgezeichnet. Der Meldorfer übernimmt seit mehr als 25 Jahren Führungsverantwortung im Landmaschinenhandwerk. Er war viele Jahre Obermeister der Innung in Flensburg und stellvertretender Bundesinnungsmeister. << cro

Deichmann-Förderpreis gegen Jugendarbeitslosigkeit: Autohaus Rütz belegt zweiten Platz

Der Wille zählt mehr als Zeugnisse

Seine Auszubildenden begleitet er auch schon mal aufs Amt: Jetzt wurde Autohaus-Besitzer Uwe Rütz aus Hamburg für sein Engagement mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

Uwe Rütz hat keine Schwierigkeiten, die Ausbildungsplätze in seiner Autowerkstatt in Hamburg-Billstedt zu besetzen. „Ich könnte jeden Tag einen Jugendlichen einstellen“, berichtet der Kfz-Technikermeister. Der 52-Jährige, der auch Obermeister der Kfz-Innung Hamburg ist, gibt seit rund 20 Jahren gerade den jungen Männern und (seltener) Frauen eine Chance, die auf der Schattenseite der Gesellschaft aufgewachsen sind. Bei der Verleihung des Deichmann-

Förderpreises gegen Jugendarbeitslosigkeit in Köln nahm Rütz für seinen Einsatz jetzt den zweiten Preis in der Kategorie Unternehmen, Vereine und öffentliche Institutionen entgegen. Erster Gewinner war der Verein Arbeit und Leben aus Wolfratshausen. 200 Bewerbungen bei der siebten Auflage des Wettbewerbs, den Schuhhändler Heinrich Deichmann ins Leben gerufen hat, bedeuteten eine Rekordbeteiligung. Trotz guter Konjunktur sind laut Bundesagentur für Arbeit in Deutschland rund 247.000 junge Menschen unter 25 Jahre ohne Job.

Kfz-Technikermeister Uwe Rütz holt Jugendliche aus der Arbeitslosigkeit.

Alle fünf Heranwachsenden, die das Autohaus Rütz derzeit zum Kfz-Me-



Chance genutzt: Die Auszubildenden stehen in der Werkstatt ihren Mann.

chatroniker ausbildet, kommen aus dem Problemstadtteil Billstedt. Sie gelten am Arbeitsmarkt als benachteiligt aufgrund fehlender Schulabschlüsse, der Herkunft aus einer Einwandererfamilie, komplizierter Familienverhältnisse, längerer Arbeitslosigkeit oder vorangegangener Straffälligkeit.

„Tolle Jungs dazwischen“

Rütz schrecken solche Voraussetzungen nicht. Mit einem mehrmonatigen Praktikum testet er, ob „der Wille da ist“ und ob die Bewerber sich ins Team der Werkstatt einfügen. „Da sind tolle Jungs dazwischen“, weiß der Handwerksmeister. Und die Intelligenz, die die Ausbildung erfordert, sei vorhanden. Aber wenn junge Muslime den Nachmittag auf der Straße verbringen, weil die Wohnung Sphäre der Frauen ist, verbessert das nicht eben den Lernerfolg. Rütz beteiligt sich daher an der Arbeit des Billenetzes, einer Initiative, die Bildung und Lernen im Stadtteil stärken will. Die Ausbildungsmesse Hamburger Osten hat er mit aufgebaut. Hier will der Unternehmer auch das Preisgeld in Höhe von 10.000 € einsetzen.

Drei Kfz-Meister beschäftigt sein Autohaus, sie „sind genauso infiziert wie ich“, sagt Rütz. Infiziert von der Begeisterung, die daraus resultiert, dass die Jugendlichen mit Beistand in privaten Dingen die Lehre bewältigen. Stolz ist der Chef, dass „keiner die Ausbildung mit einer Note schlechter als drei abgeschlossen hat“. Fünf seiner sieben Kfz-Mechatroniker entstammen der eigenen Ausbildung. Für Rütz der schönste Lohn: Einer von ihnen besucht mittlerweile die Meisterschule. << cro

:: REGIONALPREISTRÄGER

Auf regionaler Ebene war in Mecklenburg-Vorpommern ebenfalls ein Autohaus erfolgreich. Unternehmer Josef Zimmermann vom gleichnamigen Betrieb in Ludwigslust stellte ein ganzheitliches Integrationskonzept für seine vier Auszubildenden auf die Beine. Inzwischen sind 25 weitere Unternehmen dafür gewonnen, lernbehinderte Jugendliche auszubilden. <<

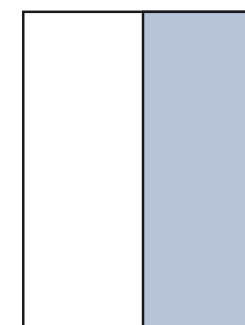
Ihre Anzeige für das Handwerk im Norden.

Mit dem Magazin „NordHandwerk“ erreichen Sie alle Handwerksbetriebe im Norden Deutschlands. Kompetenz und Glaubwürdigkeit machen das „NordHandwerk“ zu einem führenden Medium im Wirtschaftsraum zwischen Flensburg, Schwerin und Hamburg. Ihre gute Werbung verdient Planungssicherheit und geringe Streuverluste.

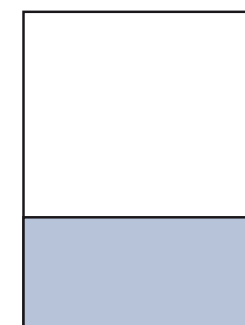
Das „NordHandwerk“ ist Ihr Gewinn!



1/1 Seite ab 3.510 Euro



1/2 Seite ab 1.755 Euro



1/3 Seite ab 1.170 Euro

Weitere Anzeigenformate und Werbemöglichkeiten finden Sie in unseren Mediadaten. Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gültig ab Januar 2012.



Anzeigenleitung:
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag mbH
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg
Telefon 040/414 33 38-31
anzeigen@hbzv.com · www.hbzv.com

Mit einer Anzeige im „NordHandwerk“ erreichen Sie über 53.000 Betriebe der Kammerbezirke Flensburg, Hamburg, Lübeck und Schwerin.

Unsere Themen



26 **Die Besten ihres Jahrgangs**
Handwerkskammer ehrt die
diesjährigen Landessieger



24 **So tickt das Handwerk**
Sozialsenator Detlef Scheele
besucht Wandsbeker Betriebe

Weitere Themen

22 **Es gibt noch freie Flächen**
Bezirkshandwerksmeister im
Gespräch mit Mittelstandslotsin

23 **Reparieren statt wegwerfen**
Änderungsschneider
vollbringen kleine Wunder

25 **Weniger Lehrlinge
aus dem Umland**
Azubi-Befragung 2011

28 **Sympathische Gewinner**
Azubi des Jahres 2011

30 **Umwelthauptstadt Hamburg**
Zwei Betriebe ziehen Bilanz
zum Umwelthauptstadtjahr

31 **Ausbildungszahlen**

Meisterfeier im Michel

Mut zur Selbstständigkeit

Im feierlichen Rahmen erhielten 523 neue Meister und Meisterinnen aus 28 Gewerken im Michel ihren Meisterbrief. In seiner Festrede lobte der Erste Bürgermeister Olaf Scholz das Handwerk als wichtigen Stabilitätsfaktor.

„Handwerksmeister ernannte man schon früher traditionell in Kirchen“, wandte sich Pastor Röder an die jungen Nachwuchsführungskräfte aus dem Handwerk. „Sie gehören zur Verantwortungselite unserer Stadt.“ 523 neue Meister und Meisterinnen aus 28 Gewerken erhielten am 24. Oktober im Michel ihren Meisterbrief. Bei der traditionellen Meisterfeier gratulierten ihnen am Montagabend der Erste Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) und der Präsident der Handwerkskammer Hamburg, Josef Katzer

zur bestandenen Meisterprüfung. Die zehn Besten unter ihnen wurden mit einer besonderen Abschlussurkunde geehrt.

Mut zur Selbstständigkeit

„An diesem Abend kommt die ganze Vielfalt der Handwerksberufe zusammen“, sagte Josef Katzer. Er ermutigte die jungen Meister und Meisterinnen dazu, sich selbstständig zu machen.

„In den nächsten zehn Jahren werden 5.000 Betriebsnachfolger gesucht. Die Chancen für eine Karriere im Handwerk



Talk im Michel: Bürgermeister Olaf Scholz (re.) lobte das große Potenzial des Handwerks.



Gruppenbild der diesjährigen Meister und Meisterinnen.

waren noch nie so gut wie jetzt“, sagte Katzer. Der Erste Bürgermeister Olaf Scholz lobte seinerseits das „Potenzial an Fähigkeiten“, das es in Hamburg und in Deutschland gibt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzkrise sei das Handwerk ein wichtiger Stabilitätsanker der realen Wirtschaft.

Beide betonten die führende Rolle des Masterplanes Handwerk 2020, der am 2. September 2011 zwischen der Handwerkskammer und dem Senat unterzeichnet wurde. Fachkräftesicherung und Qualifizierung seien in diesem Kontext ausschlaggebend, um das Hamburger Handwerk weiter zu stärken.

Meisterbrief weltweit anerkannt

„Unser Meisterbrief ist weltweit anerkannt. Auch weil die Ansprüche an den Meister über die Jahre deutlich gestiegen sind“, erklärte Katzer.

In einer Podiumsdiskussion zeigten Handwerkskammerpräsident und Erster Bürgermeister Perspektiven für die jungen Meisterinnen und Meister auf. Auch die Zahnärztin Linda Raffert gehörte zu den Talkgästen. Sie hatte

nicht nur ihren Meisterabschluss als eine der besten absolviert, sondern zusätzlich noch den Betriebswirt im Handwerk abgeschlossen.

„Ich hatte nie Lust, in einem Büro zu arbeiten“, sagte die 27-Jährige. Die Idee

zu einem Labor-Praktikum kam ihr bei einem Zahnarztbesuch. „Meine Eltern sind beide Bäcker, also auch Handwerker. Deswegen wusste ich, dass das Handwerk auch etwas für mich sein könnte.“ Zurzeit ist die junge Frau stellvertretende Abteilungsleiterin und rechnet bald mit einer höheren Position.

Maler- und Lackierermeister Alexander Nickel warb in der Runde für die Selbstständigkeit. Er hatte vor gut einem Jahr ein eigenes Unternehmen gegründet. „Ich bereue es keinen Tag“, sagte er.

Dieses Jahr wurden die meisten Meisterprüfungen im Friseurhandwerk (71) abgelegt, gefolgt vom Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk (61) und vom Elektrotechnikerhandwerk (52). Wieder gab es deutlich mehr Meister als Meisterinnen.

Nach acht Jahren gab es zum ersten Mal wieder zwei Meisterprüfungen im Schuhmacher-Handwerk. Einer der zwei neuen Schuhmachermeister ist Vincent Kleemann. Er setzt damit eine Familientradition fort. „Mein Vater hat Hamburgs einzige Maßschuhmacherei. Dort steige ich ein.“ << kg



Schuhmachermeister Vincent Kleemann wird in den elterlichen Betrieb einsteigen.



Mit **SAGA GWG** und der **Handwerkskammer Hamburg** kooperieren zwei starke Partner in und für Hamburg. Ziel ist die Fortsetzung der intensiven, konstruktiven und auf Dauer angelegten Zusammenarbeit zwischen SAGA GWG und dem Hamburger Handwerk, das verstärkt für Aufträge von SAGA GWG gewonnen werden soll.

SAGA GWG bekennt sich zur mittelstandsorientierten Vergabe und zur kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben, die in Hamburg ansässig sind.

Um die Partnerschaft von SAGA GWG und dem Hamburger Handwerk auch optisch zum Ausdruck zu bringen, wird an ausgewählten Gerüsten von SAGA GWG Baustellen unter maßgeblicher Beteiligung Hamburger Handwerksbetriebe das Banner der Handwerkskammer „Zugegeben. Hamburg ist uns gut gelungen. Aber wir hatten ja 1.200 Jahre Zeit.“ aufgehängt.

Ergänzend ist eine Reihe von Veranstaltungen vereinbart worden, die über SAGA GWG als Auftraggeber informieren, um die gemeinsame Kooperation voranzutreiben.

Handwerkskammer Hamburg



Holstenwall 12
20355 Hamburg
Telefon: (0 40) 3 59 05-0
Telefax: (0 40) 3 59 05-208
info@hwk-hamburg.de
www.hwk-hamburg.de

Siebener-Runde der Bezirkshandwerksmeister

Es gibt noch freie Flächen

Die Bezirkshandwerksmeister besuchten die Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, um sich über die aktuelle Lage der Vergabe von Gewerbeflächen zu informieren.

Der Masterplan Handwerk 2020 und die politischen Anstrengungen Gewerbeflächen in Gebiete für Wohnungsbau umzuwandeln, waren für Lutz-Matthias Peters, Bezirkshandwerksmeister für Hamburg Nord, Grund genug, im November seine Kollegen aus den anderen Bezirken zur Hamburgischen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (HWF) einzuladen. Die Bezirkshandwerksmeister sprachen dort mit der Hamburger Mittelstandslotsin Christiane Ram und der für Handwerk bei der HWF zuständigen Projektmanagerin Anne-Katrin Tögel.

Prüfung von Gewerbeflächen

Angesichts der auf Grün geschalteten Senatsampel für den Wohnungsbau, äußerten die Bezirkshandwerksmeister ihre Sorgen, dass die Suche nach Gewerbestandorten für das Handwerk in der Stadt zukünftig noch schwieriger wird. Die Mittelstandslotsin stellte klar, dass die HWF die Umwandlung von Gewerbe- in Wohnungs-

bauflächen kritisch prüft und so etwas nicht einfach per Knopfdruck möglich ist: „Die HWF begutachtet solche Fälle. Wir erwarten mindestens fünf bis sechs Nachweise erfolgloser Maßnahmen mit der Zielsetzung, eine gewerbliche Nutzung zu erreichen.“

Frühzeitig melden

Die Vertreterinnen der HWF bekräftigten gegenüber den Bezirksvertretern des Hamburger Handwerks, dass es nach wie vor städtische Flächen gibt. Man habe nicht nur die Großen im Auge, sondern könne sehr wohl gerade auch kleinen und mittleren Betrieben Gewerbegrundstücke in der Stadt anbieten. „Wichtig ist es, dass sich Betriebe, die auf der Suche nach Standorten sind, rechtzeitig melden. Wenn alles glatt läuft, ein Grundstück schnell gefunden wird und die Finanzierungszusage der Bank zügig kommt, dann lassen sich Vorlaufzeiten von acht bis zehn Monaten erreichen. In der Regel sollte man ein Jahr einplanen.“ << kf



Fünf der sieben Hamburger Bezirkshandwerksmeister besuchten die HWF. Christian Hamburg, Lutz-Matthias Peters, Hjalmar Stemmann, Heiko Gebertshan und Dierk Eisenschmidt (v. li.).



Die Unternehmen

SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit hohen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt SAGA GWG eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zugleich für den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren sowie für den Klimaschutz. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandhalter.

Die **Handwerkskammer Hamburg** vertritt die Interessen von 15.000 Betrieben, 130.000 Beschäftigten und 7.000 Lehrlingen. Mit dem Rückenwind der bundesweiten Imagekampagne unterstützt sie verschiedene regionale Aktivitäten vor Ort, durch die unter anderem junge Leute für das Handwerk gewonnen werden sollen – ein Beitrag, um die Fachkräftesicherung im Handwerk zu realisieren.

SAGA GWG
Mehr Hamburg

Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg
Telefon: (0 40) 4 26 66-0
Telefax: (0 40) 4 26 66-66 05
kontakt@saga-gwg.de
www.saga-gwg.de



Nuriye Kurt bietet in ihrer Änderungsschneiderei auch das selten gewordene Kunststopfen an.

Änderungsschneider

Reparieren statt wegwerfen

Der Reißverschluss der Lieblingsjeans ist kaputt. Was nun? Wegwerfen und eine neue kaufen? In der Mönckebergstraße gibt's gerade ein Angebot für 19,95 €. Etwas günstiger würde es, bei einer Änderungsschneiderei um die Ecke einen neuen Reißverschluss einnähen zu lassen.

Reparieren oder wegwerfen, das ist häufig die Frage. Denkt man an Klima- und Ressourcenschutz, ist die Entscheidung leicht: Bis eine Jeans in Deutschland im Laden hängt, hat sie gut 30.000 Kilometer hinter sich, für Baumwollanbau, Spinnen des Garns, Weben, Färben und Veredeln des Stoffes fallen pro Jeanshose (500 Gramm) bis zu 10.000 Liter Wasser und 30 Kilogramm anderer Rohstoffe an.

Dieser sogenannte ökologische Rucksack wiegt also schwer. Für das Reparieren spricht neben dem Umweltschutzbeitrag auch, dass die Wertschöpfung fast ausschließlich in der Region bleibt und so Arbeitsplätze schafft.

Ein Reißverschluss ist schnell eingenäht, doch was ist bei aufwändigeren Arbeiten? Imam Cerrah Yavuz, Inhaber der Änderungsschneiderei „Der Stoffchirurg“ in Eidelstedt lächelt. Eigentlich hat er einen Abschluss als Maßschneider, dieser wird jedoch in Deutschland nicht anerkannt.

„Wir Änderungsschneider können häufig viel mehr, als man bei der Berufsbezeichnung vermutet“, sagt er und zeigt ein meisterlich genähtes Jacket.

Dem stimmt auch Nuriye Kurt zu. In ihrem Atelier im Mittelweg bietet sie sogar das selten gewordene Kunststopfen an. So kann selbst ein edler Kaschmirpullover gerettet werden.

Das Motto „Reparieren statt wegwerfen“ liegt im Trend. Die Stadt Hamburg hat eine Initiative zur „Integrierten Produktpolitik“ gestartet, die Betriebe darin unterstützt, Produkte zu entwickeln, die reparaturfähig sind und möglichst wenig Umweltauswirkungen verursachen. Schon seit einigen Jahren hat sich der „Ökologische Weihnachtsmarkt“ im Museum für Arbeit in Barmbek (2. bis 4. Dezember) etabliert. Unter den Ausstellern finden sich auch weitere Reparaturbetriebe wie etwa „Die Porzellan Werkstatt“.

Auch Ihr Betrieb ist aktiv im Reparatur-Geschäft? Rufen Sie uns an, eventuell können unsere Berater Sie bei der Vermarktung Ihres Engagements unterstützen. << kg

➡ Kontakt: Verena Fürsicht, Tel.: 040 35 905 463, www.zewumobil.de



Sozialsenator Detlef Scheele (2. v. re.) informierte sich in Wandsbeker Betrieben und im Ausbildungszentrum der Tischler-Innung über die duale Ausbildung.

Betriebsrundgang in Wandsbek

So tickt das Handwerk

Zusammen mit Handwerkskammerpräsident Katzer besuchte Sozialsenator Scheele Betriebe im Bezirk Wandsbek, um vor Ort einen besseren Eindruck von den Bedürfnissen des Handwerks zu bekommen.

Das Arbeitszimmer des Sozialsenators Detlef Scheele ist weit weg vom Handwerk. Und doch ist das Handwerk mit rund 6.900 Auszubildenden, mehr als 2.600 Ausbildungsbetrieben und über 20 Berufsbildungszentren von Innungen und Kammer ein wichtiger sozialpolitischer Faktor in der Stadt. Grund genug für den Senator, mit Handwerkskammerpräsident Josef Katzer eine Betriebstour zu machen.

„Für mich ist es wichtig zu wissen, wie das Handwerk tickt und was das Handwerk braucht, damit unsere sozialpolitischen Maßnahmen angenommen werden. Nur so kann es gelingen, noch mehr lernschwache und arbeitslose Jugendliche in Ausbildung und Arbeit zu bringen“, sagte Scheele. Gerade in handwerklichen Kleinbetrieben mit ihren familienähnlichen Strukturen gelingt es oft sehr gut, schul- und theoriemüden Jugendlichen neue Orientierung zu geben. Kammerpräsident Katzer betonte: „Das Handwerk allein kann die fehlende

Erziehungsarbeit nicht voll ersetzen, auch wenn die Familienbetriebe hier vorbildliche Integrationsarbeit leisten.“

Arbeitseinstellung und Motivation müssten stimmen, waren sich Schneidermeisterin Doris Pause und Glasermeister Matthias Landt einig. Das bedeute nicht, dass die Bewerber immer die besten Zeugnisse haben müssten, aber ohne ausreichendes Potenzial und Ausbildungsreife gehe es nicht.

Unterschiedliche Ansprüche

Die Betriebstour machte die unterschiedlichen Ansprüche der einzelnen Betriebe deutlich. Der Wandsbeker Bezirkshandwerksmeister Bernd Thielk, Inhaber der Thiele-Gruppe mit über 90 Mitarbeitern, braucht auch Nachwuchs auf der mittleren Führungsebene: „Hier arbeite ich eng mit der Berufsakademie Hamburg zusammen. Die dualen Studiengänge sind sehr interessant für unseren Betrieb.“

Zum Abschluss besuchte der Senator das Ausbildungszentrum der Tischler-Innung Hamburg. Regine Böge, die die überbetriebliche Lehrlingsausbildung betreut, zeigte, wie auch die sogenannten schwierigen Fälle in eine Ausbildung gelangen könnten.

Darüber hinaus bietet das Ausbildungszentrum in Zusammenarbeit mit dem Projekt Serviceagentur Anschluss Handwerk, das aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird, regelmäßig Praxistage für Hamburger Schulen an, um Begeisterung für den Werkstoff Holz bei den Schülern zu wecken. „So etwas ist für das Handwerk wichtig. Immer mehr müssen wir feststellen, dass Jugendliche kaum oder nur sehr oberflächlich Berührung mit Handwerk haben. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie interessant der Tischlerberuf sein kann“, sagte Innungsgeschäftsführer Falk Schütt. << kf

Azubi-Befragung 2011

Weniger Lehrlinge aus dem Umland

Zum vierten Mal hat die Handwerkskammer Hamburg ihre Auszubildenden befragt, wie sie ihre Lehrstelle finden, woher sie kommen und was sie von ihrer Lehre halten.

Befragt wurden alle Ausbildungsanfänger des Jahres 2010 zum Ende ihres ersten Lehrjahrs. Die Lehrlinge haben Fragen zur Berufswahl und Lehrstellensuche, Herkunft, Bundesland des Schulabschlusses, schulischer Vorbereitung auf die Ausbildung und ihrer Qualität beantwortet.

Im Vergleich zur ersten Befragung im Jahr 2008 lag die Rücklaufquote, trotz Online-Antwortmöglichkeit und attraktiven TeilnehmergeWINnen (zwei iPods touch), bei nur 13 % (2008: 21,8 %). Dennoch ist die Untersuchung weiterhin repräsentativ, wie auch die weitgehende Übereinstimmung der Ergebnisse mit den Daten der Vorjahre zeigt.

So ist die große Bedeutung des Praktikums, das – nach Familie, Freunden und Bekannten – die entscheidende Rolle für den Einstieg ins Berufsleben spielt, ungebrochen: Gut jeder vierte Lehrvertrag (26,8 %) kommt über die Schnupperwochen im Betrieb zustande. Und auch 2011 hat die überwiegende Mehrheit der Auszubildenden (76 %) nur sechs Monate oder weniger gebraucht, um eine Lehrstelle zu finden. Ein wichtiger Erfolgsfaktor dafür

scheint zu sein, dass nach wie vor rund zwei Drittel der Auszubildenden (63,3 %) sich bereits vor dem Schulabschluss um eine Lehrstelle bemüht haben.

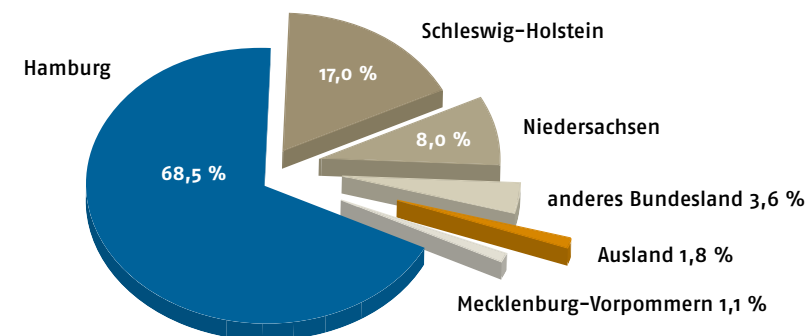
Auffällig entwickelt hat sich allerdings das Zahlenverhältnis zwischen den Lehrlingen aus Hamburg und denen, die aus dem Umland stammen: Der Anteil der Auszubildenden, die den letzten Schulabschluss in einem anderen Bundesland erworben haben, ist zum dritten Mal in Folge gesunken (auf aktuell 31,5 %). Dies entspricht der demografischen Entwicklung insbesondere in den östlichen Nachbarländern.

Fast zwei Drittel der Lehrlinge gaben an, mit ihrem Handwerk den Wunschberuf gewählt zu haben – hier gibt es über die Jahre einen erfreulichen Aufwärtstrend. Entsprechend groß ist auch die Zufriedenheit mit der Ausbildung, und zwar an beiden Lernorten: Der betriebliche Teil entspricht den Erwartungen von 77,5 % der Befragten, 12 % sehen ihre Erwartungen sogar übertroffen. Die Berufsschule erfüllt die Erwartungen von gut zwei Dritteln (68,8 %) der Lehrlinge; 15,1 % finden sie noch besser als erwartet.

Alle aktuellen Ergebnisse können unter www.hwk-hamburg.de/ausbildung/downloads.html heruntergeladen werden. << Michaela Matton

WO DIE HAMBURGER LEHRLINGE HERKOMMEN

Umfrage unter allen Ausbildungsanfängern des Jahres 2010



Quelle: HWK Hamburg; Grafik: tm/NH

INTERNET
LOGO-ENTWICKLUNG
FAHRZEUG-BESCHRIFTUNG
HANDWERKS-MARKETING



ZWEI C
COMMUNICATION

www.zwei-c.com
Telefon 040 / 414 33 38-0

Landessieger 2011

Die Besten ihres Jahrgangs

Feierlich ehrte die Handwerkskammer Hamburg die diesjährigen Landessieger. Insgesamt erhielten 73 Spitzennachwuchskräfte ihre Siegerurkunden.

» „Die Idee zu meinem Beruf kam mir, als ich merkte, wie sehr mir das Einrichten meines Zimmers Spaß machte“, beschreibt Jesper Niemann seine Berufswahl. Als erster Landessieger absolvierte er in diesem Jahr seine Ausbildung zum Raumausstatter. „Eigentlich wollte ich Innenarchitektur studieren. Um die Praxis kennenzulernen habe ich ein Praktikum bei einem Raumausstatter gemacht und dann gleich eine Lehre begonnen. Das war genau die richtige Entscheidung. Mir ist klar geworden, dass meine Arbeit immer einen praktischen Anteil haben sollte.“

Am 25. Oktober ehrte die Handwerkskammer Hamburg ihre besten Nachwuchskräfte. 26 Frauen und 47 Männer wurden als erste Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks und damit als die Besten ihres Gewerks ausgezeichnet. Insgesamt hatten 1.700 Gesellenprüflinge unter 28 Jahren die Chance, Landessieger zu werden. Neben 39 Erstplatzierten freute sich die Handwerkskammer Hamburg über 20 Zweitplatzierte und 14 Drittplatzierte. „Das Hamburger Handwerk kann stolz auf die jungen Männer und Frauen sein. Unsere Sieger haben eine Vorbildfunktion für



Jesper Niemann ist erster Landessieger der Raumausstatter. „Eine Ausbildung gemacht zu haben, gibt mir Sicherheit für mein ganzes Berufsleben.“

viele andere junge Menschen. Sie haben gezeigt, dass Engagement, Leistungswille und Talent die Basis für den persönlichen Erfolg sind“, sagte Handwerkskammerpräsident Josef Katzer und riet den Landessiegern, sich Spaß und Neugier zu erhalten. Er würdigte aber auch die Ausbilder: „Die Zukunft des Auszubildenden ist immer eng verknüpft mit der Rolle des Ausbilders. Er ist es, der sein Wissen weitervermittelt, den Auszubildenden unterstützt und ihm das Selbstbewusstsein mit auf den Weg gibt, mit dem sich jeder heute hier präsentiert. Auch dieser Leistung gehört unser Respekt und Dank.“

Die Festansprache im Rahmen der Preisverleihung hielt Sören David. Der Geschäftsführer des Familienbetriebs

Jungnickel Sanitär GmbH war selber 1994 erster Landes- und erster Bundesieger als Gas- und Wasserinstallateur. Er empfahl allen Landessiegern auch beim Bundeswettbewerb der Handwerksjugend teilzunehmen. „Werfen Sie all Ihren Fleiß und Ihr ganzes Talent in die Waagschale und holen Sie den Cup nach Hamburg. Es lohnt sich.“ Das Gefühl, der oder die Beste in seinem Beruf zu sein, sei einmalig gewesen.

David versicherte den Landessiegern, das ihnen beruflich alle Türen offenstehen würden. „Tun Sie mir nur einen Gefallen, bleiben Sie dem Handwerk treu und führen Sie die Tradition Ihres Handwerks in die Zukunft. Das Handwerk braucht Sie und Ihre Fachkenntnis.“ << kg

:: AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Mittwoch, 14. Dezember 2011, um 16:00 Uhr, im Plenarsaal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 07. September 2011
3. Bericht des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers
4. Beschlussfassung über die Änderung der Beitragsordnung der HWK Hamburg
5. Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2012 für die HWK Hamburg und für den Seniorenwohnpark
6. Beschlussfassung über die Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für die Jahresrechnung 2011
7. Beschlussfassung über die Eintragung von Belastungen in das Grundbuch des ELBCAMPUS
8. Information über die Ziele und Umsetzung des Anerkennungsgesetzes und Beschlussfassung über die Einführung von Gebühren zur Kompetenzfeststellung nach dem Anerkennungsgesetz
9. Beschlussfassung über das Nachfolgeformat der Handwerk-Jobtour
10. Beschlussvorschlag des Ausschusses für Wirtschafts- und EU-Politik sowie Gewerbeförderung zum Thema „Basel III“
11. Information über das neue Prüferhandbuch im Meister- und Fortbildungsprüfungsbereich

12. Angelegenheiten der Berufsbildung

- a) Beschlussfassung über die Neufassung der Verfahrensordnung des Ausschusses zur Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten (Schlichtungsordnung)
 - b) Beschlussfassung zur neuen Fortbildungsprüfung „Make-up Artist/Visagist (HWK)“
 - c) Beschlussfassung zur neuen bzw. zu ändernden „Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen vom 02.05.2011“ und Aufhebung der „Prüfungsordnung für die Durchführung von Prüfungen zum Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikationen vom 02.02.1999“
 - d) Rückführung des Gesellenprüfungswesens von der Innung Bürotechnik Hamburg und Errichtung des Gesellenprüfungsausschusses für den Ausbildungsberuf Informationselektroniker/in Schwerpunkt Bürosystemtechnik
13. Verschiedenes.
Handwerkskammer Hamburg

Wahl des Gesellenausschusses der Buchbinder-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein vom 5.10.2011. Amtszeit 5 Jahre.

Vorsitzende: Elke Schnee, Forstweg 91, 24105 Hamburg, beschäftigt bei: ZBW, Tel.: 0431 88 14 380. **Stellv. Vorsitzende:** Carola Vierth, Dorfstr. 1, 24242 Felde, beschäftigt bei: ZBW. **Schriftführerin:** Birte Sindt, Holtenauer Str. 1, 24103 Kiel, **Stell. Schriftführerin:** Alina Radke, Fasanenweg 23, 24631 Langwedel.

Nachwahl eines Beisitzers des Gesellenausschusses der Innung Sanitär Heizung Klempner Hamburg. Amtszeit 5 Jahre.

Herr Frank Jaekel, Hechtholz 26a, 21502 Geesthacht wurde als weiterer Beisitzer gewählt.

Neue Gebührenordnung bei folgenden Innungen:

- Augenoptiker-Innung Hamburg,
- Boots- und Schiffsbauer-Innung Hamburg,
- Innung der Graveure, Galvaniseure und Metallbildner Hamburg,
- Friseur-Innung Hamburg,
- Vergolder-, Rahmengestalter- und Einrahmer-Innung Hamburg,
- Innung des Bekleidungshandwerks Hamburg,
- Innung für Kälte- und Klimatechnik Hamburg,
- Segelmacher- und Seiler-Innung Hamburg,
- Modellbauer-Innung Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern

Die oben genannten Innungen haben jeweils auf ihrer letzten Innungsversammlung eine neue Gebührenordnung beschlossen (Gebühren für Prüfungen, Überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen, Lehrlingsbetreuung und allgemeine Verwaltung). Diese können bei der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle abgefordert werden und sind ebenfalls im Internet unter www.vig-hh.de einsehbar.

SO SEHEN SIEGER AUS: RENAULT: EUROPAS NR.1 FÜR LEICHTE NUTZFAHRZEUGE*

RENAULT KANGOO RAPID
Basis dCi 75 FAP
netto inkl. Überführung ab
9.980,- €



RENAULT MASTER KASTEN
LKW Kasten L2H2 3,3t 100dci FAP
netto inkl. Überführung ab
17.490,- €

* Quelle: www.acea.be

Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,3 - 5,2; CO2-Emissionen kombiniert: 221 - 137 g/km (Werte nach EU-Norm-Messverfahren).

Lüdemann & Zankel • Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451 / 589060 • Fax: 0451 / 58906650 • www.lzautomobile.de

Wir beraten Sie gerne.	Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699	Autohaus Bodo Zankel Torbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666	Lüdemann & Sens Höckertwiete 9-11 22848 Nordstedt Tel.: 040 / 5288640 Fax: 040 / 5287718	Autohaus Süverkrüp Holzkoppelweg 18 24118 Kiel Tel.: 0431 / 546460 Fax: 0431 / 5464615	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 903080 Fax: 0461 / 9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004740 Fax: 04321 / 2004750
-------------------------------	--	---	---	---	---	---

Azubi des Jahres 2011

Sympathische Gewinner

Michael Bock ist Azubi des Jahres. Der 23-Jährige gewann den Wettbewerb von Handelskammer, Handwerkskammer und BILD. Den erstmals ausgeschriebenen Preis für Integration gewann der 19-jährige Bulut Surat.



Smart und sympathisch: Michael Bock entschied den Azubi-Wettbewerb für sich.

» Michael Bock, angehender Kaufmann für audiovisuelle Medien bei der Firma finetunes, war die Überraschung ins Gesicht geschrieben. Auf der feierlichen Gala in der Handelskammer nahm er als Azubi des Jahres 2011 den mit 1.000 € dotierten Preis entgegen. „Eigentlich habe ich nichts erwartet, jetzt ist es eine große Ehre für mich“, sagte der sympathische Sieger. Rund 600 Gäste, darunter Schulsenator Thies Rabe, Handelskammer-Präses

Fritz Horst Melsheimer und Vizepräsident der Handwerkskammer, Hjalmar Stemmann, freuten sich mit dem 23-Jährigen aus Winterhude. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren und einem großen Contest in der Handwerkskammer hatte er sich gegenüber seinen Konkurrenten durchgesetzt.

Schulsenator Thies Rabe war von den Leistungen aller Finalisten beeindruckt. „Ich bin begeistert von diesen charman-

ten und frisch auftretenden Jugendlichen“, sagte er. Den zweiten Platz belegte Laura Molina Holstermann, die eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Hamburger Sparkasse absolviert. Dritter Sieger wurde Mustafa Sahin, Auszubildender bei der Edeka-Bank. Bester Auszubildender aus dem Handwerk wurde Simon Kolbe, der eine Ausbildung zum Zahntechniker bei Lichnau Zahntechnik absolviert, und den vierten Platz belegte.

Sonderpreis für Integration

Erstmals war in diesem Jahr auch ein Sonderpreis für Integration ausgeschrieben worden. Diesen gewann Bulut Surat, angehender Verfahrenstechniker bei der Aurubis AG. Der 19-Jährige hat türkische Eltern und wurde in Hamburg geboren. Aktiv engagiert er sich in der Jugend- und Auszubildendenvertretung. „Wenn man sich nicht integriert, hat man keine Chance. Ich will Menschen dazu animieren und auch in meinem Betrieb Brücken bauen“, sagte er zu Moderator Alexander Bommers.

Für eine tolle Show sorgte der Musical-Nachwuchs von der Joop van den Ende Academy. Auszubildende der Fleischer und Bäcker Innung Hamburg sorgten für das leibliche Wohl.



Bulut Surat erhielt den Integrationspreis. „Wenn man sich nicht integriert, hat man keine Chance“, sagte der 19-Jährige zu Moderator Alexander Bommers.

Der Contest

Die endgültige Entscheidung fiel im Contest, der am 18. Oktober in der Handwerkskammer Hamburg stattfand. Die Finalisten mussten dort einen Wettbewerb mit sieben Einzelprüfungen meistern.

Mit einem Schulwissenstest ging es los. Maurerlehrling Julian Bühring schnitt als Bester ab. Auch bei der Selbstvorstellung gewann eine Auszubildende aus dem Handwerk. Die angehende Müllerin Anne Jette Winter überzeugte die Fachjury am stärksten von sich. „Diesen Beruf kenne ich eigentlich nur aus dem Märchen“, bekannte Jurorin Claudia Wüst von Studio Hamburg. Beim Hamburger Geschichtstest wurden den Finalisten zehn Fragen zur Hansestadt gestellt. Ein Höhepunkt des Contest war das Star-Interview mit dem Schauspieler und HSV-Aufsichtsrat Marek Erhardt, der es den Finalisten nicht so leicht machte. Interessiert an den jungen Leuten, stellte er immer wieder selbst Fragen. Gesamtsieger Michael Bock behielt charmant die Gesprächsführung und gewann diese Disziplin. Aufgabe im Geschicklichkeitstest war, einen Teufelsknoten zu lösen. Schließlich schrieben die Finalisten noch einen Essay über die Bedeutung der dualen Ausbildung und hatten zuvor ein Handy-Video gedreht. << kg



Bester im Schulwissenstest war Julian Bühring (3. v. li.), Maurerlehrling bei Preusse-Baubetriebe.



Anne Jette Winter, angehende Müllerin bei der Aurora Mühle, gewann die Selbstvorstellung.



Markus Freiberg, Elektroniker-Azubi, Hamburger Hochbahn, löste als Zweitschnellster den Teufelsknoten.

BUSINESS-INITIATIVE 2011: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

SHIFT_the way you move



NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
NETTOBARPREIS AB:
18.717,81 €*

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Autohaus Günther • www.nissanguenther.de
20537 Hamburg-Hamm • Tel.: (040) 6 69 07 66-0
21035 Hamburg-Bergedorf • Tel.: (040) 7 97 55 67-0
22159 Hamburg Farmsen • Tel.: (040) 64 55 51-0
22399 Hamburg-Poppenbüttel • Tel.: (040) 63 66 96-0

Autohaus C. Thomsen
www.auto-thomsen.de

21079 Harburg • Tel.: (040) 3 80 36 86-0
21217 Sevetal • Tel.: (04105) 14 24-0
22529 Hamburg Nedderfeld • Tel.: (040) 5 70 06 46-0
22549 Hamburg-Alt-Osdorf • Tel.: (040) 80 78 88-0

22848 Norderstedt
Tel.: (040) 53 43 40-0
24558 Henstedt-Ulzburg
Tel.: (04193) 76 23 90
25469 Halstenbek
Tel.: (04101) 47 28 00

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.



Zukunftsmarkt Umwelt

Folge 18: Bilanz zum Umwelthauptstadtjahr 2011

Eigeninitiative ist gefragt

Das Umwelthauptstadtjahr 2011 nähert sich dem Ende. Gab es einen Nutzen für das Handwerk? Gab es spürbare Veränderungen im Klima-, Ressourcen- und Umweltschutz? Zwei Betriebsinhaber erzählen.

» Im April 2011 startete am Altonaer Bahnhof der „Train of Ideas“ seine Reise durch Europa. Mit von der Partie waren vier Porträts von Handwerksbetrieben, die sich durch besonders energieeffiziente und Ressourcen schonende Wirtschaftsweisen auszeichnen. Menschen in Barcelona, Paris, Oslo und anderen Städten erfuhren so, welche vorbildlichen Umweltbeiträge Hamburger Handwerksbetriebe leisten. Mit dabei waren die Vollkornbäckerei Effenberger, Bioland-Fleischerei Fricke, Springer Biobackwerk und Thomas Becker – Atelier für Schmuck.

Herr Becker und Herr Springer, sind Reaktionen auf die Ausstellung im Train of Ideas bei Ihnen angekommen oder haben Sie vom Programm „Umwelthauptstadt Hamburg“ so gut wie nichts bemerkt?

Springer: Insgesamt scheint mir das Bewusstsein für unsere Umwelt größer geworden zu sein. Ob das an unserem Umwelthauptstadtjahr liegt, wage ich zu bezweifeln. Was mir noch fehlt, ist die Einsicht, dass jeder selbst etwas tun kann und muss.

Becker: Ich konnte die Kampagnen „Umwelthauptstadt“ und „Fair-Trade-Town“ nutzen, um wichtige Anliegen voranzutreiben: Themen wie „fair gehandeltes Gold“ konnte ich so zum Beispiel mit der Goldschmiede-Innung diskutieren. Ergebnis: Die gesamte Innung bekennt sich zu ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung bezüglich der Ressource Gold. Für Deutschland fordern wir jetzt gemeinsam die Einführung des TransFair-Siegels, das bereits für fair gehandelten Kaffee bekannt ist. Ebenso sind wir an die Etui-Hersteller herangetreten mit dem Anliegen nach ökologischen Verpackungen.

Ein Hersteller hat kurzfristig schon eine solche Verpackung herausgebracht.

Was haben Sie vermisst, was würden Sie sich für die Zukunft an Umweltaktivitäten wünschen?

Springer: Das Thema Umwelt ist vom Senat in Hamburg nicht überzeugend, geschweige denn mit Herzblut oder mit Priorität behandelt worden. Ich hätte mir zum Beispiel Ziele für jedermann und für Handwerk, Dienstleister, Gewerbe, Industrie gewünscht, wie etwa „Wettkämpfe“ zwischen Haus A und Haus B, zwischen Bäcker-Innung und Elektro-Innung, zwischen Hamburg Mitte und Hamburg Wandsbek. Denkbar wären auch Selbstverpflichtungen wie der Verzicht auf Autofahren oder Druckerpatronen und, und, und.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Anregungen.

Teile der Ausstellung aus dem „Train of Ideas“ können noch bis zum 31. Dezember 2011 im Umwelthauptstadt-Infopavillon am Hauptbahnhof besichtigt werden.

Umweltziele ausloten

Die Idee von Wolfgang W. Springer, konkrete Ziele für jeden Unternehmenstyp zu formulieren, wird nun geprüft und wird vielleicht in das nächste Arbeitsprogramm der UmweltPartnerschaft Hamburg eingehen. Wer so lange nicht warten will und sofort für seinen Betrieb Umweltziele ausloten und umsetzen will, kann das Projekt ZEWUmobilplus, das aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird, kostenfrei engagieren. << Gisela Renneberg

➡ **Kontakt und Information:**
Verena Fürsicht, Tel.: 040 35 905-505,
www.zewumobil.de.



70.000 Besucher schauten sich europaweit die rollende Umweltausstellung an. Damit übertraf der Zug der Ideen alle Erwartungen.

Handwerks-Junioren

Jahresprogramm 2012

Januar 25.01. Netzwerktreffen

Februar 29.02. Gründungsversammlung und Netzwerktreffen

April 24.04. Networking-After-Work-Party

Mai 9.05. Netzwerktreffen

Juni 8.6. Golfturnier für einen guten Zweck. Erlöse werden einer gemeinnützigen Einrichtung gespendet.

August 8.8. Netzwerktreffen

September 21.9. – 23.9. Bundeskongress der Handwerks-Junioren in der Handwerkskammer Hamburg

Oktober 24.10. Netzwerktreffen

November 15.11. Networking-After-Work-Party

Dezember 14.12. Mitgliederversammlung und Weihnachtsfeier. << Daniela Vollmering

Ausbildungsbilanz 2011

Prima Chancen

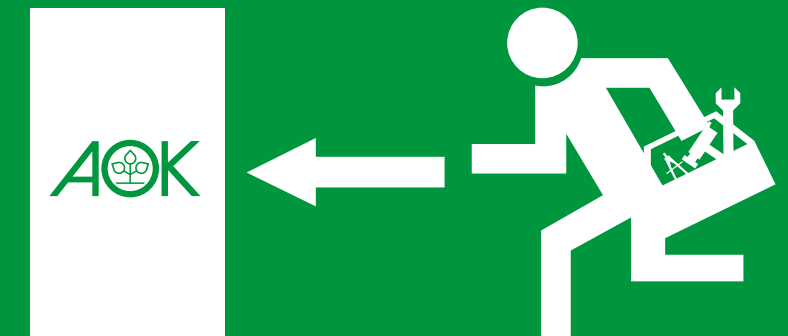
Am 07.11.2011 stellten die Agentur für Arbeit Hamburg, die Handelskammer Hamburg und die Handwerkskammer Hamburg ihre jeweiligen Bilanzen zum heimischen Ausbildungsmarkt vor.

Die Geschäftsbilanz der Arbeitsagentur weist 9.666 gemeldete Berufsausbildungsstellen aus, von denen bis auf 99 alle besetzt werden konnten. Dies ist ein leichter Anstieg (+1,0 %) des guten Vorjahresergebnisses. Einen starken Zuwachs gibt es auf der Bewerberseite: 7.429 Hamburger suchten über die Berufsberatung einen Ausbildungsplatz, das waren 14,4 % oder 937 mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Handwerkskammer begrüßt 2.541 neue Auszubildende in den Hamburger Handwerksbetrieben.

„So gut wie 2011 waren die Lehrstellenchancen im Handwerk seit Jahren nicht mehr“, sagt Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg.

Die noch freien Lehrstellen bieten allen Jugendlichen die Chance, ihren Traumberuf im Handwerk zu finden. Immer mehr Jugendliche mit höheren Schulabschlüssen entscheiden sich für das Handwerk. „In diesem Jahr ist der Anteil unserer neuen Lehrlinge mit Fachhochschulreife oder Abitur auf den Rekordwert von 13,6 % gestiegen“, so Katzer. „Diesen Trend werden wir mit unseren Angeboten zur schulischen Berufsorientierung und mit unserer Image-Kampagne weiter fördern.“ << kg



MEISTERHAFT VERSICHERT.

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Und profitieren Sie von unseren zahlreichen Zusatzleistungen. Jetzt schnell wechseln.



AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: (040) 20 23 20 23.



:: FORTBILDUNG



VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
Hwk-Karte = Handwerkskarte

ELBCAMPUS Meistervorbereitung

- **Meistervorbereitung im Elektrotechnikerhandwerk**, WE, 13.1.2012–14.2.2014, 1.360 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 7.742,50 € mit Hwk-Karte, 8.150 € ohne.

Kaufmännische Fortbildung

- **Buchführung Crash-Kurs**, TZ, 5.–14.12.2011, 16 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 114 € mit Hwk-Karte, 120 € ohne.
- **Betriebswirt/in (HWK)**, VZ, 16.1.–18.6.2012, 520 U-Std., Mo–Fr, 8–13 Uhr, 3.250 €.
- **Kaufmännische/r Fachwirt/in (HWK)**, TZ, 5.1.–6.3.2012, 100 U-Std., Di+Do, 18–21.15 Uhr, ca. alle 2 Wo Sa, 8.30–15.30 Uhr, 665 € mit Hwk-Karte, 700 € ohne.
- **Technische/r Fachwirt/in (HWK)**, WE, 20.1.–12.5.2012, 220 U-Std., Fr, 16–21 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 1.140 € mit Hwk-Karte, 1.200 € ohne.
- **Erfolg durch Teamarbeit**, WE, 21.1.2012, 8 U-Std.,

Sa, 9–16 Uhr,
142,50 € mit Hwk-Karte, 150 € ohne.

- **Grundlagen der Buchführung**, TZ, 24.1.–23.2.2012, 40 U-Std., Di+Do, 18.30–1.45 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.

Fortbildung

- **Proportional-Hydraulik**, VZ, 5.–7.12.2011, 24 U-Std., Mo–Mi, 8–15.15 Uhr, 427,50 € mit Hwk-Karte, 450 € ohne.
- **Sachkundelehrgang nach ChemKlimaschutz V**, VZ, 12.–17.12.2011, 48 U-Std., Mo–Sa, 8–15.15 Uhr, 1.092,50 € mit Hwk-Karte, 1.150 € ohne.
- **Hausmanagement, Arbeitssicherheit**, VZ, 17.1.2012, 8 U-Std., Do, 9–16.15 Uhr, 143,50 € mit Hwk-Karte, 151 € ohne.

EDV-Seminare

- **AutoCAD 2011 – 3-D**, VZ, 5.–9.12.2011, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- **EDV-Grundlagen – Routinearbeiten im Büro leicht mit dem PC erledigen**, VZ, 5.–9.12.2011, 40 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 346,75 € mit Hwk-Karte, 365 € ohne.
- **Büroorganisation mit Outlook**, WE, 9.+10.12.2011, 12 U-Std., Fr, 17.15–20.15 Uhr, Sa, 9–16 Uhr,

175,75 € mit Hwk-Karte, 185 € ohne.

- **AutoCAD Civil 3-D, CAD für den Tiefbau**, VZ, 12.–16.12.2011, 40 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- **Handwerker-Software (SHK)**, VZ, 18.1.2012, 4 U-Std., Mi, 13–17 Uhr, 46,55 € mit Hwk-Karte, 49 € ohne.
- **Lexware – Aufbauseminar, Der Weg zur Bilanz**, TZ, 18.1.2012, 8 U-Std., Di, Do, 17.30–20.45 Uhr, 175,75 € mit Hwk-Karte, 185 € ohne.
- **Revit Architecture 2011 – Das bessere AutoCAD für Architekten und Anwender im Bauwesen**, VZ, 12.–16.12.2011, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne

Lehrgänge Umwelttechnik

- **Fachkraft für Arbeitssicherheit**, VZ, 5.12.2011–23.3.2012, 600 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 4.138,63 € mit Hwk-Karte, 4.356,45 € ohne.
- **Fehlersuche an Gas- und Ölbrennern**, TZ, 17.–19.1.2012, 12 U-Std., Di–Do, 17.30–21 Uhr, 147,25 € mit Hwk-Karte, 155 € ohne.

➔ **Beratung und Informationen:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de



➔ **Information und Anmeldung:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Angebot des Monats

Jetzt den Technischen Fachwirt (HWK) machen!

Wer im gewerblich-technischen Bereich eine Führungsposition anstrebt oder einen eigenen Betrieb gründen möchte, kann im Elbcampus die notwendigen Qualifikationen erwerben. Im Seminar „Technischer Fachwirt (HWK)“ werden kaufmännische und rechtliche Kenntnisse zur eigenverantwortlichen Übernahme von Führungsaufgaben vermittelt. Durch das Arbeiten an Fallbeispielen aus der

Praxis kann das neue Wissen gezielt im betrieblichen Alltag umgesetzt werden. Technische Fachwirte müssen kompetent beraten und verantwortlich entscheiden können. Der Lehrgang schließt mit einer bundesweit anerkannten Fortbildungsprüfung ab. Sie ersetzt auch einen Teil der Meistervorbereitung. Nächster berufsbegleitender Lehrgang: 23.1. bis 12.5.2012.

Veranstaltungstipp

Wirtschaftsfaktor Alter für den Erfolg nutzen

Ältere Mitarbeiter sind wichtig für einen Betrieb. Oft ist die Ansprache älterer Kunden durch ebenso alte Mitarbeiter besonders erfolgversprechend. Erfahrung und Wissen älterer Mitarbeiter sind darüber hinaus sehr wertvoll für ein Unternehmen. Warum das so ist und wie man erfahrene Mitarbeiter langfristig an den Betrieb binden kann, vermittelt eine kostenlose Veranstaltung am 7. Dezember um 18 Uhr in der Handwerkskammer. Was können Sie heute tun, um auch morgen auf ein Team aus gesunden und motivierten Mitarbeitern zurückzugreifen? Auch im Hinblick auf den drohenden Fachkräftemangel wird eine Antwort auf diese Fragen immer wichtiger. << ar

➔ **Anmeldung und Infos:**
Heidrun Barkowski, Tel.: 35905-322, E-Mail: hbarkowski@hwk-hamburg.de

Harburger Handwerk

150 Grünkohl-Fans

Der Harburger Bezirkshandwerksmeister Dierk Eisenschmidt und sein Stellvertreter Peter Henning freuten sich über die rege Beteiligung am Grünkohlessen des Harburger Handwerks im Landhaus Jägerhof. Sie begrüßten über 150 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

Kammerpräsident Josef Katzer würdigte die Bezirksarbeit der Ehrenamtsträger des Harburger Handwerks und hob vor allem auch die Ausbildungsleistung des Harburger Handwerks hervor. „Dennoch“, so Katzer, „zeigt die Tatsache, dass in diesem Jahr 800 Lehrstellen im Handwerk nicht besetzt werden konnten, dass die Nachwuchswerbung ein zentrales Thema im Handwerk ist und es in Zukunft noch stärker werden wird. Von 2015 an wird es richtig schwierig, denn immer mehr erfahrene Mitarbeiter gehen in den Ruhestand und es fehlen die jungen Leute!“ Mit Blick



Bezirkshandwerksmeister Dierk Eisenschmidt lud zum traditionellen Grünkohlessen ein.

auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten am Elbcampus bekräftigte Katzer, dass Harburg vom Bau des Kompetenzzentrums des Hamburger Handwerks langfristig profitieren wird, denn Handwerk als Standortfaktor ist mit seinen rund 130.000 Arbeitsplätzen – davon allein im Bezirk Harburg einschließlich Wilhelmsburg etwa 16.000 – eine wichtige Säule der gut funktionierenden Hamburger Wirtschaft. << kf

DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE. BRINGEN IHR GESCHÄFT IN FAHRT.



JETZT BEI UNS LIVE ERLEBEN!

SHIFT_the way you move



Was auch immer Ihr nächster Auftrag bringt, machen Sie ihn zu Ihrer Mission. Erobern Sie neue Geschäftsfelder, definieren Sie neue Aufgabenbereiche – mit den NISSAN Nutzfahrzeugen.

Z. B. den NV400, L1H1 2,8 t, 2,3 l, dCi, 74 kW (100 PS), für 299,- € im Monat leasen.*

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Autohaus C. Thomsen GmbH • Nedderfeld 32-34
22529 Hamburg Nedderfeld • Tel.: 040/57 00 64 60
www.auto-thomsen.de

Autohaus Günther GmbH • Ausschläger Weg 49
20537 Hamburg Hamm • Tel.: 040/6 69 07 66-0
www.nissanguenther.de

*Leasingonderzahlung: 2.450,- €, mtl. Leasingrate: 299,- €, Gesamtlaufzeit: 36 Monate, Kilometerleistung gesamt: 45.000 km. Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung.** Gültig für alle bis zum 31.12.2011 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Der Franzbrötchen-Test

Geschmack auf die Probe gestellt

Der Name klingt wenig hanseatisch. Doch das Franzbrötchen ist das Kultgebäck Hamburgs. Jetzt steht fest, wer das leckerste backt.

Wie viel Butter und Zimt gehören hinein und darf's auch mit Nougat sein? Am Ende war es eine Entscheidung der Jury des Altonaer Museums, die die Franzbrötchen der Blankeneser Backstube Körner als beste der Hansestadt auszeichneten. Meisterin Sabine Möller und ihre Gesellen überzeugten als eine von 23 Backstuben die Fachleute mit einem klassisch gewickelten Zimt-Franzbrötchen.

Auch Manfred Beseler, Co-Autor des Buches „Franzbrötchen – wunderbare Plunder aus Hamburg“, ließ es sich als Juror schmecken. Beseler erforscht seit Jah-



Sabine Möller backt das beste Franzbrötchen Hamburgs.

ren die Geschichte des süßen Feingebäcks aus gerolltem Plunderteig mit viel Butter, Zucker und Zimt. Nach seinen jüngsten Erkenntnissen hat das Franzbrötchen seinen Ursprung in Hamburg-Altona. Das belegt ein Handzettel mit dem Backwarensortiment einer Hamburger Bäckerei aus dem Jahr 1825. Mittlerweile seid 110 Jahren wird es auch in der Siegerbackstube der Körners ge-

backen. Mit den Jahren entwickelten sie zwei zusätzliche Varianten – zum einen mit wenig Butter und zum anderen mit Nuss-Nougat-Creme. << nh

Herbsttagung der Arbeitnehmervertreter

Bessere Informationspolitik gefordert

Auf ihrer Herbstklausur in Mölln stellten die Arbeitnehmervertreter der Handwerkskammer die Themen Prüfungswesen und die Hamburger Verordnungen für behinderte Menschen sowie deren Umsetzungsfähigkeit in den Mittelpunkt ihrer Diskussionen.

Das Prüfungswesen müsse stärker in die Öffentlichkeit transportiert werden. „Wir müssen mehr Gesellen für dieses Thema gewinnen. Hierzu müssen die Innungen die Gesellenausschusswahlen ordnungsgemäß öffentlich ankündigen, damit das Wahlprozedere den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Regelungen, wie die dazugehörige Freistellung, aber auch die Verdiensterstattung müssen noch klarer und verbindlich umgesetzt werden. Aber auch eine kontinuierliche, jährliche Qualifizierung muss gängige Praxis sein“, so Thomas Bredow.

Angesichts der Entwicklung der Mitgliederzahlen und damit auch der Leistungsfähigkeit der Innungen müsse laut Bredow regelmäßig geprüft werden, ob die jeweilige Innung wirklich in der Lage ist, den Prüfungsauftrag der Handwerkskammer sachgerecht zu erfüllen.

Für die Diskussionen über die Verordnung für behinderte Menschen referierte Thomas Giessler vom Fachbereich Bildung des DGB-Bundesvorstandes.

Thomas Bredow fasste die Ergebnisse der Beratungen zusammen: „Ziel muss es sein, die Wenigen, auf die solch eine Verordnung zutrifft, in ein normales Ausbildungsverhältnis zu bringen. Deshalb müssen ausbildungsbegleitende Hilfen und sozialpädagogische Begleitung zu einem Regelangebot für die Betriebe angeboten und ausgebaut werden.“ << nh

KULTUR in der
Handwerkskammer Hamburg



Büchertipps zu Weihnachten – live in der Kammer

Fehlen Ihnen noch Geschenkideen für Freunde und Familie? Dann lassen Sie sich von unserem „literarischen Duett“ besonders geeignete Bücher zu Weihnachten empfehlen. Freuen Sie sich auf einen launigen Abend.

Fast schon traditionell, nämlich zum siebten Mal, schließt der Literaturabend die Kulturreihe der Handwerkskammer Hamburg mit dem beliebten „Büchertisch“ das laufende Jahr.

Handwerkskammer Hamburg und Hamburger Autorenvereinigung laden hierzu ein.

Es diskutieren: Annemarie Stoltenberg

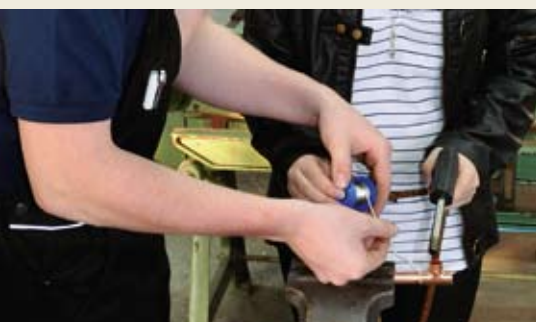


(NDR-Kulturredakteurin) und Gino Leineweber (Hamburger Autorenvereinigung).

Ein Abend zum Genießen: Ab 19.30 Uhr gibt es Literatur für den Gabentisch neben Wein und Brezeln. Alle empfohlenen Bücher und weitere aktuelle Bestseller können vor Ort erstanden werden. << spr

➡ **Informationen:** Montag, 5. Dezember 2011, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Holstenwall 12. Eintritt: 6 € (inkl. Verzehr).

Unsere Themen



- 24 **Große Resonanz**
Berufsinformationsbörse
in Rendsburg



- 26 **Neugierig und aufmerksam
bleiben**
Einschreibung bei den
Dachdeckern

Weitere Themen

- 22 **Tariflicher Mindestlohn
gefordert**
Herbsttagung der Kreishand-
werkerschaft Flensburg
- 27 **Ohne Ehrenamt geht nichts**
Prüfungsausschussmitglieder
geehrt
- 28 **Mit E-Mobilität mehr erreichen**
Branchentreff der Flensburger
Kfz-Innung
- 30 **Talent + Wille = Erfolg**
Siegerehrung im Praktischen
Leistungswettbewerb
- 32 **Engagiert, motiviert und
belastbar**
Fünf Jahre Ausbildung in Teilzeit
- 34 **Werbung für das tysk håndverk**
Gemeinschaftsstand auf
Norwegens größter Baummesse

Zentrale Einschreibungsfeier in Schleswig

Sprungbrett zur
Karriere

» Es war beeindruckend. Der Schleswiger Dom, eines der bedeutendsten Baudenkmäler Schleswig-Holsteins, war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner begrüßte auf der zentralen Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft (KH) Schleswig rund 300 neue Lehrlinge sowie zahlreiche Gäste.

Langner gratulierte den Lehrlingen nicht nur zum Ausbildungsplatz, sondern auch zur Wahl eines Handwerksberufs. „Handwerk ist und bleibt die Urheimat des schaffenden Menschen und schafft es auch damit, in unserer modernen Gesellschaft stets ein Stück Menschlichkeit zu bewahren“, sagte er zu den Lehrlingen. Die Betriebe würden mit ihrem Ausbildungsengagement „einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt der Gesellschaft“ leisten. Den Auszubildenden riet er: „Lernt diesen Ausbildungsplatz zu schätzen, er ist auf jeden Fall ein Sprungbrett zur Karriere.“

Pröbstin Johanna Lenz-Aude freute sich über ihr „Heimspiel“. Den Dom würdigte sie als ein besonderes Gebäude, das für viele Geschichten stehe. Geschichten auch vom Handwerk. „Wenn man sich so umsieht, sieht man ein handwerkliches Meisterstück“, so Lenz-Aude. Sie wünschte den Lehrlingen verständnisvolle Lehrer und, dass sie mit den Ausbildern eine gute Basis für das Lehren und Lernen finden.

Hans-Hermann Henken, Schulleiter des Berufsbildungszentrums Schleswig, gab den neuen Lehrlingen den Rat, „stets das Ganze nicht aus den Augen zu verlieren“. Dies gelte vor allem dann, wenn während der Ausbildung vielleicht Tä-

tigkeiten ausübt werden müssten, deren Bedeutung oder Sinnhaftigkeit sich nicht auf den ersten Blick erschließe. „Wichtig wird es sein, dass Sie eine gute innere Einstellung in dieser Ausbildung zeigen und dass Sie positiv an die vorstehenden Aufgaben herangehen und stets auch neugierig bleiben.“ Das Ziel sei klar gesteckt: Gesellin oder Geselle werden und vielleicht später noch die Meisterprüfung.

Stellvertretend für die rund 300 neuen Lehrlinge im Bereich der KH, schrieben sich zwölf junge Auszubildende einzeln in das Lehrlingsbuch der Kreishandwerkerschaft ein. Selbstverständlich wurden sie von Kreishandwerksmeister Langner mit einem Schluck Rotwein im Kreis der Handwerksfamilie begrüßt.

Die anschließende Ehrung der Prüfungsbesten des Jahres 2011 zeigte ein-

drucksvoll, was geschieht, wenn all die guten Tipps, die die Lehrlinge erhalten, in die Tat umgesetzt werden. Die erfolgreichen Junghandwerker erhielten für ihre Leistung wertvolle Präsente aus den Händen der jeweiligen Obermeister. Als Innungsbeste und 1. Landessiegerin freute sich Fleischereifachverkäuferin Franziska Juhl außerdem über einen Scheck vom Vorsitzenden des Versorgungswerks der Kreishandwerkerschaft Schleswig, Gerhard Pohl.

Zur Tradition der Schleswiger Einschreibungsfeier zählt auch die Auszeichnung langgedienter Handwerksmeister mit dem goldenen Meisterbrief für 50 Jahre tragen des Meistertitels. Über diese Ehrung freuten sich der Heizungsbauermeister Albert Alberts, Friseurmeister Günter Wehr, Elektroinstallateurmeister Gottfried Wilhelm und Gas- und Wasserinstallateurmeister Hermann Grimm. << ah



„Handwerk
ist und bleibt die
Urheimat des
schaffenden
Menschen.“

HANS CHRISTIAN LANGNER

Flensburger Obermeister tagten in der Marineschule Mürwik

Tariflicher Mindestlohn gefordert

Im Herbst tagen die Obermeister der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land traditionell extern. Diesmal lud Kreishandwerksmeister Albert Albertsen in die Marineschule Mürwik ein.

» Die Konjunktur ist gut. Das bestätigten neben Kreishandwerksmeister Albert Albertsen auch die Vertreter der Innungen auf der Herbstversammlung der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land. Tagungsort war diesmal die Marineschule Mürwik. Die Umfrage der Handwerkskammer Flensburg, so der Kreishandwerksmeister, decke sich dabei mit den Umfragen der einzelnen Fachverbände. „Ich denke, dass hat vor allen Dingen damit zu tun, das angesichts der Turbulenzen an den Börsen wieder mehr in Sachwerte investiert wird“, sagte Albertsen.

In Bezug auf die Mindestlohndebatte stellte er fest, dass bei verschiedenen Innungen mittlerweile der Wunsch eines Mindestlohns bestehen würde. Er signalisierte, dass man auch in Gesprächen mit der Politik darauf drängen wird, einen Mindestlohn einzuführen – allerdings keinen gesetzlichen, sondern einen branchenspezifischen, allgemeinverbindlichen Mindestlohn, der von den Tarifpartnern ausgehandelt werden sollte.

Erfreut zeigte sich Albertsen auch über die Entwicklung des „Klimapakts Flensburg“. Die Kreishandwerkerschaft ist Mitglied dieser Initiative und einzelne Innungen unterstützen durch gezielte Maßnahmen, das Klimapaktziel, eine CO₂-freie Stadt Flensburg im Jahre 2050 zu erreichen. Die Kraftfahrzeug-Innung habe aufgrund ihrer CO₂-Check-Aktion bundesweit für Furore gesorgt und wurde vom Zentralverband des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK)



Erst das Vergnügen, dann die Arbeit: Die Marineschule Mürwik hatte als Tagungsort Kreishandwerksmeister Albert Albertsen, Obermeister Harald Giebelstein (v. li.) und den anderen Gästen einiges zu bieten.

mit dem Medienpreis „Der Blaue Kalligraph“ in Bronze ausgezeichnet.

Albertsen signalisierte außerdem, dass man an einem Konzept arbeiten werde, um mit der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord, mit der man bereits die Grenzland-Fördergesellschaft unterhalten würde, noch stärker zu kooperieren.

Probleme im Bauhandwerk

Neben der guten Auftragslage betonten die Obermeister und Delegierten in den Innungsberichten, dass das Ausbildungsniveau gehalten werden konnte, wenngleich die Qualität der Lehrlinge offensichtlich weiter abnehme. Ein großes Problem gerade auch im Bereich des Bau- und Ausbaugewerbes stelle das niedrige Preisniveau dar. Die Materialpreise seien im Laufe des Jahres zum Teil schon mehrere Male erhöht worden. Und diese Erhöhung könne nicht auf den Kunden abgewälzt werden.

Größere Probleme, vor allen Dingen auch mit der aggressiven Preispolitik von Billiganbietern, wurden aus dem Friseurhandwerk berichtet. Hier hofft man, dass in der Mindestlohndebatte am Ende ein allgemeinverbindlicher Mindestlohn auch im Friseurhandwerk beschlossen wird. Über Probleme mit Hausmeisterbetrieben, die auch Malerarbeiten bewerben und durchführen würden, berichtete der Vertreter der Maler-Innung. Zudem plagten die Betriebe niedrige Lehrlingszahlen, die auch Auswirkungen auf die Beschulung in der Berufsschule haben werden.

Bei den anschließenden Wahlen wurde der Obermeister der Bau-Innung Flensburg Stadt und Land, Hans-Henning Hansen, einstimmig zum neuen stellvertretenden Kreishandwerksmeister gewählt. Er folgt damit Günther Görrissen, der für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stand. << ah

KLAPPERN GEHÖRT ZUM HANDWERK



Fahrzeugbeschriftung

Logo-Entwicklung

Handwerks-Marketing

Internet

■ Mit unserer langjährigen Erfahrung bieten wir Ihnen in allen Fragen rund um die Konzeption, Kreation und Kommunikation bestmögliche Unterstützung. Eine maßgeschneiderte Lösung für Sie ist unser oberste Ziel, um mit Ihnen gemeinsam erfolgreich zu sein. Wir helfen Ihnen dabei, sich von Ihren Mitbewerbern zu unterscheiden.

■ Profitieren Sie von unserem umfangreichen Know-how!



Berufsinformationsbörse in Rendsburg

Große Resonanz

Die 15. Auflage der Berufsinformationsbörse (BiB) in Rendsburg stellte einen neuen Rekord auf. Rund 2.300 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet informierten sich über Ausbildungsberufe.

Das Gedränge in der Lundener Straße in Rendsburg war beeindruckend. Schulbusweise wurden die Schülerinnen und Schüler von Schulen aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde zur 15. Berufsinformationsbörse (BiB) sprichwörtlich „herangekarrt“. In den Verkaufsräumen des Autohauses Süverkrüp & Ahrendt und im gegenübergelegenen Ausbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft (KH) Rendsburg-Eckernförde herrschte reges Treiben.

Denn die Schülerinnen und Schüler sahen in ihrem Besuch nicht nur eine lästige Pflichtübung, sondern informierten sich zum Teil sehr ausführlich über die Perspektiven in den jeweiligen Ausbildungsberufen. Insgesamt präsentierten 67 Unternehmen, Innungen und Institutionen ihre Bildungsangebote. Die dreitägige Veranstaltung bot am letzten Tag, einem Samstag, noch einen sogenannten Familieninformationstag, an dem auch zahlreiche Eltern die Gelegenheit nutzten, sich über mögliche Berufe für ihren Nachwuchs zu informieren.

Die von der Kreishandwerkerschaft, dem Unternehmensverband Mittelholstein e.V.

und den Wirtschaftsjunioren Rendsburg organisierte BiB verfolgt seit jeher den Ansatz, sowohl kaufmännische Berufe als auch handwerkliche Berufe vorzustellen. Für den Bereich des Handwerks wurden hierzu die Lehrwerkstätten genutzt. Selbstständige Handwerker, Lehrwerkmeister, aber auch Gesellen und Lehrlinge gaben den Schülerinnen und Schüler, bereitwillig Auskunft über die jeweiligen Berufsbilder.

Allein 20 verschiedene Handwerksberufe wurden praktisch vorgestellt – darunter verschiedene Bauberufe, Anlagenmechaniker, Friseur und Tischler, aber auch die Kfz-Berufe. Die große Resonanz an den drei Tagen ließ auch die Organisatoren ein überaus positives Fazit ziehen. „Wir haben generell eine sehr gute Stimmung verzeichnet. Und auch mit dem Interesse von Seiten der Schülerinnen und Schüler sind wir überaus zufrieden“, sagte KH-Geschäftsführerin Elke Lebang. Das Rekordergebnis bei den Teilnehmern und auch „die gute Resonanz von Seiten der Eltern am Schlusstag“ rundeten den positiven Gesamteindruck ab. << ah



Foto: Haumann

Tischler

Neuer Meisterkurs 2012

Seine Attraktivität ist ungebrochen. Der Meistertitel im Handwerk umfasst handwerkliches Können, die Qualifikation zur Betriebsführung und die Berechtigung zur Ausbildung von Lehrlingen. Das Bildungszentrum der Handwerkskammer Flensburg bietet neben vielen anderen Berufen auch im Tischlerhandwerk Meisterkurse mit kompetenten Dozenten auf hohem technischen Niveau an.

Ein neuer zweijähriger berufsbegleitender Meistervorbereitungskurs im Tischlerhand-

werk startet am 11. August 2012 (jeweils Samstagvormittag und ggf. Freitagabend) in Flensburg. In rund 550 Stunden werden die Teilnehmer in Theorie und Praxis in den Fächern Werkstoff- und Materialkunde, Anwendungs- und Bearbeitungstechnik, Konstruktion, Fachzeichnen, Fachrechnen und Kalkulation auf ihre Arbeit als Handwerksmeister vorbereitet. Eine Exkursion und eine Betriebsbesichtigung gehören ebenfalls zum Unterrichtsumfang.

➡ Weitere Infos:

Sonja Lorenzen, Tel.: 0461 866-193 und zum Meister-BAföG unter: www.ib-sh.de.



Foto: Haumann

:: FORTBILDUNG

Friseurhandwerk: eintägige Workshops

Farb- und Strähnentechnik
6.12. bzw. 13.12.2011 in Flensburg
Inhalt: Kennenlernen moderner Techniken sowie die individuelle Kundenberatung.

Langhaar- und Hochsteckfrisuren
5.12. bzw. 12.12.2011 in Flensburg
Inhalt: grundlegende Flecht- und Stecktechniken und fachgerechte Tipps und Tricks für haltbare Hochsteckfrisuren.

➡ Information und Anmeldung:

Stefanie Jaspersen, Tel.: 0461 866-125,
E-Mail: s.jaspersen@hwk-flensburg.de.

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Januar 2012 folgende Seminare an:
Umsatzsteuerseminar
Mi. 18.1.2012, 9–16 Uhr, Preis: 150 €
Bitte melden Sie sich schriftlich an.

➡ Weitere Infos:

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191.

Seminare 2012 – Kammer senkt Preise

Die Handwerkskammer Flensburg bietet ihre Seminare im kommenden Jahr kostengünstiger an. Entscheiden Sie sich 2012 für eine Fortbildung und sparen Bares. <<

➡ Weitere Infos erhalten Sie im Internet unter www.hwk-flensburg.de.

BUSINESS-INITIATIVE 2011: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

SHIFT_the way you move



NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
NETTOBARPREIS AB:
18.717,81 €*

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Fackenburg Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 • www.olympic-auto.de
23730 Neustadt • Auto Hagen • Eutiner Straße 47 • Tel.: 0 45 61/92 40 • www.auto-hagen-neustadt.de
24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40 • www.olympic-auto.de
24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 • Tel.: 0 43 07/8 23 10 • www.olympic-auto.de

24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrmann • Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44 • www.autohaus-gehrmann.de
24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Kieler Straße 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70 • www.olympic-auto.de
24784 Westerröndfeld • Olympic Auto GmbH • Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80 • www.olympic-auto.de

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Husumer Straße 3 • Tel.: 0 46 21/9 45 30 • www.autohaus-pahl.de
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Liebigstraße 3 • Tel.: 04 61/5 09 09 80 • www.olympic-auto.de
25524 Itzehoe • Autohaus C. Thomsen • Lise-Meitner-Str. 14 • Tel.: (04821) 88 83 3-0 • www.auto-thomsen.de
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Hamburger Str. 140 • Tel.: 04 81/42 11 40 • www.olympic-auto.de
25813 Husum • Auto Johannsen • Hinter der Neustadt 53 • Tel.: 0 48 41/55 44 • www.auto-johannsen.de
25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke • Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.



Einschreibungsfeier bei den Dachdeckern

Neugierig und aufmerksam bleiben

Die Dachdecker-Innung Flensburg-Schleswig-Eckernförde zählt zu den größten und ausbildungstärksten Innungen im Land. Von den landesweit 177 neuen Lehrlingen im Dachdecker-Handwerk werden allein 38 in Betrieben dieser Innung ausgebildet. Ein Grund zu feiern.

» Obermeister Siegfried Klohs wusste, bei wem er sich auf der Einschreibungsfeier der Dachdecker-Innung Flensburg-Schleswig-Eckernförde zu bedanken hatte. „Wir haben in diesem Jahr 21 % der Lehrlinge gestellt, die landesweit neu angefangen haben. Das ist wiederum eine ganz tolle Leistung. Deshalb danke ich ausdrücklich den Ausbildungsbetrieben, die jungen Menschen eine Chance zur Aus- und Weiterbildung gegeben haben.“ Traditionell schwor er den neuen Handwerksnachwuchs und die Betriebe darauf ein, alles zu tun, um eine erfolgreiche Ausbildung zu gewährleisten.

Festredner Jan Juraschek, Hauptgeschäftsführer des Landesinnungsverbandes der Dachdecker, würdigte die Einschreibung als wichtigen Schritt im Leben. Er beglückwünschte die 37 jungen Männer

und die eine junge Dame zu ihrer Berufswahl. „Mittlerweile haben Sie bereits die ersten Erfahrungen im Betrieb sammeln können und auch die Ausbildungsstätte in Blankensee kennengelernt“, sagte Juraschek.

Angeichts der hohen Eigenständigkeit dieses Berufs in der Handwerksorganisation „mit eigenen Innungen, eigenem Ausbildungsstätte und eigenem technischen Regelwerk“ stellte Juraschek zufrieden fest: „Sie haben sich in jedem Fall für eine gute Truppe entschieden.“

Was man mit der Ausbildung im Handwerk so alles erreichen könne, machte er nachfolgend anhand einer Geschichte über einen kleinen Jungen deutlich. Dieser interessiert sich schon in Kindheitstagen für das Dachdeckerhandwerk, wurde Geselle

und Meister, studierte und machte letztlich beim Landesinnungsverband Karriere. Mit dem kleinen Exkurs in die Chancen, die einem eine Ausbildung im Handwerk ermöglicht – dargestellt am Beispiel seiner Person –, gab er den Lehrlingen einen wichtigen Ratschlag mit auf den Weg. „Bleiben Sie in jedem Fall neugierig und schalten Sie nie ab. Wenn man das beherrscht, kann man sehr weit kommen.“

Im Anschluss daran erfolgte die offizielle Einschreibung. Dabei stellte jeder neue Lehrling sich und seinen Ausbildungsbetrieb namentlich vor und trug sich dann ins Lehrlingsbuch der Innung ein. << ah

:: Berichtigung

In der November-Ausgabe von Nord-Handwerk ist uns bei der Einladung zur Vollversammlung ein Fehler unterlaufen. Die Veranstaltung findet natürlich nicht am 7. Dezember 2010, sondern am 7. Dezember 2011, um 10 Uhr in der Handwerkskammer Flensburg statt. Wir bitten unseren Fehler zu entschuldigen. <<

Prüfungsausschussmitglieder geehrt

Ohne Ehrenamt funktioniert nichts

Bei der diesjährigen Abschlussfeier im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Landesebene in Eckernförde gab es nicht nur den Nachwuchs zu feiern. Flensburgs Kammerpräsident Eberhard Jürgensen nutzte die Gelegenheit, langjährig verdiente Prüfungsausschussmitglieder auszuzeichnen. „Ohne das Ehrenamt würde im Handwerk nichts funktionieren. Dies gilt besonders für das Prüfungswesen“, sagte Jürgensen.

Die Ehrenurkunde in Silber mit Ehrennadel erhielten nachfolgend Karosseriebauermeister Rolf Treptow aus Neumün-

ster (seit 1982 Gesellenprüfungsausschuss [GPA] für Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker der Landesinnung SH), Maler und Lackierer Fritz Jeß aus Rendsburg (seit 1981 Arbeitnehmervertreter im GPA der Maler- und Lackierer-Innung Rendsburg), Maurer Gerhard Schierholz aus Treia (seit 1987 Arbeitnehmervertreter im GPA für Maurer der Bau-Innung Schleswig) und Oberstudienrat Rüdiger Hartwigsen aus Husum (seit 1978 als Lehrer im GPA für Kfz-Mechatroniker der Kfz-Innung Nordfriesland). << ah



Die Geehrten (v. li.): Rolf Treptow, Fritz Jeß, Gerhard Schierholz, Rüdiger Hartwigsen und Kammerpräsident Eberhard Jürgensen.

:: AMTLICHES

Gesellenausschusswahlen

Amtliche Bekanntmachung über die Wahl von Gesellenausschüssen gem. § 69 Abs. 5 HwO in der Fassung vom 28. Dezember 1965, zuletzt geändert durch Art. 2 und 2a des Gesetzes zur Reform der beruflichen Bildung vom 23. März 2005.

Innung des Kraftfahrzeughandwerks Nordfriesland, gewählt am 18. August 2011

Richard Jensen,
Süderacker 12, 25885 Wester-Ohrstedt
Olaf Weber, Osterweg 1, 25821 Strukum
Hauke Christiansen, Norderheide 4, 25917 Leck

Elektro-Innung Dithmarschen, gewählt am 23. August 2011
Stefan Martens, Hans-Böckler-Str. 20, 25746 Heide
Stefan Höhne, Hauptstr. 10, 25779 Norderheistedt
Stefan Schumann,
Ochsenmarkt 17a, 25541 Brunsbüttel

Innung für das Sanitär-, Heizungs- und Klempnerhandwerk Flensburg Stadt und Land, gewählt am 13. September 2011
Manfred Junge, Theodor-Storm-Str. 5, 24963 Tarp
Michael Schulz, Angelboweg 15, 24885 Sieverstedt
Jürgen Ohlrau, Europastr. 156, 24976 Handewitt
Thomas Wiederhöft,
Altholzkrug 26a, 24976 Handewitt. <<

DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE. BRINGEN IHR GESCHÄFT IN FAHRT.

SHIFT...the way you move



Was auch immer Ihr nächster Auftrag bringt, machen Sie ihn zu Ihrer Mission. Erobern Sie neue Geschäftsfelder, definieren Sie neue Aufgabenbereiche – mit den NISSAN Nutzfahrzeugen.

Z. B. den NV400, L1H1 2,8 t, 2,3 l, dCi, 74 kW (100 PS), für 299,- € im Monat leasen.*

Olympic Auto GmbH
Liebigstraße 3 • 24941 Flensburg • Tel.: 04 61/50 90 98-0
Klausdorfer Straße 52 • 24223 Schwentinental • Tel.: 0 43 07/82 31-0
www.olympic-auto.de

*Leasingsonderzahlung: 2.450,- €, mtl. Leasingrate: 299,- €, Gesamtlaufzeit: 36 Monate, Kilometerleistung gesamt: 45.000 km. Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung.** Gültig für alle bis zum 31.12.2011 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell.

Branchentreff der Flensburger Kfz-Innung

Mit E-Mobilität mehr erreichen

Der nachhaltige Umweltschutz nimmt für das regionale Kfz-Gewerbe eine bedeutsame Stellung ein. Daher stand das Thema E-Mobilität auch im Mittelpunkt des diesjährigen Branchentreffs in Glücksburg.



Freuten sich gemeinsam über den bundesweit 3. Platz beim Medienpreis „Der Blaue Kalligraph“: Obermeister Günther Görrissen (re.) und Innungspressesprecher Reimer Offenborn.

Rund 100 Betriebsinhaber des Kfz-Gewerbes aus den nördlichen Innungen kamen zum diesjährigen Branchentreff der Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land. Zum Thema „Nachhaltiger Umweltschutz durch E-Mobilität“ gab es verschiedene Expertenvorträge. Stephan Matz vom Lehrstuhl für Fahrzeugtechnik der Technischen Universität (TU) München stellte den neuesten Prototypen seiner Hochschule aus dem Bereich der Elektromobilität vor. Mit „Mute“, übersetzt „der Leise“, haben Studenten und Professoren der TU München ein agiles und sportliches Elektroauto entwickelt, das zeitlich absehbar in Großserie produziert werden kann.

„Das Projekt soll den Weg zu einem Elektroauto ebnen, das zum gleichen Preis produziert und verkauft werden kann, wie ein vergleichbares herkömmliches Fahrzeug, und das inklusive Batterie“, so Stephan Matz. Ein auf 15 Kilowatt abgeriegelter Elektromotor beschleunigt das Fahrzeug auf bis zu 120 km/h, eine Karosserie aus kohlefaserverstärktem Kunststoff reduziert das Leergewicht (einschließlich Batterie) auf nur 500 Kilogramm.

Martin Beer vom Fachbereich „Energie- und Umweltmanagement“ der Universität Flensburg beschäftigte sich anschließend damit, wie E-Mobilität zukünftig zum Flensburger Klimapakt-Ziel einer „CO₂-neutralen Stadt bis 2050“ beitragen kann. An dem 2009 gegründeten Klimapakt Flensburg e.V. wirkt die Flensburger Kfz-Innung mit unterschiedlichen Aktionen aktiv mit. Erst vor wenigen Monaten zeichnete der Zentralverband des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) die Innung für eine innovative Wartungskampagne zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes mit dem Medienpreis „Der Blaue Kalligraph“ in Bronze aus.

Für seine ehrenamtliche Tätigkeit wurde zudem Obermeister Günther Görrissen im Rahmen der Veranstaltung ausgezeichnet. Als Dank für sein langjähriges Wirken zum Wohle des Handwerks überreichte ihm Reimer Offenborn eine Urkunde und die Ehrennadel in Silber der Handwerkskammer Flensburg. << ps

:: GLÜCKWUNSCH

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Kraftfahrzeugmechaniker Willi Untiedt bei MAN-Schmidt GmbH & Co. KG in Heide

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Tischlergeselle Holger Hansen bei Tischlermeister Christian Sönksen in List/Sylt
- Elektroinstallateur Karsten Kühl bei Elektroinstallateurmeister Klaus Butenschön in Hohenwestedt
- Radio- und Fernsehtechniker

- Martin Schadowski bei Elektro Book GmbH in Kappeln
- Gas- und Wasserinstallateur Detlef Schierle bei Felix Gawarecki GmbH in Kronshagen
 - Maurer Martin von Postel bei Holmer Dreeßen GmbH in Westerdeichstrich

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Elektro Caspersen in Wester-Ohrstedt. <<

:: KAMMERSERVICE

KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 8.12.2011 und 12.1.2012, jeweils 13–16.30 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04841 89380

KH Dithmarschen in Heide

am 6.12.2011 und 3.1.2012, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung: Tel.: 0481 85510

KH Dithmarschen in Meldorf

am 7.12.2011 und 4.1.2012, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04832 95060

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 1.12.2011 und 5.1.2012, jeweils 8.30–12 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04661 96650

KH Schleswig in Schleswig

am 13.12.2011 und 10.1.2012, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04621 96000

KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

am 14.12.2011 und 11.1.2012, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04331 27047

Bitte melden Sie sich bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft telefonisch an.

➡ Haben Sie Fragen? Weitere Informationen erhalten Sie bei: Antje Gimm, Tel.: 0461 866-132, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de. <<



Tageszulassung

Echte Kerle fahren das ORIGINAL.

Die Aufgaben eines modernen Nutzfahrzeugs sind vielseitig und komplex. Deshalb ist es wichtig, dass es optimal für die vielfältigen Herausforderungen des Arbeitsalltags gerüstet ist. Der Transporter wird diesem hohen Anspruch mehr als gerecht. Seine zahlreichen Innovationen entspringen dem engen Dialog mit Fachleuten aus der Praxis und über 60 Jahren Erfahrung.

Sichern Sie sich den Transporter jetzt als Tageszulassung zu besonders günstigen Konditionen (begrenzte Stückzahl):

Transporter Kastenwagen KR

2.0 TDI 62 kW Tageszulassung 12/2011

Barpreis ab € 16.900,-*

Leasing mtl. ab € 199,-**

* Alle Preise zzgl. Fracht (€ 590,-), Zulassung und gesetzl. MwSt.
 ** Ein Angebot der Volkswagen-Leasing, 60 Monate
 75.000 km gesamt, Sonderzahlung € 1.990,-



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
 Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
 Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann mobilität

Unsere Themen



- 24 **Im Look der Kampagne**
Die Berufsbildungsstätte Kiel schmückt Fassade mit Kampagnenplakat



- 26 **Handwerksrolle als Starter-Center**
Neuer Service für Existenzgründer

Weitere Themen

- 22 **Stimmung besser als das Wetter**
Konjunktur im III. Quartal 2011
- 25 **Hilfe rund ums Marketing**
Heike Mahrt verstärkt Beraterteam
- 29 **Feierlicher Start in die Ausbildung**
Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Lübeck
- 30 **Talent + Wille = Erfolg**
Siegerehrung im Praktischen Leistungswettbewerb
- 32 **Engagiert, motiviert und belastbar**
Fünf Jahre Ausbildung in Teilzeit
- 34 **Werbung für das tysk håndverk**
Gemeinschaftsstand auf Norwegens größter Baummesse

Interview mit Benjamin Heinsen

Workaholic mit Ambitionen

Benjamin Heinsen ist seit diesem Jahr neuer Vorsitzender der Handwerksjunioren in Eutin und Schleswig-Holstein/Ostholstein/Plön. NordHandwerk-Redakteur Ulf Grünke sprach mit dem 30-jährigen Zimmerermeister über Engagement, Ehrenamt und Facebook.

Herr Heinsen, wie würden Sie jemandem, der die Handwerksjunioren nicht kennt, die Arbeit bei Ihnen beschreiben?

Heinsen Wir bilden ein gewerkeübergreifendes Netzwerk und treffen uns einmal im Monat zu einem sogenannten Stammtisch, bei dem wir Referenten dabei haben, z. B. zum Thema Arbeitsrecht oder jemand von der Handwerkskammer kommt vorbei und erzählt was. Einmal im Jahr findet unser Werkstattgespräch statt, an dem auch Landtagsabgeordnete teilnehmen.

Was hat Sie bewogen, in Schleswig-Holstein einen Landesverband zu gründen?

Heinsen Die Handwerksjunioren gibt es ja in ganz Deutschland. Sie haben untereinander gewerkeübergreifende Netzwerke gebildet, wovon ich sehr angetan war. Also habe ich dieses auch bei den Handwerkern in meinem Freundes- bzw. Bekanntenkreis angesprochen und wir haben uns dann zusammengesetzt. Im März dieses Jahres haben wir die Junioren des Handwerks im Kreis Ostholstein/Plön gegründet.

Und das alles neben Ihrer täglichen Arbeit im Betrieb. Wie schafft man das eigentlich?

Heinsen Ich habe sogar zwei Jobs. Einerseits bin ich Ausbilder in der Baugewerbe-Innung Ostholstein. Gleichzeitig führe ich noch meinen Betrieb, die Firma Heinsen Holzbau. Ich bin beruflich somit sehr engagiert. Aber ich habe auch einen Nutzen davon. Man kennt die Leute und ich bin mit großem Eifer dabei und habe einen guten Vorstand, der mich hierbei unterstützt.

Und Beruf und privat, bekommt man alles unter einen Hut?

Heinsen Also mein Privatleben ist momentan sehr knapp. Ich bin ein Workaholic.

Es gibt ja schon eine ganze Reihe von Handwerksorganisationen, wie Kreishandwerkerschaften, Innungen oder auch Handwerkerstammtische. Warum jetzt die Handwerksjunioren?

Heinsen Wir wollen gerade das junge Handwerk an die Innung heranführen. Sie sollen erst die Handwerksjunioren kennenlernen und parallel in die Innung eintreten und dort dann auch Verantwortung übernehmen, z. B. im Vorstand.



„Wir wollen gerade das junge Handwerk an die Innung heranführen.“

BENJAMIN HEINSEN

Wie sehen denn die Kontakte zu anderen Arbeitskreisen hier im Lande oder auch bundesweit aus?

Heinsen Hier im Lande sind wir natürlich die Ersten. Wir haben uns ja erst letztes Jahr gegründet und bundesweit habe ich mit sämtlichen Vorsitzenden der einzelnen Arbeitsgruppen der Landesverbände der anderen Bundesländer immer Kontakt, da ich selbst im Bundesvorstand sitze.

Und soll es hier im Lande denn noch weitere Arbeitskreise geben?

Heinsen Wir sind gerade dabei, in Lübeck einen neuen Arbeitskreis zu gründen. Es wurden schon erste Vorgespräche geführt und es gibt schon einen bestehenden Arbeitskreis in Flensburg. Dieser gehört aber leider noch nicht dem Bundesverband an.

Wie sieht es denn aus, wenn jemand beispielsweise in Pinneberg einen Arbeitskreis gründen will. Gibt es da Hilfestellung von Ihnen?

Heinsen Von uns bekommt der- oder diejenige auf jeden Fall Unterstützung. Wir geben Hilfestellung, wie eine Satzung aussehen kann, wie der ganze Gründungsablauf erfolgt mit Eintragung ins Vereinsregister etc. Ein Besuch bei unseren Stammtischen ist auch jederzeit möglich. Und er oder sie kann uns natürlich bei Fragen anrufen.

Die Handwerksjunioren nutzen verstärkt die neuen Medien. Warum?

Heinsen Wir sind momentan bei Facebook vertreten. Das Social Network spricht natürlich die jungen Leute an und wir haben uns dort eine Seite eingerichtet und kommunizieren mit den eigenen Mitgliedern und übergreifend mit den anderen Landesorganisationen.

Zum Abschluss die Frage nach der Imagekampagne des deutschen Handwerks. Wie beurteilen Sie sie?

Heinsen Die Kampagne ist gut. Was ich persönlich festgestellt habe, dass sie leider zu spät gestartet ist, da das Handwerk meines Erachtens schon vor längerer Zeit einen Knacks bekommen hat. Es ist wichtig, dass auch verstärkt in die Schulen gegangen wird und die jungen Leute dort persönlich angesprochen werden, auch von jungen Handwerkern. Nur die Aufkleber zu verteilen reicht nicht aus. << grü



Konjunktur im III. Quartal 2011

Stimmung besser als das Wetter

Die Stimmung im Handwerk ist noch gut, aber der übliche Aufschwung im Sommer blieb aus. Auch die Zukunftserwartungen sind gedämpfter als vor drei Monaten.

Die Stimmungslage der gut 16.900 Handwerksbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck hat sich von Juli bis September auf das erwartete leicht reduzierte Niveau verschlechtert. Von den knapp 300 an der vierteljährlichen Konjunkturumfrage teilnehmenden Handwerksbetrieben beurteilten im III. Quartal 36 % ihre wirtschaftliche Situation als „gut“, 53 % nannten sie „befriedigend“ und 11 % „schlecht“ (Vorquartal: 44 % gut, 47 % befriedigend, 9 % schlecht).

Insgesamt kann noch von einer stabilen deutschen Binnenkonjunktur gesprochen werden. Allerdings hat die europäische Finanzkrise dazu geführt, dass nach dem üblichen Frühjahrsaufschwung die anschließende leichte Stimmungsverbesserung im Sommer ausgeblieben ist.

Erwartungen deutlich gedämpfter

Für den Herbst 2011 sind die Erwartungen gedämpfter, d. h. 16 % der Betriebe gehen von einer Verbesserung, 70 % von einer kaum veränderten Situation und 14 % von einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage aus. Der Konjunkturindex, also der Anteil der guten und die Hälfte der befriedigenden Einschätzungen für einen langfristigen Vergleich, reduzierte sich um 5 Indexpunkte auf 62,5 Punkte. Aufgrund des noch überdurchschnittlich hohen Stimmungsniveaus erhöhte sich der durchschnittliche Konjunkturindex ab 1994 um 0,2 Punkte auf 46,7 Punkte.

Für das II. Quartal 2011 (Soll-Ist-Vergleich) hatten die Betriebe diese Einschätzungen geäußert: 26 % erwarteten eine Verbesserung, 70 % kaum Veränderungen

und 4 % eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage.

Die maximale Differenz der Beurteilungen aller sieben Gewerbegruppen zur Geschäftslage lag mit diesmal 25,5 Punkten deutlich über dem Wert des Vorquartals (18,5 Punkte). Alle Gewerbegruppen lagen mit zum Teil sehr unterschiedlichen Differenzen unter den Stimmungswerten des Vorquartals.

Sehr unterschiedliche Entwicklungen

Die sieben Gewerbegruppen beurteilten ihre Geschäftslage im III. Quartal 2011 sehr unterschiedlich. Während das Bauhauptgewerbe auf das Stimmungsniveau des Gesamthandwerks zurückfiel, vermeldeten die Betriebe des Ausbaugewerbes immer noch eine Topstimmung. Die industriellen Gewerke verharrten auf dem Stimmungsniveau des Vorquartals und die Kfz-Betriebe schalteten ebenfalls einen Gang zurück. Die Superstimmung des Nahrungsmittelgewerbes hielt auch im Sommer an, wohingegen das Gesundheitsgewerbe einen deutlichen Stimmungseinbruch und das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe eine fast unveränderte Stimmung vermeldete.

Die weiteren Stimmungsindikatoren des III. Quartals 2011 wie Beschäftigtenzahlen, Auftragsbestand, Umsatz und Verkaufspreise lagen im Berichtsquartal im positiven Bereich, während die Investitionen bereits leicht rückläufig waren. << ni

Die ausführliche **Konjunkturumfrage** lesen Sie im **Internet** unter www.hwk-luebeck.de/konjunktur.

KLAPPERN GEHÖRT ZUM HANDWERK



Fahrzeugbeschriftung

Logo-Entwicklung

Handwerks-Marketing

Internet

Mit unserer langjährigen Erfahrung bieten wir Ihnen in allen Fragen rund um die Konzeption, Kreation und Kommunikation bestmögliche Unterstützung. Eine maßgeschneiderte Lösung für Sie ist unser oberstes Ziel, um mit Ihnen gemeinsam erfolgreich zu sein. Wir helfen Ihnen dabei, sich von Ihren Mitbewerbern zu unterscheiden.

Profitieren Sie von unserem umfangreichen Know-how!



Berufsbildungsstätten

Im Look der Kampagne

Er passt wie die Faust aufs Auge. Kein Wunder also, dass die Berufsbildungszentren der Handwerkskammer Lübeck diesen Slogan für sich entdeckt haben: „Für uns zählt nicht, wo man herkommt, sondern wohin man will.“

Die Imagekampagne des deutschen Handwerks ist jetzt auch optisch bei den Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer Lübeck angekommen. Seit Kurzem prangt an den Fassaden der Bildungseinrichtungen in Kiel und Elmshorn das bekannte Plakat aus der bundesweiten Imagekampagne mit dem Slogan „Für uns zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hinwill“.

„Gerade bei den Jugendlichen kommt die Kampagne hervorragend an und immer mehr Lehrlinge fragen nach Kampagnen-T-Shirts oder -Aufklebern“, berichtet Gudrun Diepold, Leiterin der Berufsbildungsstätte Kiel. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich voll mit der Kampagne und tragen T-Shirts bei Veranstaltungen oder auf Terminen.

„Viele unserer Lehrlinge kommen sogar in den Kampagnen T-Shirts zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung“, ergänzt Detlef Spitzmüller, Leiter der Berufsbildungsstätte Elmshorn. Auch für Spitzmüller passt der Slogan genau zur Arbeit der Berufsbildungsstätten: „Schließlich bilden wir auch sozial benachteiligte Jugendliche in unseren Werkstätten außerbetrieblich aus und helfen Schulabgängern im Übergang von der Schule in den Beruf.“

Die Berufsbildungsstätten leisten als berufliche Bildungszentren für das Handwerk einen wichtigen Beitrag für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung in Schleswig-Holstein. Dabei reicht das Leistungsspektrum von der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung über Fortbildungslehrgänge bis hin zu Berufsvorbereitung oder Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher. << grü

➡ Eine **Bilderserie** der Berufsbildungsstätten Kiel und Elmshorn mit den Plakatmotiven der Imagekampagne finden Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de/aktuelles/fotogalerie.html.

Neues Gesicht in der Beratungsabteilung

Heike Mahrt berät rund ums Marketing

Als Nachfolgerin für Jana Schlüter verstärkt ab sofort Heike Mahrt mit dem Schwerpunkt Marketing und Gestaltung die Beratungsteams der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg. Die ausgebildete Grafik- und Kommunikationsdesignerin arbeitete u. a. in einer Werbeagentur, die sich auf Marketing- und Kommunikationsdesign spezialisiert hat, und war mehrere Jahre bei einem großen schleswig-holsteinischen Zeitungsverlag in der Redaktionsgrafik beschäftigt. Hinzu kommen Erfahrungen aus ihrer selbstständigen Tätigkeit als Grafikdesignerin.



Heike Mahrt ist Expertin für Marketing und Gestaltung und berät Betriebe in ganz Schleswig-Holstein.

Ab sofort ist sie Ansprechpartnerin für Handwerksbetriebe in ganz Schleswig-Holstein, die sich Gedanken um das Erscheinungsbild der eigenen Firma machen oder Hilfe für ein schlüssiges Marketingkonzept benötigen. Das Beratungsangebot reicht von nützlichen Tipps für das Erstellen von Briefpapier, Flyern und Anzeigen bis hin zur Nutzung des Marketings für die Akquise von Neukunden bzw. die Bindung von bestehenden Kunden. << ah

➡ Kontakt:

Heike Mahrt,
Tel. 0461 866-297, Fax -497,
E-Mail: h.mahrt@hwk-flensburg.de.

:: Mit Motivation in die Ausbildung



» Ein großer Wunsch ging für Jasmin Garber (re.) in Erfüllung: Sie bekam einen Ausbildungsplatz in Teilzeit als Friseurin bei Salon Unikat in Uetersen. Erster Ausbildungstag war ihr 26. Geburtstag. Grund genug für Antje Gerdau, Glückwünsche und Blumen von der Handwerkskammer Lübeck zu überbringen. Jasmin Garber ist Mutter einer 3-jährigen Tochter. Sie hatte den Betrieb durch ihre hohe Motivation überzeugt und ihr Ziel, das Einkommen für ihre kleine Familie durch eigene Arbeit verdienen zu wollen und so schnell wie möglich unabhängig von staatlicher Unterstützung zu werden. <<

BUSINESS-INITIATIVE 2011: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

SHIFT_the way you move



INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*

NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
NETTOBARPREIS AB:
18.717,81 €*

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Fackenburg Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 • www.olympic-auto.de
23730 Neustadt • Auto Hagen • Eutiner Straße 47 • Tel.: 0 45 61/92 40 • www.auto-hagen-neustadt.de
24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40 • www.olympic-auto.de
24223 Schwiententhal (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 • Tel.: 0 43 07/8 23 10 • www.olympic-auto.de

24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrmann Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44 • www.autohaus-gehrmann.de
24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH Kieler Straße 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70 • www.olympic-auto.de
24784 Westerröndfeld • Olympic Auto GmbH Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80 • www.olympic-auto.de

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Husumer Straße 3 • Tel.: 0 46 21/9 45 30 • www.autohaus-pahl.de
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Liebigstraße 3 • Tel.: 04 61/5 09 09 80 • www.olympic-auto.de
25524 Itzehoe • Autohaus C. Thomsen • Lise-Meitner-Str. 14 • Tel.: (04821) 88 83 3-0 • www.auto-thomsen.de
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Hamburger Str. 140 • Tel.: 04 81/42 11 40 • www.olympic-auto.de
25813 Husum • Auto Johannsen • Hinter der Neustadt 53 • Tel.: 0 48 41/55 44 • www.auto-johannsen.de
25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.



Frauenpower in der Handwerksrolle (v. li.):
Martina Quandt, Kirsten Kempert, Patricia Henf,
Marion Mathias, Eva Krasenbrink, Eva Maczynski
und Kerstin Schüler.

Neuer Service für Existenzgründer

Handwerksrolle als Starter-Center

Um Existenzgründern den Start in die Selbstständigkeit zu erleichtern und ihnen den Behördenschwung zu ersparen, bietet die Handwerkskammer Lübeck ab sofort einen neuen Service an: das Starter-Center.

Wer einen Handwerksbetrieb gründen möchte, kann künftig im Starter-Center der Handwerkskammer Lübeck alle Gründungsformalitäten in einem Schritt erledigen. Ermöglicht wird das durch ein digitales Formularcenter. Dort können alle notwendigen Formblätter individuell am Computer zusammengestellt werden. „Wir nehmen damit den Gründern viele Wege ab“, sagte Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke beim offiziellen Start.

Ziel dieses Dienstleistungsangebotes für Existenzgründer ist es, so unbürokratisch wie möglich die Anmeldeformalitäten für ein neu zu gründendes Unternehmen abzuwickeln. Selbstverständlich helfen die Mitarbeiterinnen der Abteilung Handwerksrolle beim Ausfüllen der Formulare und leiten diese an die zuständigen Stellen weiter. „Dadurch sparen die Gründer viel Zeit und können sich ganz auf ihr

Existenzgründungsvorhaben konzentrieren“, erklärte Katschke weiter.

Neue Struktur

Auch aufgrund dieser zusätzlichen Aufgaben wurde eine Neustrukturierung der Abteilung notwendig. Die bisherige Aufteilung nach Kreisen wurde zugunsten einer Zuständigkeit nach Buchstaben aufgegeben (siehe Kasten). Ziel ist es, die Betriebsabläufe weiter zu optimieren, um die Anliegen der Handwerksbetriebe noch schneller und besser bearbeiten zu können.

Koordinatorin der Abteilung ist Marion Mathias. Sie ist ebenfalls Ansprechpartnerin für die Kreishandwerkerschaften und für Anträge zur Erlangung einer Ausübungsberechtigung bzw. einer Ausübungsberechtigung.

Kontakt: Marion Mathias,
Tel.: 0451 1506 205, Fax: -270,
E-Mail: mmathias@hwk-luebeck.de.

:: Neue Ansprechpartner

Ansprechpartner für die Eintragungen und Löschungen von Betrieben bzw. alle handwerks- oder gewerberechtlichen Fragen sind:

Buchstabe

A-B

Kirsten Kempert, Tel.: 0451 1506-207,
E-Mail: kkempert@hwk-luebeck.de

C-F

Eva Krasenbrink, Tel.: 0451 1506-206,
E-Mail: ekrasenbrink@hwk-luebeck.de

G-K

Martina Quandt, Tel.: 0451 1506-209,
E-Mail: mquandt@hwk-luebeck.de

L-N

Evelyn Maczynski, (mo. bis fr. vormittags)
Tel.: 0451 1506-266,
E-Mail: emaczynski@hwk-luebeck.de

O-S

Patricia Henf, Tel.: 0451 1506-210,
E-Mail: phenf@hwk-luebeck.de

T-Z

Kerstin Schüler (mo. bis fr. vormittags),
Tel. 0451 1506-204,
E-Mail: kschueler@hwk-luebeck.de.<<

Imagekampagne

Ich beteilige mich, weil ...

Auf der Kampagnen-Internetseite www.handwerk.de wird jede Woche ein ausgewählter Betrieb in der Rubrik „Meisterwerk der Woche“ vorgestellt. In der letzten Novemberwoche war es die Zwintzsch GmbH & Co. KG aus Kiel.

Seit mehreren Generationen stellt die Tischlerei unter Beweis, wie vielseitig Holz als Werkstoff ist. Ihr besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Umsetzung von Möbel- und Ladenbaukonzepten in Apotheken und Optikgeschäften. Aber auch namhaften Schiffen haben die Holz-Spezialisten mit ihren passgenauen Konstruktionen bereits eine individuelle Note verliehen; darunter das Kreuzfahrtschiff Aida Diva und die Luxus-Yacht des russischen Unternehmers Roman Abramowitsch.

Mathias Jöhnck, Geschäftsführer des Unternehmens, liebt sein Handwerk. „Individualität macht uns aus. Egal, ob Kunde, Mitarbeiter oder Lieferant – für uns sind der persönliche Kontakt und die partner-

schaftliche Zusammenarbeit entscheidend“, so Jöhnck. Gut sichtbar für seine Kunden und Partner präsentiert er in der Firma

auch Motive der Imagekampagne. „Sie ist witzig und trifft einfach genau auf den Punkt, wofür Handwerk steht.“<< sch



Mathias Jöhnck
unterstützt die
Imagekampagne aktiv.

DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE. BRINGEN IHR GESCHÄFT IN FAHRT.

SHIFT the way you move



JETZT BEI UNS LIVE ERLEBEN!

Was auch immer Ihr nächster Auftrag bringt, machen Sie ihn zu Ihrer Mission. Erobern Sie neue Geschäftsfelder, definieren Sie neue Aufgabenbereiche – mit den NISSAN Nutzfahrzeugen.

**Z. B. den NV400, L1H1 2,8 t, 2,3 l, dCi,
74 kW (100 PS), für
299,- € im Monat leasen.***

Olympic Auto GmbH

Liebigstraße 3 • 24941 Flensburg • Tel.: 04 61/50 90 98-0

Klausdorfer Straße 52 • 24223 Schwentinental • Tel.: 0 43 07/82 31-0

www.olympic-auto.de

*Leasingsonderzahlung: 2.450,- €, mtl. Leasingrate: 299,- €, Gesamtlaufzeit: 36 Monate, Kilometerleistung gesamt: 45.000 km. Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN BANK für Gewerbetreibende. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung.** Gültig für alle bis zum 31.12.2011 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell.

:: FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum der
Handwerkskammer Lübeck****Betriebswirt/in (HWK)**

VZ in Lübeck: ab 16.1.12, Mo–Fr
8.30–14.45 Uhr, 600 U-Std., 4.190 €
Lübeck: ab 7.9.12, Fr 15–21 Uhr
Elmshorn: ab 1.6.12, Fr 15–21 Uhr,
Kiel: ab 20.1.12, Fr 16–20.15 + Sa 9–15 Uhr,
jew. 520 U-Std., 3.250 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

TZ ab 19.1.12, Do 18–21.15, Sa 8–13
Uhr, 200 U-Std., 1.490 €

Fachkraft für Solartechnik

seit 26.10.11, Fr 16–20.15 +
Sa 8.30–13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.510 €
**Grundlegende moderne Farb- und
Strahlentechniken**
5.12.11, Mo 8–16.30 Uhr, 8 Zeit-Std.,
140 €

Arbeitstechniken und -methoden

11.1.–1.2.12, Mi 18–21.15 Uhr, 16 U-
Std., 120 €

**Führung und Motivation der
Mitarbeiter**

14.–21.1.12, Sa 9–15 Uhr, 14 U-Std., 120 €
Doppelte Buchführung
16.1.–15.2.12, Mo + Mi 18–21.15 Uhr,
40 U-Std., 310 €

**Meistervorbereitungslehrgänge
Metallbauer und Feinwerkmechaniker
I + II**

ab 2.11.12, Fr 16–20.15 + Sa 8–14 Uhr,
700 U-Std., 4.900 €

Maurer und Betonbauer I + II

ab 2.12.2011, Fr 17–21.15 + Sa 8–15 Uhr,
800 U-Std., 5.850 €

Zimmerer I + II

ab 2.12.2011, Fr 17–21.15 +
Sa 8–15 Uhr, 800 U-Std., 5.850 €

Tischler I + II

ab 11.5.12, Fr 16–21 + Sa 8–13 Uhr,
800 U-Std., 5.200 €

➡ **Information und Anmeldung:**
Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,
Juliane Wiesenhütter,
Tel.: 0451 38887-710,
Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgang
Kfz-Techniker I + II**

ab Jan. 12, Mo–Fr 8–16 Uhr, 770 U-Std.,
4.755 € (zzgl. Lernmittel u. Verbrauchsmaterial)

➡ **Information und Anmeldung:**
Berufsbildungsstätte Travemünde,
Viola Landschoof, Tel.: 04502 887-360,
E-Mail: vlandschoof@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Meistervorbereitungslehrgänge****Friseur I + II**

ab Frühjahr 12, 400 Std., 2.650 €

Elektro Teil I + II

ab Frühjahr 2012, 900 Std., 5.700 €

➡ **Information und Anmeldung:**
Berufsbildungsstätte Kiel,

Gabriele Rau, Tel.: 0431 53332-560,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfr., ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 154/308 €
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungslehrgang
Elektrotechniker I + II**

ab Frühjahr 12, Di 18–21.15 + Sa 8–13 Uhr,
900 U-Std., 5.700 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung
lfd. auf Anfrage

➡ **Information und Anmeldung:**
Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de. <<

Tipp des Monats**Betriebswirt/in (HWK) in Lübeck**

Die Qualifizierung zum Betriebswirt (HWK) bereitet Existenzgründer wie auch Führungskräfte optimal auf die Anforderungen im kaufmännischen Management vor. Am 16. Januar 2012 startet im Fortbildungszentrum Lübeck ein Vollzeit-Lehrgang zum/zur „Betriebswirt/in (HWK)“. Der Kurs vermittelt die Kompetenz, Sachaufgaben im Arbeitsalltag zu lösen sowie Leitungs- und Führungsaufgaben in Betrieben oder Organisationen des Handwerks zu übernehmen. Themen sind dabei Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Personalwesen, Recht und Steuern. Unterrichtet wird jeweils montags bis freitags von 8.30 bis 14.45 Uhr. Der Lehrgang kostet 4.190 € und ist unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig. <<

➡ Weitere Informationen sowie die Vertragsunterlagen erhalten Sie bei: Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757 oder unter www.hwk-luebeck.de.



Eine erfolgreiche Betriebswirtin des Handwerks bei der Urkundenverleihung durch Kammerpräsident Horst Kruse.

Einschreibungsfeier in Lübeck**Feierlicher Start in die
Ausbildung**

Mehr als 300 neue Lehrlinge schrieben sich Anfang November in der Lübecker Hansehalle symbolisch in die Einschrei-



Bei geöffneter Innungslade schrieben sich diese Schornsteinfegerlehrlinge stellvertretend für die vielen anderen Auszubildenden in die Rolle ein.

belisten ihrer Innungen ein und feierten ihren Eintritt ins Berufsleben.

Kreishandwerksmeister Hans Falkenhagen begrüßte die jungen Handwerkerlehrlinge und die mehr als 500 Gäste. Darunter waren nicht nur die Eltern und Freunde der Lehrlinge sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder, sondern auch Obermeister und stellvertretende Obermeister der Innungen, und zahlreiche Ehrengäste aus Verwaltung, Politik, Banken und Versicherungen.

Auf die enge Verzahnung zwischen seinem eigenen Lebenslauf und dem Handwerk wies Festredner Björn Engholm hin. Denn der ehemalige schleswig-holsteinische Ministerpräsident begann seinen Berufsweg mit einer handwerklichen Ausbildung zum Schriftsetzer. Engholm nannte das Handwerk das „Kernstück der Wirtschaft“. Den jungen Lehrlingen sagte er, dass Beharrlichkeit der Schlüssel zum Erfolg sei. Gut beraten sei der, der immer ein wenig mehr lerne, als er müsse. „Bleiben Sie neugierig für alles, was neu ist“, gab Engholm den Lehrlingen mit auf den Weg.

Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, hieß die Lehrlinge im Team Handwerk willkommen. „Sie gehören nun zu einem Team mit fünf Millionen Profis“, so Katschke. Seine Botschaft an die jungen Lehrlinge: Die eigene Leistungsbereitschaft sei entscheidend für den späteren Erfolg. <<sch



Tageszulassung

**Echte Kerle fahren
das ORIGINAL.**

Die Aufgaben eines modernen Nutzfahrzeugs sind vielseitig und komplex. Deshalb ist es wichtig, dass es optimal für die vielfältigen Herausforderungen des Arbeitsalltags gerüstet ist. Der Transporter wird diesem hohen Anspruch mehr als gerecht. Seine zahlreichen Innovationen entspringen dem engen Dialog mit Fachleuten aus der Praxis und über 60 Jahren Erfahrung.

Sichern Sie sich den Transporter jetzt als Tageszulassung zu besonders günstigen Konditionen (begrenzte Stückzahl):

Transporter Kastenwagen KR

2.0 TDI 62 kW **Tageszulassung 12/2011**

Barpreis ab € **16.900,-***

Leasing mtl. ab € **199,-****

* Alle Preise zzgl. Fracht (€ 590,-), Zulassung und gesetzl. MwSt.
** Ein Angebot der Volkswagen-Leasing, 60 Monate
75.000 km gesamt, Sonderzahlung € 1.990,-



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Kreativität, die beeindruckt:
Hier zu sehen die Siegerbeiträge
aus dem Metallbauerhandwerk
(Metallgestaltung – Gestell für
Kinderwiege), dem Holzbildhauer-,
Schilder- und Lichtreklamehersteller-,
Raumausstatter- sowie Modistenhandwerk.



Siegerehrung im Praktischen Leistungswettbewerb

Talent + Wille = Erfolg



Handwerkliches Können und Leistungswille, damit setzten sich 54 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker beim Leistungswettbewerb der deutschen Handwerksjugend auf Landesebene in ihren Berufen durch. Dafür wurden sie in Eckernförde als Landessieger ausgezeichnet.



» Prominenter Gast der Siegerehrung der Landessieger im Leistungswettbewerb der Deutschen Handwerksjugend in der Eckernförder Stadthalle war Cem Özdemir. Der Bundesvorsitzende der Partei Bündnis 90/Die Grünen sprach den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern seine „Hochachtung“ aus. Özdemir, der bereits vor Veranstaltungsbeginn die Chance genutzt hatte, die Gesellenstücke eingehend zu begutachten, zeigte sich überzeugt, dass die Leistungen auch in den kommenden Monaten noch viel Anerkennung finden werden.

Er lobte das Handwerk, das als typisch klein- und mittelständisch geprägter Wirtschaftsbereich das Rückgrat des Mittelstandes bilde. Dieses wiederum schaffe deutschlandweit 70 % der Arbeitsplätze und 80 % der Ausbildungsplätze. Im Gegensatz zu den DAX-notierten Unternehmen, die die Tagespresse mit der Berichterstattung dominieren würden, wünschte er sich mehr Aufmerksamkeit für das „Herz der deutschen Wirtschaft“. Hier bedürfe es dringend einer Korrektur in der öffentlichen Wahrnehmung, sagte Özdemir.

Der Grünenpolitiker ging auch auf das enge Verhältnis zwischen Eigentümer und Beschäftigten ein. Dies könne mit dem englischen Wort Commitment am besten umschrieben werden. „Das bedeutet Hingabe, Einsatz, Loyalität, Verpflichtung. Handwerk lebt dies“, sagte Özdemir.

In Bezug auf die derzeitige Kapitalmarktsituation forderte er politische Konsequenzen. So müssten die Finanzmärkte so reguliert werden, dass die Realwirtschaft und damit die Betriebe weiterhin mit Krediten unterstützt werden können. Aus

diesem Grund dürfte es auch keine systemrelevanten Banken mehr geben.

Özdemir machte sich am Ende dafür stark, dass von allen Seiten erkannt werde, dass die „wichtigsten Zukunftsaufgaben die öffentliche Infrastruktur und die Bildung“ sein werden. Der dramatische Mangel an Fachkräften und Akademikern bedeute auch, dass man sich auch nicht mehr eine so hohe Quote an Schulabbrechern leisten könne. „Wir können uns eine lebenslange Alimentierung nicht mehr leisten“, warnte er. Die Investition in Bildung gewähre aus seiner Sicht langfristig die beste Rendite. „Und was dabei rauskommen kann, kann man heute hier in Eckernförde sehen.“

Zuvor hatte Eberhard Jürgensen, der Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, den Landessiegerinnen und Landessiegern zu ihrem besonderen Erfolg gratuliert. „Ihnen steht nichts mehr im Weg, eine ganz Große oder ein ganz Großer zu werden“, sagte Jürgensen. „Talent und Wille“ seien für den Erfolg entscheidend.

Deshalb könnten sich bereits alle auf dieser Landessiegerfeier als Gewinner fühlen.

Thomas Petersen, Vorstandsmitglied der Eckernförder Volks- und Raiffeisenbank, bezeichnete den leistungsorientierten Nachwuchs als „Hoffnungsträger“ unseres Landes. Das Handwerk als Wirtschaftsbereich sei aus seiner Sicht ein „unersetzliches Kulturgut“ und schaffe „Beständigkeit in einem fortlaufenden Wandlungsprozess“. Eine gleiche Beständigkeit kennzeichne auch das Wesen der Genossenschaftsbanken als Partner des Handwerks. Im Gegensatz zu den „Zockern und Global-Playern auf dem internationalen Parkett“ seien Genossenschaftsbanken „kerngesund“.

Alle 54 Landessiegerinnen und Landessieger aus den verschiedensten Berufen wurden anschließend einzeln auf der Bühne beglückwünscht und erhielten zudem wertvolle Sach- und Geldpräsente. Kammerpräsident Eberhard Jürgensen verabschiedete die Landesbesten mit einem persönlichen Rat: „Gehen Sie dorthin, wo noch kein Weg ist, und hinterlassen Sie Ihre Spur.“ << ah



Cem Özdemir warb für Investitionen in die Bildung.



Zu den Gratulanten zählten neben Özdemir ...



... auch Flensburgs Präsident Eberhard Jürgensen ...



... sowie der Lübecker Kammer-Vizepräsident Günther Stapelfeldt.

Projekt feiert Jubiläum

Fachberater sichern Fachkräfte

Im Oktober 2006 startete das Projekt „Regionale Fachberatung Schule – Betrieb“ als Teil der von der Landesregierung geförderten „Landespartnerschaft Schule und Wirtschaft“. Als Partner mit dabei: die Wirtschaftskammern des Landes, der Unternehmensverband (UV) Nord und die Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit. Die erfolgreiche Projektarbeit der letzten fünf Jahre wurde jetzt in Kiel mit einer Feier gewürdigt.

Dr. Tamara Zieschang, Staatssekretärin des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes, stellte dabei die Bedeutung des Projektes heraus. Nachhaltige Kooperationen von Schulen und Betrieben seien ein geeignetes Mittel für langfristige Personalpolitik in den Betrieben und für die Schulentwicklung. „Diese Zusammenarbeit ist deshalb auch wichtig für die Sicherung unseres Fachkräftenachwuchses“, betonte Zieschang.

Die Präsidenten der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Eberhard Jürgensen, und der Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein, Christoph Andreas Leicht, unterstrichen die Notwendigkeit einer verbesserten Berufsorientierung. „Die qualitative Verbesserung der Berufsorientierung, die in diesem Projekt erreicht wird, hilft den Betrieben bei der Sichtung des geeigneten Nachwuchses und natürlich auch den Schülerinnen und Schülern, die über die Anforderungen der einzelnen Berufe deutlich besser informiert werden“, sagte Jürgensen.

Was innerhalb von fünf Jahren landesweit in Form von mehr als 600 Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben entstanden ist, stellte zum Schluss Projektkoordinator Jörn Meyer vor. Er sieht sich mit den drei regionalen Fachberaterinnen auf einem guten Weg, die Ausbildungsfähigkeit von Schülern zu verbessern und die Attraktivität der dualen Ausbildung insgesamt zu erhöhen. << ah

➔ **Infos:** www.schule-betrieb-sh.de.



Foto: Haumann

Fünf Jahre Ausbildung in Teilzeit

Engagiert, motiviert und belastbar

Die Beratungsstellen zur Teilzeitausbildung in Schleswig-Holstein haben seit 2006 einige Hundert Ausbildungsplätze vermittelt. Aktuell nutzen rund 350 junge Menschen diese stundenreduzierte Ausbildungsvariante.

Seit fünf Jahren werden durch das aus dem Zukunftsprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projekts „Ausbildung in Teilzeit“ junge Menschen in Lehrverhältnisse vermittelt. Und das mit großem Erfolg. Aus diesem Anlass luden die Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie die Handwerkskammer Schleswig-Holstein in die Kieler Betriebsausrüstungsfirma Detlef Paulsen ein.

Wirtschaftsstaatssekretärin Dr. Tamara Zieschang betonte, dass die Teilzeitausbildung in Schleswig-Holstein bereits flächendeckend angeboten werde. „Dadurch stehen dem Arbeitsmarkt und den Betrieben hoch motivierte junge Menschen zur Verfügung.“ Die stundenreduzierte Berufsausbildung ermögliche, so Zieschang weiter, die Vereinbarkeit von Ausbildung und Familie und werde vor allem von jungen Müttern genutzt. Das Angebot sei aber auch für junge Menschen, die Angehörige pflegen, interessant.

Gute Erfahrungen habe bislang das Handwerk gemacht, berichtete Christian Maack, Geschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck. Hier nutzten vor allem Friseurinnen und

Fachverkäuferinnen im Lebensmittelhandwerk, aber auch Bürokauffrauen das Angebot. „Dabei wird die Ausbildungszeit auf 25 Stunden pro Woche reduziert, ohne dass sich die Ausbildung verlängert“, erklärte Maack.

Junge Eltern und Pflegenden seien aufgrund ihrer Lebenserfahrung engagierter, motivierter und belastbarer und unterschieden sich dadurch deutlich von nicht ausbildungsreifen Jugendlichen, betonte Hans Joachim Beckers von der IHK Schleswig-Holstein. „Viele Arbeitgeber haben diese Chance erkannt und bieten deshalb Teilzeitausbildung an.“

Auch Firmenchef Detlef Paulsen, der insgesamt 20 Lehrlinge an verschiedenen Standorten im Land ausbildet, sieht dies so. Jenny Schneider, Auszubildende im Beruf der Groß- und Außenhandelskauffrau, ist schon die zweite junge Mutter, die bei der Kieler Firma in Teilzeit ausgebildet wird. „Das beste Mittel gegen Fachkräftemangel ist die eigene Ausbildung. Natürlich spielen auch soziale Aspekte eine Rolle. Gute Leute bekommen bei mir eine Chance“, so Paulsens Credo. << ah

➔ **Infos:** www.teilzeit-ausbildung.de.

Erster schleswig-holsteinischer Tischlerpreis

Schöne Beispiele für Nachhaltigkeit

„Außenmöbel aus heimischen Hölzern“ war das Thema des ersten Wettbewerbs zum schleswig-holsteinischen Tischlerpreis, den der Landesbeirat Forst- und Holzwirtschaft zusammen mit dem Fachverband Holz und Kunststoff Nord ausgelobt hatte. Schirmherrin Juliane Rumpf, schleswig-holsteinische Umweltministerin, übernahm anlässlich der NordBau in Neumünster die Preisverleihung. Sie wies dabei auf den Nachhaltigkeitsaspekt hin, den auch die Siegerstücke repräsentierten. „Der Begriff stammt aus der Forstwirtschaft, kennzeichnet aber auch die hohe Qualität und Langlebigkeit von Tischler-Produkten“, so Rumpf.

Der Juryvorsitzende Jörg-Peter Böhrnsen verkündete die Preisträger. Der erste Platz ging an die „Schaukel mal drei“ aus Douglassie, einer Gemeinschaftsarbeit von Annette Ohlmeyer (Westensee), Klaas Petersen (Husum) und Simon Ga-

demann (Rostock) von der Fachschule für Technik und Gestaltung Flensburg. Den zweiten Platz erreichte Christoph Trebuth (Lübeck) mit seiner Gartenliege in Robinie und der dritte Platz ging an Christian Kämpfer (Husby) mit einer

Chaiselongue in Eiche. Die Preisträger hatten nach Ansicht der Jury mit ihren Stücken, die Wettbewerbsziele Nachhaltigkeit, Recyclingfähigkeit, ansprechende Form und gute Funktionalität am besten erfüllt. << Schütt



Ministerin Rumpf und der Juryvorsitzende Jörg-Peter Böhrnsen mit dem schaukelnden Siegerteam.

Foto: hfr

SO SEHEN SIEGER AUS: RENAULT: EUROPAS NR.1 FÜR LEICHTE NUTZFAHRZEUGE*

RENAULT KANGOO RAPID
Basis dCi 75 FAP
netto inkl. Überführung ab
9.980,- €



RENAULT MASTER KASTEN
LKW Kasten L2H2 3,3t 100dci FAP
netto inkl. Überführung ab
17.490,- €

* Quelle: www.acea.be

Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,3 - 5,2; CO2-Emissionen kombiniert: 221 - 137 g/km (Werte nach EU-Norm-Messverfahren).



Lüdemann & Zankel • Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451 / 589060 • Fax: 0451 / 58906650 • www.lzautomobile.de

Wir beraten Sie gerne.	Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699	Autohaus Bodo Zankel Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666	Lüdemann & Sens Hökertwiete 9-11 22848 Nordstedt Tel.: 040 / 5288640 Fax: 040 / 5287718	Autohaus Süverkrüp Holzkoppelweg 18 24118 Kiel Tel.: 0431 / 546460 Fax: 0431 / 5464615	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 903080 Fax: 0461 / 9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004740 Fax: 04321 / 2004750
-------------------------------	--	---	--	---	---	---

:: AUWI-TICKER

Norwegen**Mindestlöhne in der Baubranche**

Für die Bauwirtschaft gilt in Norwegen ein gesetzlicher Mindeststundenlohn, der jährlich angepasst wird. Die Sätze gelten seit dem 1. April 2011.

Für Fachkräfte sind 159 NOK (20,65 €) zu zahlen. Ungelernte mit mindestens einem Jahr Branchenerfahrung erhalten 149 NOK (19,35 €) und Ungelernte ohne Branchenerfahrung 143 NOK (18,57 €). Unter 18-Jährigen sind 96 NOK (12,47 €) zu zahlen. <<

Quelle: www.arbeidstilsynet.no

Norwegen**Kost und Logis für entsandte Mitarbeiter**

Wer Mitarbeiter nach Norwegen entsendet, muss nicht nur die dort geltenden Mindestlöhne einhalten. Es müssen auch die Reisekosten des Arbeitnehmers übernommen und muss für eine angemessene Anzahl von Heimreisen gesorgt werden.

Der entsendende Betrieb muss zusätzlich die Kosten für Übernachtung und Verpflegung der Arbeitnehmer übernehmen. Dies kann auch durch die Zahlung einer Pauschale oder die nachträgliche Übernahme der tatsächlich angefallenen Kosten erfolgen. <<

Quelle: www.lovdato.no

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften erhalten Sie bei der:

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de



Foto: Katschke

Gemeinschaftsstand auf Norwegens größter Baumesse**Werbung für das tysk håndverk**

„Flott“ – auf Deutsch so viel wie „toll“ – lautete der anerkennende Ausspruch norwegischer Messebesucher, die den deutschen Gemeinschaftsstand auf Norwegens größter zweijährlicher Baumesse Bygg Reis Deg Ende Oktober in Oslo besuchten.

Gerade die „Made in Germany“-Werbung am deutschen Gemeinschaftsstand auf der Bygg Reis Dag, der größten Baumesse Norwegens, stieß auf großes Interesse. Zum zweiten Mal wurde der Messestand in Oslo von den Außenwirtschaftsberaterinnen der Handwerkskammer Schleswig-Holstein gemeinsam mit der Messeabteilung der WTSH organisiert.

Sechs Aussteller, darunter die Zimmerei Stamer GmbH & Co KG aus Lübeck und der letztjährige VR-Förderpreisträger holzArt aus Barsbek, präsentierten sich gemeinsam mit dem Norwegen-Portal der Handwerkskammer den insgesamt über 50.000 Messebesuchern. An den ersten Messetagen bestimmten zahlreiche gewerbliche Kunden das Messebild, während am Wochenende viele private Hausbauer die Messe besuchten.

Hunderte von Kindern der Besucher erhielten am Gemeinschaftsstand Luftballons

mit Werbung für das deutsche Handwerk – „tysk håndverk“. An ihnen waren kleine, in Norwegen nicht erhältliche und sehr begehrte Gummibärchen-Tüten angebracht. Diese einfache, aber effektive Werbung füllte bald die Messehallen und wies den Weg zum Stand. Diesen besuchten auch viele deutsche Auswanderer gezielt, um sich über Bestleistungen aus der Heimat zu informieren.

Generell nachgefragt wurden vor allem energieeffiziente Bauten und Materialien wie Passivhäuser, neue Fenster und Dämmungen, bei denen sich das deutsche Handwerk bekanntermaßen durch Wissens- und Qualitätsvorsprünge auszeichnet. Aber auch Aufstockungen von Holzhäusern, umfassende Sanierungen und Terrassenbauten wurden als Kundenwünsche an die Aussteller herangetragen und erste Angebote erstellt. << sk

Unsere Themen



- 22 **Weiterbildung gesichert**
Handwerkskammer Schwerin
und Bauverband M-V
kooperieren



- 25 **Wettbewerb Top-Azubi 2011**
Zwölf Bewerber haben um den
Titel des besten Azubis im
Land gekämpft

Weitere Themen

- 24 **Bonitätsbewertung**
Wichtig für Aufträge, Kredit
und Forderungsmanagement
- 26 **Vollversammlungswahl 2012**
Aufruf und Informationen zur
Wahl der neuen Vollversamm-
lung 2012
- 28 **Lehrlingsaustausch**
Tischlerazubis lernen ihr
Handwerk in Finnland
kennen
- 30 **Hohe Auszeichnung**
Autohaus Zimmermann
gewinnt Deichmann-
Förderpreis.
- 34 **Forum Gesundes Altern**
Fachkonferenz im
Bildungszentrum der
Handwerkskammer

Tag der offenen Tür 2012

Der Weg zum neuen Lehrling

Am 21. Januar 2012 wird das Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin zur Ausbildungsmesse. Seit es dieses Angebot gibt, nutzen im Schnitt mehr als 1.500 Besucher diesen ersten Lehrstellentag im Jahr, um sich über Berufe und Chancen im Handwerk zu informieren. Jeder Betrieb kann dabei sein. Außer etwas Zeit kostet das nichts.

» Das Ausbildungsjahr 2011 schließt in ganz Ostdeutschland mit einer negativen Bilanz ab. Hier schlägt der demografische Faktor voll durch, der sich mit etwas zeitlichem Verzug im gesamten Deutschland bemerkbar machen wird. Auch im Kammerbezirk Schwerin wurden betrieblich 9,4 % weniger Lehrverträge abgeschlossen, rund 250 Stellen aus der Lehrstellenbörse der Kammer blieben unbesetzt. Landesweit waren es laut Informationen des Wirtschaftsministeriums gut 1.200 Ausbildungsplätze, die in allen Wirtschaftsbereichen im Land freigeblieben sind. Angesichts von noch nicht einmal mehr 10.000 Schulabgängern in diesem Jahr kann dieses Ergebnis nicht wirklich überraschen.

Auch im kommenden Jahr wird sich an dieser Situation nicht viel verbessern. Nur geringfügig steigt die prognostizierte Zahl der Schulabgänger wieder an. Umso wichtiger ist es, dass sich Ausbildungsbetriebe frühzeitig und aktiv um die „Mangelware Schulabgänger“ bemühen, ihnen ihre attraktiven Ausbildungsbedingungen und Übernahmechancen aufzeigen, bevor die guten Bewerber schon wieder alle weg vom Markt sind.

Die erste und beste Gelegenheit im neuen Jahr zur aktiven Suche nach neuen

Auszubildenden bietet der Tag der offenen Tür im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin. Seit dieser Tag 2008 erstmals angeboten wurde, haben pro Jahr im Schnitt rund 1.500 Jugendliche und Familienangehörige oder Freunde das Angebot genutzt, sich über Handwerksberufe und Ausbildungsangebote zu informieren.

Mischung aus Information und Unterhaltung lockt Jugendliche

Der große Zulauf erklärt sich durch die Attraktivität des Angebots. Von 10 bis 15 Uhr erwartet die Besucher ein buntes und vielseitiges Programm mit viel Information und Unterhaltung für die ganze Familie. Handwerksbetriebe können dabei selbst entscheiden und gestalten, wie sie sich am besten in diesen Tag einbringen können, um ihre Angebote optimal zu präsentieren.

Je nach Aufwand sind dabei mehrere Varianten möglich. Für die einfache Präsenz genügt es, Informationsmaterial und Werkstücke oder Werkzeuge zum Zeigen mitzubringen und einen der bereitgestellten Ausstellungsplätze zu nutzen. Auch eigene Messemodule oder Präsentationsflächen können mitgebracht werden.

Wer sein Handwerk in der Praxis zeigen oder zum Mitmachen einladen will, kann dies auf größeren Standflächen oder in einer der Fachwerkstätten im Bildungszentrum umsetzen.

Rallye durch die Berufe

Eine gute Möglichkeit, das eigene Arbeitsfeld zu präsentieren und einen engen Kontakt zu den Jugendlichen zu bekommen, ist die Mitwirkung an der sogenannten „Werkstatt-Rallye“. Schülerinnen und Schüler durchlaufen dabei verschiedene Fachwerkstätten und lösen praktische Aufgaben. Wer erfolgreich die gesamte Rallye besteht und alle gestellten Aufgaben löst, nimmt Teil an einem großen Gewinnspiel. Als Hauptpreis wird in diesem Jahr vom Versorgungswerk der Signal Iduna ein iPad von Apple ausgelost und Sponsoren wie die Innungskrankenkasse oder die InterVersicherung haben weitere attraktive Preise gestiftet.

Lehrstellenbörse, Ausbildungsberatung, Karrierechancen

Am Tag der offenen Tür werden in der Regel bereits mehr als 150 Lehrstellen für das kommende Ausbildungsjahr angeboten. Wer mit seinem Lehrstellenangebot dabei sein will, ohne selbst auszustellen, kann ab sofort seine Angebote in die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer aufnehmen lassen. Ansprechpartnerin dafür ist **Monika Reckziegel**, die unter Tel.: 0385 7417-120 bzw. per E-Mail: m.reckziegel@hwk-schwerin.de zu erreichen ist. Diese Angebote werden am Tag der offenen Tür über einen Aushang bekannt gemacht.

Die Handwerkskammer begleitet dies durch eine Ausbildungsberatung vor Ort und das Angebot der passgenauen Vermittlung und gibt vor allem denjenigen Schülerinnen und Schülern Hilfestellung und Unterstützung, die noch gar keine berufliche Orientierung haben und den Kontakt zu den Betrieben scheuen.

Für jeden etwas dabei

Damit sich der Tag für die ganze Familie lohnt und die Besucher möglichst lange bleiben, wird es auch Mitmach-Angebote für Kleinkinder geben. Eltern können sich währenddessen im „Innovativen Haus“ der Handwerkskammer über neue Heiztechniken, Energieeinsparung oder auch über barrierefreies Wohnen informieren. << pg

➡ Wer als Betrieb dabei sein will und den Tag der offenen Tür kostenfrei zur Nachwuchswerbung nutzen möchte, wendet sich an:

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165,
E-Mail: r.pfeiffer@hwk-schwerin.de

oder

Ilka Wodke, Tel.: 0385 7417-111,
E-Mail: i.wodke@hwk-schwerin.de.

An Schulen, in Jugendmedien und mit Gratis-Postkarten wirbt die Handwerkskammer Schwerin mit dem Jugendmotiv „Simon“ aus der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks bei Schülerinnen und Schülern für den Tag der offenen Tür.

:: VERANSTALTUNGEN

Verleihung VR-Technologie- und Förderpreis und Top-Azubi 2011

Termin: 1.12.2011, ab 16.30 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin,
Info: Matthias Markewitz,
Tel.: 0385 6435-184

Meisterstammtisch

Termin: 6.12.2011, ab 17.00 Uhr
Ort: Veranstaltungszelt auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt,
Info: Wiebke Wolf, Tel.: 0385 6435-175

Präsentation des Kunsthandwerks aus Mecklenburg-Vorpommern auf der „L'artigiano in fieri“ in Mailand

Termin: 3. bis 11.12.2011
Ort: Neue Messe Mailand,
Info: Christina Neubüser,
Tel.: 0385 7417-153 <<

Lohnabrechnung 2012**Was sich ändert**

Am **17. Januar 2012** bieten Handwerkskammer und IHK zu Schwerin gemeinsam mit der Datev von **17 bis 19 Uhr** eine Informationsveranstaltung zum Thema „Änderungen in der Lohnabrechnung zum Jahreswechsel 2012 – Die Digitalisierung geht weiter“ an.

Neben einem Rückblick auf wesentliche Änderungen im Jahresverlauf 2011 im Bereich des Elektronischen Verfahrens Entgeltsatzleistungen (EEL) und dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) stehen vor allem die für 2012 beschlossenen Änderungen im Vordergrund der Vortragsveranstaltung. Diese beziehen sich vor allem auf den neuen Tätigkeitsschlüssel 2010 (TS2010), die Elektronische Lohnsteuerkarte und den Sozialausgleich. Für die Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 25 € erhoben. << pg

➔ Weitere Informationen und Anmeldung: Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130.

Kooperationsvereinbarung**Bau-Weiterbildung in Schwerin gesichert**

Das Schweriner Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft abc Bau GmbH in Lankow wurde geschlossen. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Handwerkskammer Schwerin und dem Bauverband Mecklenburg-Vorpommern sorgt dafür, dass es auch in Zukunft Weiterbildungsangebote für den Bau in Schwerin gibt.

➔ Zur gemeinsamen Absicherung eines qualifizierten Weiterbildungsangebotes für die Bauberufe in Schwerin haben sich die Handwerkskammer Schwerin und der Bauverband Mecklenburg-Vorpommern vertraglich zu einer engen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet.

Daraus geht hervor, dass Bildungsmaßnahmen der Aufstiegs- und Anpassungsfortbildung sowie der Weiterbildung, die durch den Bauverband im Kammerbezirk Schwerin angeboten werden, in Kooperation mit dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin erfolgen.

Darüber hinaus wollen sich beide Partner insbesondere zu Fragen des Vergaberechts und bei der Erarbeitung von Stellungnahmen gegenüber der Landesregierung ins Benehmen setzen und ggf. abgestimmte Stellungnahmen abgeben.

Im Rahmen der Kooperation soll auch die Effektivität der gemeinsamen Streitbeilegungsstelle weiter befördert werden und gemeinschaftlich zur Gewinnung neuer Mitglieder in den Bauinnungen und dem Bauverband M-V beigetragen werden. Zu diesem Zweck wollen beide Partner neue Formen und Methoden entwickeln, die die Mitgliederbasis in den Bauinnungen und im Bauverband M-V stärken. << pg



Jörg Schnell, Hauptgeschäftsführer des Bauverbandes M-V, Peter Günther, Präsident der Handwerkskammer Schwerin, Edgar Hummelshaim, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin, Prof. Dr.-Ing Carl Thümecke, Präsident des Bauverband M-V (v. li.).

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks**Die Leistungsspitze**

Im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin wurden Ende Oktober die Landessiegerinnen und -sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks ausgezeichnet. 27 junge Frauen und Männer hatten sich nach ihrer Gesellenprüfung als landesweit Beste in ihren jeweiligen Berufen gezeigt. Einen weiteren Landessieger gab es im Wettbewerb „Die gute Form“. Alle Sieger erhielten von VR-Bankdirektor Matthias Bungert eine finanzielle Anerkennung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in M-V. Mit ihm würdigten Kammer-Vizepräsident Rainer Wellenbrock und Hanns-Christoph Saur aus dem Wirtschaftsministerium die Glanzleistungen der jungen Gesellinnen und Gesellen. Vizepräsident Wellenbrock betonte in seiner Festrede den Vorbildcharakter



Die Landessiegerinnen und -sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks mit VR-Bankdirektor Matthias Bungert (li.), Kammer-Vizepräsident Rainer Wellenbrock (3.v.li.) und Hanns-Christoph Saur (re.) aus dem Wirtschaftsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

und die großen beruflichen Chancen, vor denen die erfolgreichen Landessieger und -siegerinnen nun stehen würden.

Der Leistungswettbewerb der Handwerksjugend verfolgt das Ziel, begabte Lehrlinge in ihrer beruflichen Entwicklung weiter zu fördern. Die Erstplatzierten im Wettbewerb auf Landes- und Bundes-

ebene können über das Förderprogramm „Begabtenförderung Berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Unterstützung für eine berufliche Weiterbildung erhalten. Viele junge Handwerkerinnen und Handwerker haben dies bereits zur Finanzierung ihrer Meisterausbildung genutzt. << pg

Sprinter, Sprinter oder Sprinter? Sie haben die Wahl.

¹Eintauschprämie zzgl. USt. gemäß Richtlinien der Mercedes-Benz Transporter Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Angebot gültig für Neufahrzeuge der Modelle Sprinter Kombi und Kastenwagen. ²Effektiver Jahreszins. Ein Finanzierungsangebot der Mercedes-Benz Bank AG für ausgewählte Modelle und zzgl. lokaler Überführungskosten. ³Zzgl. USt. Ein Leasingangebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH für ausgewählte Modelle und zzgl. lokaler Überführungskosten. Diese Angebote basieren auf den derzeitigen Kapitalmarktzinsen, sind freibleibend und verpflichten keine Seite zum Vertragsschluss. Stand 09/2011
Alle Angebote gelten ausschließlich für Gewerbetreibende und bis 31.12.2011 für Neufahrzeuge mit Liefertermin 2011.



★★★★★
BrinkmannBleimann
www.BrinkmannBleimann.de

Güstrow · Verbindungschaussee 8c · Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen · Werdohler Straße 4 · Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0
Grabow · Berliner Straße 29 · Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim · Neuhofer Weiche 43 - 44 · Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0
Waren · Siegfried-Marcus-Str. 7 · Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg · Neustrelitzer Str. 111 · Telefon 03 95 / 3 6733 - 0

Drei Fragen an



DR. THOMAS DREWS,
GESCHÄFTSFÜHRER
DER BMW/MBMV
MECKLENBURG-
VORPOMMERN

NH: Spielen Bonitätsbewertungen von Auskunfteien eine Rolle bei der Bewilligung einer Bürgschaft oder Beteiligung?

Drews Die Bonitätsbewertungen von Auskunfteien sind bei der Bewilligung wichtige Faktoren. Unsere Aufgabe ist es, Unternehmen mit erschwertem Kreditzugang bei der Umsetzung wirtschaftlich sinnvoller Vorhaben zu unterstützen. Da bei Eintritt eines Ausfalls auch öffentliche Mittel in Anspruch genommen werden, wägen wir das Risiko sehr sorgfältig ab.

Können Bonitätsauskünfte für das eigene Forderungsmanagement nützlich sein?

Drews Auch Unternehmer können Bonitätsbewertungen über ihre Kunden oder Zulieferer einholen. Einem Auftraggeber mit gutem Rating würden sicherlich bessere Zahlungsbedingungen zugestanden werden als einem Kunden mit schlechterem Ergebnis. Dadurch sind Zahlungsausfälle zwar nicht ganz vermeidbar, das Forderungsmanagement aber gezielter steuerbar. Empfehlenswert wäre auch eine direkte Zusammenarbeit mit den Auskunfteien. Der Unternehmer weiß dann selbst, wo er steht, und er hat die Möglichkeit, durch die Bereitstellung von Daten seine Bewertung zu korrigieren.

Bieten die Bürgschaftsbank und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft M-V spezielle Angebote für das Handwerk?

Drews Das Handwerk ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Deshalb haben wir eigens ein Programm mit günstigeren Konditionen und einer einjährigen, kostenfreien Zusammenarbeit mit einem Betriebsberater der zuständigen Handwerkskammer erarbeitet. Damit kann unternehmerischer Erfolg nachhaltig gefördert werden. <<

Kammerservice: Zugang zu Bonitätsauskünften

Selbst-Kontrolle

Bonitätsauskünfte über Kunden und Auftraggeber geben Aufschluss über deren Zahlungsfähigkeit. Aber welche Informationen sind über den eigenen Betrieb für andere verfügbar? Dafür gibt es die Selbstauskunft.

» Viele Betriebe nutzen sie für das eigene Forderungsmanagement. Auskunftsdienste wie Creditreform liefern auf Anfrage und gegen Gebühr Informationen über gewerbliche Auftraggeber und deren Zahlungsfähigkeit. Wird dort ein schlechter Bonitätswert ausgewiesen, machen manche Betriebe lieber einen großen Bogen um diesen Auftraggeber.

Umgekehrt funktioniert das aber genauso. Auch Auftraggeber informieren sich per Auskunftsdienst über die wirtschaftliche Stabilität von Betrieben, bevor sie einen Auftrag erteilen. Insofern ist es notwendig, zu prüfen, ob und wenn ja welche Daten über den eigenen Betrieb dort hinterlegt sind und abgerufen werden können.

Bauunternehmer Udo Winterfeldt hat seine Daten im Blick. Handwerkskammer-Betriebsberater Birk Palitzsch hat ihn über die Möglichkeiten informiert, den Auskunftsdienst Creditreform auch für Selbstauskünfte zu nutzen. Mit Creditreform unterhält die Handwerkskammer einen Rahmenvertrag für ihre Betriebe.

Winterfeldt ist seit Juli 2011 alleiniger Geschäftsführer der Stoldt Bau GmbH in Gadebusch, in die er 1995 als Mitarbeiter eingestiegen war. Das 36 Mitarbeiter starke Unternehmen arbeitet vorwiegend für regionale bzw. überregionale Energieversorger im Kabelleitungstiefbau inklusive der Montage im Niederspannungs- und Mittelspannungsbereich. Mit der Energiewende zeichnet sich für den Betrieb auch zukünftig ein lukratives und stabiles

Geschäftsfeld ab, da die zunehmend dezentrale Energieerzeugung ständig neue Leitungsnetze erfordert.

Um die Bonität seiner Auftraggeber muss sich Winterfeldt in der Regel keine Gedanken machen. Da er sich aber regelmäßig um neue Verträge oder um Vertragsverlängerungen mit den Kunden neu bewerben muss, ist ihm das Erscheinungsbild des eigenen Betriebes in Form aktueller und korrekter Zahlen wichtig. Hinzu kommen notwendige Investitionen in Maschinen und Ausrüstung, die finanziert werden müssen, so dass der Ausweis der eigenen Bonität auch in Bezug auf die Kreditvergabe wichtig ist.

Bonitätsauskünfte über andere Unternehmen sind durch den Rahmenvertrag der Handwerkskammer mit Creditreform gegen eine Gebühr von 45 € möglich. Die Selbstauskunft bei der Creditreform ist kostenfrei, muss vom Betrieb jedoch selbst beantragt werden. „Wir unterstützen aber gerne bei der Antragstellung und werten die Ergebnisse gemeinsam aus“, so Betriebsberater Birk Palitzsch. << pg

➔ **Information:** Birk Palitzsch,
Tel.: 0385 7417-147, E-Mail:
b.palitzsch@hwk-schwerin.de.



Unternehmer Udo Winterfeldt hat auch seine eigenen Daten im Blick.

Top-Azubi-Wettbewerb 2011

Bühnenreif

Es war kein leichter Parcours, den die Bewerber um den diesjährigen Top-Azubi-Wettbewerb der beiden Handwerkskammern zu bestehen hatten. Nicht nur, dass sie wissen mussten, wie das erste von Menschenhand geschaffene Werkzeug heißt oder wie viele Brötchensorten es in Deutschland gibt. Die schwierigste, aber auch unterhaltsamste Aufgabe war im dritten Teil des Wettbewerbes zu bewältigen. Moderator Heiko Lindemann kündigte es spannend an: „Hatten Sie schon mal das Problem, dass der Chef nach einem Telefonat ruft, er müsse mal weg und Sie sind

ganz alleine im Betrieb? Und dann kommt ein Problem? Nicht? Nun, dann haben Sie jetzt eines.“ Das Problem nahte sich dann auch schon in Gestalt des Schauspielers Klaus Bieligk, der die jeweiligen Azubis mit anspruchsvollen bis leicht verrückten Anfragen und Aufgaben forderte.

Die Frage, wer sich dabei und in den anderen Teilen des Wettbewerbs am besten geschlagen hat, wird am 1. Dezember beantwortet, denn dann werden die Sieger im Wettbewerb in Schwerin offiziell, unter anderem von Wirtschaftsminister Harry Glawe, ausgezeichnet. << pg



So wie Marcel Vesper mussten sich alle zwölf Teilnehmer völlig unvorbereitet im Rollenspiel mit Schauspieler Klaus Bieligk (re.) vom Mecklenburgischen Staatstheater bewähren. Hier waren Schlagfertigkeit, ein kühler Kopf und die Fähigkeit gefragt, aus dem Berufsalltag heraus eine kluge Lösung für ein fiktives Kundenproblem zu finden.

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Dezember 2011

Schwerin

50

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Dieter Simon, Schwerin (7.12.)

Hagenow/Ludwigslust

50

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Siegfried Knaack, Malliß (7.12.)

Parchim

40

- Schornsteinfegermeister Detlef Bunde, Crivitz (14.12.)

Güstrow

40

- Malermeister Dieter Schmidt, Güstrow (1.12.) <<

INTERNET

LOGO-ENTWICKLUNG

FAHRZEUG-
BESCHRIFTUNGHANDWERKS-
MARKETING

ZWEI-C
COMMUNICATION

www.zwei-c.com
Telefon 040 / 414 33 38-0

:: AMTLICHES

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin

I. Der Vorstand der Handwerkskammer Schwerin hat mit Beschluss vom 31.08.2011 gemäß § 1 der Wahlordnung für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammern (Anlage C zum Gesetz zur Ordnung des Handwerks –Handwerksordnung– in der Fassung vom 24.09.1998, Bundesgesetzblatt I, 1998 S. 3074, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 11.07.2011 BGBl. I, S. 1341) bestimmt, dass die Wahlen am **Mittwoch, dem 17. April 2012** in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr stattzufinden haben. Der Vorstand hat zum Wahlleiter Herrn Hartmut **Eichler**, Landgerichtspräsident a. D. und zur stellvertretenden Wahlleiterin Frau Brigitta **Zwolski**, Direktorin am Arbeitsgericht Schwerin, bestellt.

Schwerin, den 31.08.2011
Handwerkskammer Schwerin
gez. Peter Günther gez. Edgar Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

II. Der Wahlleiter veröffentlicht die nachfolgende Bekanntmachung:
Nach § 5 der Satzung der Handwerkskammer Schwerin (Satzung) sind 24 Mitglieder der Vollversammlung, und zwar 14 selbständige Handwerker von Betrieben der Anlage A, 1 selbständiger Handwerker von Betrieben der Anlage B1, 1 Inhaber von Betrieben des handwerksähnlichen Gewerkes und 8 Arbeitnehmervertreter, von denen 6 in Betrieben selbständiger Handwerker der Anlage A, 1 in Betrieben selbständiger Handwerker der Anlage B1 und 1 in einem Betrieb des handwerksähnlichen Gewerbes beschäftigt sein müssen, sowie gem. § 6 der Satzung für jedes ordentliche Mitglied die doppelte Anzahl von Stellvertretern zu wählen. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf die §§ 5 und 6 der Satzung verwiesen. Die Mitglieder der Vollversammlung und ihre Stellvertreter werden durch Listen in allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Wählbar als Vertreter des zulassungspflichtigen Handwerks sind gemäß § 97 der Handwerksordnung
1) die wahlberechtigten natürlichen Personen, sofern sie
a) im Bezirk der Handwerkskammer seit mindestens einem Jahr ohne Unterbrechung ein Handwerk selbständig betreiben,
b) die Befugnis zum Ausbilden von Lehrlingen besitzen,
c) am Wahltag volljährig sind,
2) die gesetzlichen Vertreter der wahlberechtigten juristischen Personen und die vertretungsberech-

tigten Gesellschafter der wahlberechtigten Personengesellschaften, sofern
a) die von ihnen vertretene juristische Person oder Personengesellschaft im Bezirk der Handwerkskammer seit mindestens einem Jahr ein Handwerk selbständig betreibt und
b) sie im Bezirk der Handwerkskammer seit mindestens einem Jahr ohne Unterbrechung gesetzliche Vertreter oder vertretungsberechtigte Gesellschafter einer in der Handwerksrolle eingetragenen juristischen Person oder Personengesellschaft sind, am Wahltag volljährig sind.
Entsprechendes (Punkt 1 und 2) gilt für die Vertreter der zulassungsfreien Handwerke und handwerksähnlichen Gewerbe.
Wählbar zum Vertreter der Arbeitnehmer in der Vollversammlung sind gemäß § 99 der Handwerksordnung die wahlberechtigten Arbeitnehmer im Sinne des § 90 Abs. 2, sofern sie
1. am Wahltag volljährig sind,
2. eine Gesellenprüfung oder eine andere Abschlussprüfung abgelegt haben oder, wenn sie in einem handwerksähnlichen Betrieb beschäftigt sind, nicht nur vorübergehend mit Arbeiten betraut sind, die gewöhnlich nur von einem Gesellen oder einem Arbeitnehmer ausgeführt werden, der einen Berufsabschluss hat.
Nicht wählbar ist, wer infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter oder infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit, Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen, nicht besitzt.
Der Handwerkskammerbezirk bildet den Wahlbezirk.
Gemäß § 7 der Wahlordnung für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammern fordere ich hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahlen der Vollversammlungsmitglieder der Handwerkskammer Schwerin auf.
Die Wahlvorschläge gelten nach § 3 der Wahlordnung für den Wahlbezirk; sie sind getrennt für die Wahl der Vertreter des Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes und für die Wahl der Vertreter der Gesellen und anderer Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung in Form von Listen einzureichen und müssen die Namen von so vielen Bewerbern enthalten, als Mitglieder und Stellvertreter in dem Wahlbezirk zu wählen sind.
Die Wahlvorschläge müssen spätestens bis zum 01. März 2012, 24:00 Uhr bei dem Wahlleiter eingegangen sein.
Anschrift:
Wahlleiter Herr Hartmut Eichler
Wahlbüro c/o Handwerkskammer Schwerin
Friedensstraße 4 A
19053 Schwerin

In den Wahlvorschlägen sind die Bewerber mit Vor- und Zunamen, Beruf, Wohnort und Wohnung so deutlich zu bezeichnen, dass über ihre Person kein Zweifel besteht. In gleicher Weise sind für jedes einzelne Mitglied zwei Stellvertreter deutlich zu bezeichnen, so dass zweifelsfrei hervorgeht, wer als Mitglied und wer als erster oder zweiter Stellvertreter vorgeschlagen wird. Der Stellvertreter muss derselben Gewerbegruppe wie das Mitglied angehören. Die zu wählenden Mitglieder der Vollversammlung müssen den Gewerbegruppen, die in der Satzung der Handwerkskammer Schwerin aufgeführt sind, wie folgt angehören:

Anlage A der HwO
– zulassungspflichtiges Handwerk
I. Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe (Maurer und Betonbauer, Ofen- und Luftheizungsbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Wärme-, Kälte u. Schallschuttsisolierer, Brunnenbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer, Stuckateure, Maler und Lackierer, Gerüstbauer, Schornsteinfeger)

Selbständige: 4 Arbeitnehmer: 2

II. Gruppe der Elektro- und Metallhandwerke (Metallbauer, Chirurgiemechaniker, Karosserie- und Fahrzeugbauer, Feinwerkmechaniker, Zweiradmechaniker, Kälteanlagenbauer, Informationstechniker, Kraftfahrzeugtechniker, Landmaschinenmechaniker, Büchsenmacher, Klempner, Installateur- und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Elektromaschinenbauer)

Selbständige: 6 Arbeitnehmer: 3

III. Gruppe der Holzgewerbe (Tischler, Boots- und Schiffbauer)

Selbständige: 1

IV. Gruppe der Nahrungsmittelhandwerke (Bäcker, Konditoren, Fleischer)

Selbständige: 1

V. Gruppe der Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädieschuhmacher, Zahntechniker, Friseure)

Selbständige: 1 Arbeitnehmer: 1 (III bis VI)

VI. Gruppe der Glas- und sonstigen Gewerbe (Glaser, Glasbläser und Glasapparatebauer, Vulkaniseure und Reifenmechaniker, Seiler)
Selbständige: 1

Anlage B der HwO
Anlage B1 – zulassungsfreies Handwerk

Selbständige: 1 Arbeitnehmer: 1

Anlage B2 – handwerksähnliches Gewerbe

Selbständige: 1 Arbeitnehmer: 1

Bei der Aufteilung der Mitglieder der Vollversammlung sollen die wirtschaftlichen Besonderheiten und die wirtschaftliche Bedeutung der einzelnen Gewerbe berücksichtigt werden.
Für die Benennung der Vertreter der Arbeitnehmer ist aufgrund der Betriebsgröße der in den Gewerbegruppen III-VI vorhandenen Gewerbe eine Zusammenfassung dieser Gewerbegruppen möglich. Die Aufteilung der Vertreter der Betriebsinhaber und Arbeitnehmer muss sich in den einzelnen Gewerbegruppen nicht durchgängig am Verhältnis 2:1 orientieren. Sie soll sich nach den Betriebs- und Beschäftigungsstrukturen der jeweiligen Gewerbegruppen richten und nur in der Addition dem Verhältnis 2:1 entsprechen.
Für das zulassungsfreie Handwerk und für das handwerksähnliche Gewerbe ist die Mitgliedschaft in der Vollversammlung an Gewerbegruppen nicht

gebunden. Auf jedem Wahlvorschlag sollen eine Vertrauensperson und ein Stellvertreter bezeichnet sein, die bevollmächtigt sind, dem Wahlleiter gegenüber Erklärungen abzugeben. Fehlt diese Bezeichnung, so gilt der erste Unterzeichnete als Vertrauensperson, der zweite als Stellvertreter. Gemäß § 8 Nr. 5 der Wahlordnung müssen der Wahlvorschlag der Arbeitgeberseite von mindestens 32 Wahlberechtigten und der Wahlvorschlag der Arbeitnehmerseite von mindestens 16 Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Die Unterzeichner der Wahlvorschläge müssen bei der Unterschrift auch Beruf, Wohnort und Wohnung angeben. Die Unterschriften müssen leserlich sein.

Mit dem Wahlvorschlag sind einzureichen:
1) die Erklärung der Bewerber, dass sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlag zustimmen,
2) die Bescheinigung der Handwerkskammer, dass bei den Bewerbern die Voraussetzungen
a) aufseiten der Inhaber eines Betriebes eines Handwerks oder handwerksähnlichen Gewerbes des § 97 der Handwerksordnung,
b) aufseiten der Gesellen und anderer Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung des § 99 der Handwerksordnung vorliegen,
3) die Bescheinigung der Handwerkskammer, dass die Unterzeichner des Wahlvorschlages

a) bei den Inhabern eines Betriebes eines Handwerks und eines handwerksähnlichen Gewerbes in die Wählerliste (§ 12 Abs. 1 der Wahlordnung) eingetragen sind,
b) bei den Gesellen und anderen Arbeitnehmern mit abgeschlossener Berufsausbildung, die Voraussetzungen für die Wahlberechtigung (§ 98 der Handwerksordnung) erfüllen.
Die Bescheinigungen sind gebührenfrei auszustellen.
Wegen des Wahlrechts und der Wählbarkeit wird auf das Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) und die diesem als Anlage C nachgefügte Wahlordnung für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammern (Wahlordnung) verwiesen, die bei der Handwerkskammer Schwerin und den Kreishandwerkerschaften zur Einsicht ausliegen. Wird für den Wahlbezirk nur ein Wahlvorschlag zugelassen, so gelten die darauf bezeichneten Bewerber gemäß § 20 der Wahlordnung als gewählt, ohne dass es am 17. April 2012 einer Wahlhandlung bedarf.

Schwerin, den 07.11.2011
Der Wahlleiter
Hartmut Eichler
Landgerichtspräsident a. D.

Vollversammlungswahl 2012

Wahlinformationen und Termine

Arbeitgebervertreter
Die Handwerkskammer Schwerin und die Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk Schwerin bieten allen Handwerkern in Vorbereitung auf die Wahlen zur Vollversammlung (Arbeitgebervertreter) die Möglichkeit, sich über die Wahlformalitäten zu informieren und über Kandidatenvorschläge zu diskutieren.
Wahlvorschläge können entsprechend dem Wahlaufruf (NH 12/2011) bis zum **1. März 2012** beim Wahlleiter (Wahlbüro c/o Handwerkskammer Schwerin, Friedensstraße 4a, 19053 Schwerin) eingereicht werden.

Termine für Arbeitgeber in den Kreishandwerkerschaften:

• Kreishandwerkerschaft
Nordwestmecklenburg/Wismar,
Turnerweg 11, 23970 Wismar,
25. Januar 2012,
17.00 bis 18.30 Uhr

• Kreishandwerkerschaft Güstrow,
Neukruger Str. 1,
18273 Güstrow
10. Januar 2012,
17.00 bis 18.30 Uhr

• Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd,
Lindenstraße 1,
19288 Ludwigslust
04. Januar 2012,
14.00 bis 16.00 Uhr

• Kreishandwerkerschaft Schwerin,
Ellerried 1, 19061 Schwerin
17. Januar 2012,
16:00 bis 18.00 Uhr

Arbeitnehmervertreter
Zur Aufstellung der Arbeitnehmerliste stehen den wahlberechtigten Arbeitnehmern für den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) Region Rostock-Schwerin, August-Bebel-Straße 89,18055 Rostock, Thomas Fröde und Jutta Reinders, (Tel. 0381 4977910) sowie für das Kolpingwerk Thomas Hilgemann, Lennéstr. 1, 19053 Schwerin, (Tel. 0385 525-2791) als Ansprechpartner zur Verfügung.

Termin für Arbeitnehmer beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)
Der DGB Region Rostock-Schwerin bietet in der DGB Nord Geschäftsstelle Schwerin, Dr.-Külz-Straße 18, am 24. Januar 2012 in der Zeit von 15 bis 18 Uhr für die wahlberechtigten Arbeitnehmer Informationen zu den Wahlformalitäten an. << pg

Lehrlingsaustausch mit Finnland

Handwerk mal anders

In Finnland lernen Jugendliche ein Handwerk rein schulisch, in Deutschland im dualen Ausbildungssystem. Was ist besser? Sechs Mecklenburger Tischler-Azubis hatten im Rahmen eines Lehrlingsaustauschs der Handwerkskammer Schwerin die Möglichkeit zum Vergleich.

» Sechs Lehrlinge aus Mecklenburger Tischlerbetrieben konnten während eines dreiwöchigen Aufenthalts in der finnischen Stadt Pori die finnische Handwerksausbildung kennen lernen. Im dortigen Berufsausbildungszentrum WinNova erhielten sie, begleitet von Handwerkskammer-Ausbilder Wolfgang Schlüter, grundlegende Einblicke in eine völlig andere Form der Berufsausbildung und in ein anderes betriebliches Umfeld.

In Finnland werden Handwerksberufe im Rahmen einer schulischen Ausbildung erlernt, die pro Jahr nur sechs Wochen Praktikum vorsieht. Die duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule, wie man sie in Deutschland praktiziert, sucht man hier vergeblich. „Die Maschinenausstattung in diesem Ausbildungszentrum war wirklich beeindruckend“, sagt Mathias Dicomy, der im dritten Lehrjahr beim Treppenaufbauunternehmen Derstappen in Lützow ausgebildet wird und der am Austausch teilgenommen hat. „Aber die Lehrlinge dort waren weniger motiviert als wir, da fehlt offenbar das betriebliche Umfeld mit Leistungsdruck und echten Aufträgen.“

Wenn die Finnen nach der Ausbildung in die zumeist größeren Holzbetriebe kämen, müssten sie nicht selten ein Jahr lang erst mal vieles in der Praxis neu lernen.

Ausbilder Wolfgang Schlüter führt das darauf zurück, „dass der deutsche Universalhandwerker, wie wir ihn kennen, in Finnland weder ausgebildet noch benötigt wird“. Holzverarbeitung fände in der Regel in großen Industriebetrieben statt, klassisches Tischlerhandwerk sei kaum vorhanden, außer in einigen wenigen Manufakturen. „Den Jugendlichen fehlt schon in der Ausbildung das Erfolgserlebnis, ein Werkstück von Anfang bis Ende selbst zu fertigen“, sagt Schlüter.

Nach der ersten, noch etwas distanzierten Woche kamen sich finnische und deutsche Jugendliche mit Hilfe der englischen Sprache und viel Improvisation schnell näher, so dass die Eindrücke anhand der persönlichen Kontakte noch vertieft werden konnten. Und für die sechs Mecklenburger Lehrlinge standen am Ende des Austauschs nicht nur diese neuen Eindrücke, sondern auch noch viele Lernerfolge unter dem Strich.

„Das selbstständige Arbeiten in einem fremden Land unter ganz anderen Bedingungen ist eine wichtige Erfahrung, die ich anderen nur empfehlen kann“, sagt Azubi Mathias Dicomy. Allein das Zurechtkommen an einer der neuen Maschinen ohne Anleitung und ohne deutsche Beschriftung sei eine echte Herausforderung gewesen. „Darüber hinaus haben wir in der letzten Woche Unterricht im Schnitzen bekommen. Das lernen wir hier gar nicht mehr und darin sind die Finnen wahre Meister.“ Auch Ausbilder Schlüter wertet die mit einem Auslandsaufenthalt wachsende Selbstständigkeit als großes Plus für die Azubis, die an der Finnlandreise teilnehmen konnten.

Möglich gemacht haben es deren Ausbildungsbetriebe, die Derstappen GmbH aus Lützow, die Adolf Kuhlmann GmbH & Co. KG Einrichtungswerkstätten aus Schwerin, die R&M Marine Products GmbH aus Wismar und die Tischlerei-Grohmann GmbH aus Parchim. Der Lehrlingsaustausch wurde aus Mitteln des europäischen Bildungsprogramms Leonardo da Vinci, Programm für lebenslanges Lernen, gefördert. << pg



Foto links: Felix Richter, Lukas Krause, Caroline Blohm, Anne Hecht, Mathias Dicomy und Tim Hoffmann im Schnitzkurs mit den finnischen Ausbildern Arto Hanka und Marko Timonen (v.li.). Foto rechts: Ein kleines Glossar an der Tafel erleichterte die Verständigung über Fachbegriffe.

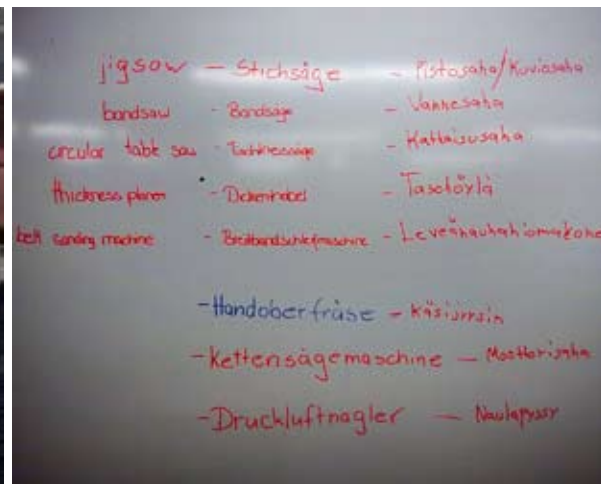


Foto: Schlüter

Jahresdank für das Ehrenamt

Ostalgischer Abend

Es war schon ein etwas seltsamer Empfang für die Gäste der diesjährigen Jahresdank-Veranstaltung der Handwerkskammer im Schweriner Rittersaal. Kam ihnen im Foyer doch ein voll uniformierter Volkspolizist alter Prägung entgegen, der mit amtlicher Leichenbittermiene dazu aufforderte, „sich gefälligst auszuweisen“. Dass hinter der Maskerade der bekannte Schweriner Theaterschauspieler Jochen Fahr steckte, war fast allen bekannt und so machten viele den Spaß mit.

Auch auf der Bühne im Saal wurde der „alte Osten“ wieder lebendig, diesmal aber in einer Form, die mit zumeist positiven Erinnerungen verknüpft ist. Die Rockband „Delikat“ spielte und sang ein Repertoire legendärer Ostrocktitel von Karat bis Silly, die Mischung reichte dabei von extrem rockig bis zu eingängigeren Stücken, zum Beispiel von Ute Freudenberg. << pg



Auch Obermeister Franz-Josef Schuhmacher aus Raden (M.) geriet mit seiner Frau in die Fänge von „Vopo“ Jochen Fahr, der mit amtlicher Miene das Vorzeigen von Personaldokumenten forderte.

Foto: Gansen

BUSINESS-INITIATIVE 2011: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

SHIFT...the way you move



NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)

NETTOBARPREIS AB:

18.717,81 €*

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock

Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3 • Tel.: 03 81/65 87-247/-239

18273 Güstrow

Autozentrum Auge GmbH • Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07

19061 Schwerin

Wilk & Kaczmarek GmbH • Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20

19288 Ludwigslust

Autohaus Mai GmbH • Schulstraße 10b • Tel.: 0 38 74/66 33-0

19370 Parchim

Autohaus MTH GmbH • Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/6 22 60

23966 Wismar

Autohaus Mai GmbH • Flinkerskoppel 3 • Tel.: 0 38 41/70 32 55

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

Autohaus Zimmermann in Ludwigslust

Einsatz gegen Jugendarbeitslosigkeit

Das „Autohaus Zimmermann“ aus Ludwigslust hat die Regionalauszeichnung des Deichmann-Förderpreises gegen Jugendarbeitslosigkeit in Mecklenburg-Vorpommern gewonnen. Unternehmer Josef Zimmermann hilft benachteiligten Jugendlichen dabei, den Einstieg in das Berufsleben zu schaffen.

» Auch in Zeiten der guten Konjunktur haben es junge Menschen ohne Schulabschluss, mit sozialen Defiziten und Lernschwächen immer noch schwer, sich auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durchzusetzen. Für das vorbildliche Engagement auf diesem Sektor wurde das „Autohaus Zimmermann“ im Oktober durch den Wirtschaftsminister und den Schuheinzelhändler Deichmann ausgezeichnet und erhielt einen Scheck über 1.000 €.

Jugendliche, die keinen geradlinigen Lebenslauf vorweisen können, haben es aufgrund ihrer Defizite oft schwer, auf dem regulären Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Ein ganzheitliches Integrationskonzept bietet das „Autohaus Zimmermann“. Das Engagement für benachteiligte Jugendliche ist für Josef Zimmermann nicht nur Ausdruck sozialer Verantwortung.

Gegen den Fachkräftemangel

Die Idee, benachteiligte Jugendliche in seinem Betrieb zu Fachpraktikern für Kfz-Technik auszubilden, entstand auch vor dem Hintergrund des allgegenwärtigen Fachkräftemangels in seiner Region. Sein Einsatz für die lernbehinderten Jugendlichen ist für den Unternehmer auch eine Möglichkeit, den eigenen Fachkräftenachwuchs zu sichern. Alle am Ausbildungsprozess beteiligten Angestellten seines Unternehmens wurden mit Unterstützung einer Diplomsozialpädagogin intensiv auf die Arbeit mit gehandicapten Jugendlichen vorbereitet. Aufgrund des akuten Bedarfs beschloss Josef Zimmermann, sein Engagement auszuweiten. Er suchte den Kontakt zur Agentur für Arbeit in Schwerin, wo sein Vorhaben wohlwollend aufgenommen wurde. Gemeinsam wurden jugendliche Förderschüler ausgewählt, die trotz ihrer Behinderung über die benötigte



Josef Zimmermann (Mitte) nahm die Auszeichnung in seinem Autohaus im Oktober vom damaligen Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (links) und von Ulrich Effing, dem Projektleiter des Förderpreises, entgegen.

Ausbildungsreife verfügen. „Schwieriger war es, Betriebe zu finden, die ihrerseits bereit waren, ein Ausbildungsprogramm für benachteiligte Jugendliche zu unterstützen“, berichtet Josef Zimmermann. Doch es gelang.

Weitere Betriebe motiviert

„Zunächst konnten 15 weitere Kfz-Betriebe motiviert werden. Für das aktuelle Lehrjahr haben sich dann noch einmal zehn Unternehmen gefunden, die Jugendlichen mit Startschwierigkeiten eine Chance geben wollen“, so Zimmermann weiter. Josef Zimmermann bildet in seinem Betrieb selbst vier benachteiligte Jugendliche aus. Seine Erfahrungen sind positiv: „Wenngleich die Auszubildenden in theoretischen Belangen häufig intensivere Unterstützung benötigen, verfügen sie doch über bemerkenswerte praktische Fähigkeiten und große Motivation“, berichtet er.

Wirtschaft fördert Wirtschaft

Der Deichmann-Förderpreis gegen Jugendarbeitslosigkeit wurde 2005 ins Leben gerufen und in diesem Jahr zum siebten Mal verliehen (siehe auch S. 18). Das oberste Ziel war von Anfang an, Initiativen zu finden und auszuzeichnen, die mit viel persönlichem Engagement benachteiligten Jugendlichen den Einstieg in das Berufsleben ermöglichen. Die öffentliche Auszeichnung soll anderen Mut machen, sich ebenfalls in diesem Bereich zu engagieren. << pm

➔ **Weitere Informationen und Beratung** zur Ausbildung und Beschäftigung Lernbehinderter und zu entsprechenden Fördermöglichkeiten gibt es beim Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Schwerin unter der Rufnummer 0385 450-1140 oder per E-Mail: schwerin.261-262@arbeitsagentur.de.

Strompool

Neuer Rahmenvertrag

Die Handwerkskammer Schwerin hat mit den Stadtwerken Schwerin einen neuen Rahmenvertrag vom 1.1.2012 bis 31.12.2013 ausgehandelt, der für ihre Mitgliedsbetriebe wieder einen Preisvorteil gegenüber den sonstigen Konditionen für gewerblichen Bedarf gewährt.

Steigende Strombezugpreise und Netzentgelte sowie Erhöhungen bei der EEG-Umlage bewirken für den neuen Rahmenvertrag eine Preiserhöhung. Für alle anderen Endkunden wurde diese Erhöhung bereits 2011 vorgenommen. Der Strompool der Handwerkskammer kann daher noch bis zum 31.12.2011 vom verhandelten Festpreis profitieren. << pm

➔ **Information:** Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153.

Energieeffizienzberatung

Frist beachten

Die Richtlinie über die Förderung von Energieeffizienzberatungen im Rahmen des „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“ läuft zum 31.12.2011 aus. Anträge auf Förderungen von Initialberatungen und Detailberatungen zur Untersuchung, Planung und Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen im Unternehmen können nur noch bis zu diesem Termin bei der Kfz eingereicht werden. Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und Kfz wird das erfolgreiche Förderprogramm fortgesetzt werden. Ob das neue Förderprogramm und die dazugehörigen Richtlinien rechtzeitig zum Jahreswechsel kommen und damit ein nahtloser Übergang erfolgt, ist aber noch offen. Es ist aber bereits bekannt, dass die Förderfähigkeit zukünftig an Mindestenergiekostengrenzen gebunden sein wird. << pm

➔ **Weitere Infos:** Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de und Gunther Neubert, Tel.: 0385 7417-156, E-Mail: g.neubert@hwk-schwerin.de.

Tageszulassungen zu Top Konditionen.

NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT.
Jetzt schnell zugreifen!



FORD POWER
FÜR DEN MITTEL STAND
Für alle, die die Deutsche Wirtschaft stark machen.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an gewerbliche Abnehmer.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD TRANSIT CITY LIGHT 2,2 l TDCi 63 kW (85 PS)

Dieser vielseitige Profi überzeugt durch seine praxistaugliche Grundausstattung und sein professionelles Erscheinungsbild. Genießen Sie darüber hinaus ein hohes Maß an Sicherheit, Komfort und Funktionalität.

Als Tageszulassung schon für

€ **14.990,-**¹

Oder mit der Ford Flatrate Full-Service für eine günstige monatliche Leasingrate. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und finden zusammen Ihren maßgeschneiderten Ford Transit.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): Ford Transit Kastenwagen: 9,3 (innerorts), 7,4 (außerorts), 8,1 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 214 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE

Schwerin-Krebsförden • Pampower Straße 1
Telefon: 0385 64000 • www.hugopfohe.de

¹ Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. gesetzlicher MwSt. Tageszulassung aus 08/2011. Mit der Tageszulassung sind die Werksgarantie und die Dauer des Garantieschutzbriefes bereits in Lauf gesetzt worden. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

:: FORTBILDUNG

Aktuelle Kurzlehrgänge und Seminare

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

- Qualifiziertes Personal finden, gute Mitarbeiter behalten – 5.12.2011
- Bereit für den Markt in 2012? – 6.12.2011
- Betriebswirtschaftliche Auswertung (BwA) – 8.12.2011
- Zeit- und Stressmanagement – 8.12.2012
- Nachtragsleistungen sicher beim Kunden durchsetzen – 15.12.2011

Informationsveranstaltungen:

- Steuerbegünstigte Zuwendungen für Arbeitnehmer, 1.12.2011, Ort: IHK zu Schwerin
- Schicksalsschlag – auch eine Katastrophe? Risikoversorge für Trennung und Scheidung, Krankheit und Erbfall, 7.12.2011, Ort: IHK zu Schwerin
- Lohnsteuer und Reisekosten aktuell, 8.12.2011, Ort: IHK zu Schwerin
- Schweriner Sachverständigen-Runde, 13.12.2011, Ort: IHK zu Schwerin
- Der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, 14.12.2011, Ort: IHK zu Schwerin
- Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts im Überblick, 15.12.2011, Ort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin

Vorankündigung:

- Führungskräfte-Training (3 Module) – ab 17.1.2012
- Konflikte erkennen und lösen – 18.1./19.1.2012
- Stifte können mehr – Kommunikationstraining für Auszubildende – 18.1.2012
- Mangelmanagement, Abnahme und Verjährung beim Bauvertrag – 19.1.2012
- Sichere Anwendung der VOB Teile B und C – 26.1.2012
- „Kaufmännische/r Fachwirt/in (HWK)“ Kurs 13 – 13.4.2012 bis 7.12.2013

- Studiengang „Betriebswirt/-in (HWK)“ Kurs 26 – 20.4.2012 bis 14.9.2013

Folgeseminare „Betriebswirt (HWK)“

Kurs 25

- Seminar O2 – Auftragsvorbereitung – 9.12./10.12.2011

Sprachlehrgänge

- Englisch für Fortgeschrittene (Seminarort: Schwerin) – ab Februar 2012

➔ Information und Anmeldung:

Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung

- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – auf Nachfrage
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 9.3.2012 – 14.1.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 23.3.2012 – 15.2.2013
- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 23.3.2012 – 16.6.2012
- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 30.5.2012 – 1.10.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 31.1.2012 – 4.4.2012

In Vorbereitung/Termine auf Nachfrage

- Teil I/II Teilzeit Friseur – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Kfz-Techniker – auf Nachfrage
- Teil I/II Teilzeit Kfz-Techniker – ab Mai 2012
- Teil I/II Teilzeit Tischler – ab Januar 2012
- Teil I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – Frühjahr 2012
- Teil I/II Teilzeit Elektrotechniker – ab Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Elektrotechniker – ab Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Maler – ab Herbst 2012

- Teil I/II Teilzeit Metallbauer – ab Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Ofenbauer – ab Frühjahr 2012

➔ Information und Anmeldung:

Bärbel Jahnke,
Tel.: 0385 6435-128

Technische Fortbildung

- AU- Lehrgang – 5.12./6.12.2011
- AU- Lehrgang – 7.12./8.12.2011
- Hybrid – 16.12.–17.12.2011
- Prüfungsvorbereitung Elektro – 16.12. bis 13.1.2012
- Prüfungsvorbereitung SHK – 9.12. und 10.12.2011
- Photovoltaikprodukte Wechselrichter – 12.12.2011
- Speichersysteme & Eigenverbrauch – 13.12.2011

➔ Information und Anmeldung:

Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

➔ Information und Anmeldung:

Roland Pfeiffer,
Tel.: 0385 6435-165. <<



Alte Zunftzeichen

Für Innung und Betrieb

In Gdern unweit von Schwerin widmet sich ein kleiner Verlag der Sammlung und Edition alter Zunftzeichen. Gisela Pekrul und ihr Sohn Sören haben mehr als 3.000 alte Zeichen recherchiert und geben diese auf verschiedenen Medien heraus. Verschiedene Vektorformate sowie hochauflösende JPG- und PNG-Grafiken ermöglichen eine Vielzahl grafischer Anwendungsmöglichkeiten. Die meisten Zeichen sind plottbar angelegt. Dazu gibt es Hinweise zu den Berufen und alte Berufsbezeichnungen. Das ehrgeizige Projekt geht über mehrere Jahre und ist nach Angaben der Verlagsinhaber einzigartig im deutschsprachigen Raum.

Die vor 15 Jahren aufgelegte CD-ROM „Historische Handwerkszeichen“ wird seit

Januar 2011 als zweite, völlig überarbeitete Auflage mit qualitativ hochwertigen Grafiken herausgegeben. Außerdem hat der Verlag eine DVD-Reihe „Handwerks-, Innungs- und historische Zunftzeichen“ veröffentlicht. Zusätzlich gibt es zu jeder DVD Poster in verschiedenen Formaten mit den Zunftzeichen, Innungs- und Handwerkszeichen sowie einer gedruckten Beschreibung.

Unter www.berufswappen.de können alle Zeichen auch einzeln erworben werden. Die Grafiken können zum Beispiel für Innungszeichen, Familienwappen, Zunftbäume, Ausleger oder auch für Autowerbung verwendet werden. Das gesamte Verlagsangebot ist im Internet unter www.edition-digital.com zu finden. << pg



In Schwerin sind die Plakate mit den Zunftzeichen im Mecklenburg Tourist Office von Sabine Meyer erhältlich. Selbst Handwerkerin, war sie viele Jahre als Bauleiterin tätig. Auch mit der neuen Aufgabe bleibt sie dem Handwerk eng verbunden.

VR-Technologie- und Förderpreis 2011

Keine leichte Entscheidung

Welche Entwicklung oder welches Unternehmenskonzept konnte die kritische Jury des diesjährigen Technologie- und Förderpreises am besten überzeugen? Es war keine leichte Entscheidung zwischen den zwölf eingereichten Vorschlägen, die alle eine Innovation im Handwerk zum Gegenstand hatten. Offiziell verkündet

werden die Gewinner am 1. Dezember im Rahmen der Preisverleihung im Bildungszentrum der Kammer durch Wirtschaftsminister Harry Glawe. Der VR- Technologie- und Förderpreis wird in diesem Jahr zum 14. Mal verliehen und ist von den Volks- und Raiffeisenbanken mit 5.000 € ausgestattet. << pg



Die Jury (v. li.): Birgit Ludwig (Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd), Ginett Heinke und Ilka Hebert (VR Bank eG Schwerin), Gunter Neubert und Matthias Markewitz (HWK Schwerin), Ralf Blank (TBI GmbH), Kay Oliver Krause (Patentinformationsstelle), Rainer Wellenbrock (Vizepräsident der HWK Schwerin) und Lothar Brozio (Wirtschaftsministerium M-V).

Meisterstammtisch

Handwerk im Netz

Im Rahmen der Kampagne „Besser ein Meister“ lädt die Handwerkskammer Schwerin am 6. Dezember zum Meisterstammtisch auf den Schweriner Weihnachtsmarkt ein. Im Veranstaltungszelt auf dem Schlachtermarkt gibt es zunächst einen Vortrag zum Thema: „Warum muss ich als Handwerker im Internet sein?“ Ein Experte der Internetagentur Mandarin Medien zeigt auf, wie Unternehmer mit einfachen Mitteln erfolgreich im Netz präsent sein können und ob soziale Netzwerke wie Facebook, Xing und andere für die Geschäftsfelder des Handwerks geeignet sind. Im Anschluss an den Vortrag besteht bei einem Imbiss Gelegenheit zur Diskussion mit dem Referenten und zum Erfahrungsaustausch untereinander.

Der Meisterstammtisch wird zweimal im Jahr angeboten und findet an wechselnden Orten statt. << pg

➔ **Kontakt:** Wiebke Wolf,
Tel.: 0385 6435-175, E-Mail:
w.wolf@hwk-schwerin.de

Forum gesundes Altern 2011

Gesundheitsstandort Zuhause



Edgar Hummelsheim, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin (stehend) begrüßte die Konferenzgäste im kammereigenen Bildungszentrum in Schwerin-Süd.

Foto: Morikewitz

Wirtschaftsminister Glawe forderte die Handwerksbetriebe auf, sich auf die ältere Generation einzustellen. Das Handwerk sei hier von großer Bedeutung, da bedarfs- und seniorengerechte Um- oder Neubauten von Handwerkern der Region ausgeführt würden. Im Forum diskutierten Experten über die Herausforderungen der Wohnungs- und Gesundheitswirtschaft im Land angesichts des demografischen Wandels. Damit die meisten Menschen bis ins hohe Alter eigenständig und möglichst lange gesund in den eigenen vier Wänden leben und mobil bleiben könnten, sei es notwendig, kluge Lösungen zu finden, um das Wohnumfeld älterer Menschen entsprechend zu gestalten und anzupassen.

Schwerpunkthemen dieser Veranstaltung waren das barrierearme Bauen, technische Assistenzsysteme in Hinblick auf die Verzahnung mit dem Wohnumfeld und der Mobilität, soziale und haushaltsnahe Dienstleistungen sowie die Entwicklung von geeigneten und von den Menschen bezahlbaren Geschäftsmodellen. << pm

Zu dem von der BioCon Valley® GmbH organisierten landesweiten Forum „Gesundes Altern 2011“ konnte Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim Ende Oktober im Bildungszentrum der Handwerkskammer den neuen Wirt-

schaftsminister Harry Glawe sowie rund 120 Konferenzgäste begrüßen. Zentrales Thema war die Frage, wie die Lebensqualität der immer mehr werdenden älteren Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern verbessert werden kann.

Friseurinnung WMS

Farbe für den Winter

Die Friseur- und Kosmetikerinnung Westmecklenburg Süd hat gemeinsam mit der D. Machts School aus Berlin einen Workshop veranstaltet, in dessen Rahmen die Trend-Frisuren für den Herbst und Winter 2011/2012 vorgestellt wurden. Der Berliner Hagen Krüger, der erst kürzlich in Miami in den USA zum weltbesten „Newcomer Artist 2011“ gekürt wurde; führte gemeinsam mit Vize-Weltmeisterin Renata Radic im „Herren-Fach Mode Paris 2010“ den Fachkollegen aus der Innung die neuesten Schnitte und Farben vor. Über 200 Gäste nutzten die Möglichkeit, sich über die Trends der kommenden Saison zu informieren und sich ein paar neue Tricks abzuschauen. << pg



Im Workshop wurde ein bunter Mix aus Farben und Stylings präsentiert, der den Mitgliedern der Friseur- und Kosmetikerinnung Westmecklenburg-Süd viele neue Anregungen gab.

Foto: Kreishandwerkerschaft

Schleswig-Holstein

Fünf Jahre Ausbildung in Teilzeit



Staatssekretärin Tamara Zieschang, Christian Maack (HWK Lübeck) und Hans-Joachim Beckers (IHK Schleswig-Holstein).

Foto: Haumann

Seit 2006 bieten die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern in Schleswig-Holstein eine landesweite Beratung zur Teilzeitausbildung an. Möglich wurde dies mit finanzieller Unterstützung durch die Europäische Union, den Europäischen Sozialfonds und Mittel des Landes Schleswig-Holstein. Über 5.000 Frauen und einige Männer haben die Beratung genutzt, um in das Berufsle-

ben einzusteigen. Anlässlich einer Pressekonferenz zum 5-jährigen Bestehen der Beratungsstellen ließen die beteiligten Partner ihre bisherigen Erfahrungen noch einmal Revue passieren. „Schleswig-Holstein ist eines der wenigen Bundesländer, in denen Teilzeitausbildung als betriebliche Regelausbildung flächendeckend ange-

boten wird. Dadurch stehen den Betrieben hochmotivierte Auszubildende zur Verfügung“, erklärte Dr. Tamara Zieschang, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium. „Mit derzeit 341 Personen in einer Teilzeitausbildung hat Schleswig-Holstein den höchsten Anteil von Teilzeitauszubildenden im gesamten Bundesgebiet“, ergänzte Christian Maack, Geschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck. <<

Mecklenburg-Vorpommern

Kammern als Wächter

Zum Ende der alten Legislaturperiode in diesem Jahr hat der Landtag eine neue Kommunalverfassung für Mecklenburg-Vorpommern beschlossen. In Bezug auf die von den Wirtschaftskammern massiv kritisierte Ausweitung der Möglichkeiten der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen haben sich die Handwerks- und die Industrie- und Handelskammern im Sinne der Unternehmen im Land durchgesetzt. Sie haben erreicht, dass sie vor der Entscheidung der kommunalen Gremien über eine Beteiligung einzubeziehen sind, so dass sie die Interessen betroffener Unternehmen direkt und unmittelbar wahrnehmen können. Damit kann der Gefahr einer ausufernden Staatswirtschaft, die in Konkurrenz zur örtlichen Wirtschaft treten könnte, wirksam entgegengetreten werden. <<

Hamburg

Umwelt am Zug



Foto: Rosenau

Mit einer Konferenz im Hamburger Rathaus geht am 12. Dezember das offizielle Programm des Umwelthauptstadtjahres 2011 zu Ende. Beispiele aus dem Hamburger Handwerk, wie

eine energieeffiziente und Ressourcen schonende Wirtschaftsweise aussehen kann, waren mit dem „Zug der Ideen“ zuvor auf Europa-Reise durch 17 Städte. Rund 70.000 Besucher zwischen Riga und Paris erfuhren so unter anderem von der klimaneutralen Produktion bei Springer Biobackwerk und der Wärmerückgewinnung in der Biofleischerei Fricke. <<

2500
Referenzen

sprechen eine
deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System

- ☒ Entwurf und Planung
- ☒ Schlüsselfertig
- ☒ Festpreis
- ☒ Fixtermin
- ☒ 40 Jahre Erfahrung
- ☒ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich:

Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de

NordHandwerk

ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media

040 / 414 33 38 31

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

www.hbzbv.com

Die Karabag GmbH aus Hamburg

Pionier in der Elektromobilität

Die Hamburger Karabag GmbH ist nach eigenen Angaben Marktführer im Bereich der Elektromobilität. Kein Unternehmen hat im vergangenen Jahr mehr Elektroautos auf die Straße gebracht. Mit dem New500E hat der Mittelständler jetzt ein Fahrzeug entwickelt, das günstiger als ein vergleichbarer Benziner ist. Ein guter Grund für eine Probefahrt.

» Der New500E rollt die Rampe herunter. Nein, es ist kein Rollen, der Motor läuft schon. Leise hatte ich mir einen Elektromotor vorgestellt. Das er geradezu lautlos ist, überrascht mich dennoch. Sirri Karabag hat mich zu einer Probefahrt eingeladen. Er ist Inhaber der Karabag-Gruppe, die

2010 als Marktführer die meisten Elektroautos zugelassen und auf die Straße gebracht hat. Insgesamt werden es Ende dieses Jahres 700 Autos sein.

Die Karabag-Gruppe ist kein Konzern, sondern ein mittelständisches Unternehmen. Aufbruchstimmung ist spürbar. In dieser Firma wird etwas bewegt. Im

wahrsten Sinne des Wortes. Der Wagen fährt leicht, gleitet fast dahin. Die Schaltung erinnert an eine Automatik, aber es ruckt nichts. Wer schneller und mit mehr Beschleunigung fahren möchte, kann auf den Fun-Modus umschalten. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 110 Stundenkilometern.



Mittelständler Sirri Karabag gilt als Vorreiter in Sachen Elektromobilität. Inzwischen hat sein Unternehmen knapp 700 Elektroautos verkauft. Mit dem mitgelieferten Kabel kann das Auto an einer normalen Haussteckdose in ca. sieben Stunden aufgeladen werden. Kostenpunkt: 2,40 €.

Aus Versehen zur Elektromobilität

Marktführer von Elektroautos seien sie quasi aus Versehen geworden, sagt Karabag und schmunzelt. Als Fiat-Händler mit Werkstatt machte er sich 1993 selbstständig. Vor ein paar Jahren fragte ihn sein Fiat-Partner in Italien, ob er nicht auch die neuen Elektroautos mit vermarkten wolle. Die Elektroautos aus Italien wiesen jedoch noch einige Kinderkrankheiten auf. Immer wieder mussten liegengebliebene Autos repariert und nachentwickelt werden. In diesen zwei Jahren, sagt Sirri Karabag, hätten sie sehr viel gelernt. Irgendwann beschloss er, eigene Komponenten für den elektrischen Antrieb einzubauen. „Wir merkten, dass wir inzwischen mehr über Elektromobilität wussten als unsere Partner. So fing es an, dass wir diese Autos entwickelten.“

Durch Tüfteln zum Experten

Dabei leisteten Karabag und seine Mitstreiter Pionierarbeit. „Als wir beispiels-

weise über einige Probleme beim Antrieb diskutierten, hörte unser Elektroinstallateur mit halbem Ohr zu und schaltete sich in die Diskussion ein. „Er hätte da vielleicht eine Idee.“ Heute ist er einer der führenden Entwickler“, erzählt Karabag. Es hat sich ein Team aus Experten gebildet, alles Autodidakten beim Thema Elektromobilität.

Für seine Autos verwendet Karabag den Elektromotor von Linde, dem Weltkonzern für Gabelstapler. Den kann man nicht besser entwickeln, meint Karabag. Selbst hingegen entwickelte das Team die sogenannte Multibox, die das

Batterie- und Motormanagementsystem enthält. In der Werkstatt wird getüftelt und dann gleich auf der Straße ausprobiert. „Wir sind rasend schnell gewesen. Bei uns sind die Wege kurz. Wenn mir beim Rasieren etwas Neues einfällt, dann können wir es morgens in der Werkstatt umsetzen“, sagt Karabag.

Stunde null

Er ist überzeugt, dass gerade diese Schnelligkeit ein großer Vorteil von mittelständischen Unternehmen ist. Für ihn steht fest: Jetzt ist die Stunde null. Jetzt kommt Elektromobilität ins Rollen. Der Visionär sieht darin auch eine große Chance für den Standort Hamburg. Hamburg ist eine von acht deutschen Modellregionen für Elektromobilität. Gerade hat der Senat einen weiteren Ausbau der Elektromobilität beschlossen.

Günstiger als ein Benziner

Mit dem New500E hat die Karabag-Gruppe zum ersten Mal ein Elektroauto entwickelt, das im Vergleich zu einem benzingetriebenen Kleinwagen kostengünstiger ist. Im Leasing kostet der New500E monatlich 299 €. Möglich wurde das zum einen durch die Anpassung der Herstellungskosten und zum anderen durch eine Förderung des Bundesverkehrsministeriums. Bisher verkaufte Karabag seine Elektroautos ausschließlich an gewerbliche Kunden. Das soll sich 2012 ändern. Dann will er auch an Privatkunden verkaufen.

Die Probefahrt ist zu Ende. Ich steige in meinen lauten alten Benziner und denke über ein neues Auto nach. << Karin Gehle



Moderner Blick unter die Kühlerhaube: In der Multibox befinden sich das Batteriemanagementsystem und die elektronische Motoransteuerung.

Stromkosten

Entlastung ohne Effekt

Eine Benachteiligung des Mittelstands und speziell mittelständischer Druckbetriebe sieht der Bundesverband Druck und Medien in den 2012 wirksam werdenden Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Von der Ausweitung der Härtefallregelung für stromintensive Unternehmen profitieren zuallererst die Industrie. Die Erhöhung der EEG-Umlage um 0,06 auf 3,59 Cent je Kilowattstunde trifft dagegen die handwerklichen Betriebe, lautet die Kritik.



Galvanotechnisch veredelt.

Auch in der Galvanotechnik stellt die Umlage einen großen Kostenfaktor dar. Wo Oberflächen beschichtet, also Bauteile verzinkt, verchromt oder verkupfert werden, wird viel Strom benötigt. Anders als materialintensive Produktionsbetriebe erreichen die Oberflächenbeschichter als Veredler nach Angaben des Zentralverbandes Oberflächen-technik (ZVO) aber selten einen Stromkostenanteil von mehr als 14 % der Bruttowertschöpfung (bisher: 15 %). Das ist – neben einem Verbrauch von mehr als einer Gigawattstunde (bisher: 10 GWh) pro Jahr – eines der Kriterien für die Begrenzung der Umlage. Der ZVO fordert eine Nachbesserung im Sinne der Branche: Alternativ sollte der Anteil der Stromkosten am Umsatz als Maßstab dienen. Dieser ist auch in der Galvanotechnik hoch. << cro



Der Bäcker um die Ecke ganz groß

Ob in Tarp, Ratzeburg oder Plau: Handwerksbäcker kommen groß raus – auf Plakatwänden in ihrer Stadt oder ihrem Dorf. Möglich macht das ein Service des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks in Kooperation mit dem Plakatanbieter 123Plakat. Im Mitgliederbereich der Homepage www.baeckerhandwerk.de stehen mehrere Plakatomotive zur Auswahl. Innungsbetriebe können diese online um ihre Kontaktdaten und ihr Logo ergänzen und auch gleich Plakatflächen mieten. Das Großplakat wirbt dann im gebuchten Zeitraum für Brot und Brötchen in Handwerksqualität von der Bäckerei um die Ecke. „Zum Beispiel auf dem Parkplatz des nächsten Discounters“, regt Verbandspräsident Peter Becker an. << cro

Branchenbarometer von Bootsbau bis Informationstechnik

Elektrohandwerke erleben beste Zeit seit 1993

Die Hochstimmung hält in den meisten Gewerken an – trotz Finanzkrise. Die ersten drei Quartale des Jahres 2011 geben Anlass dazu. Ein Rundblick: Einen Höchstwert wie zuletzt vor 18 Jahren verzeichnet der Geschäftsklimaindex der **elektro- und informationstechnischen Handwerke** für den Sommer 2011 (74 Punkte). Mehr als jeder zweite Betrieb verfügt dem Zentralverband der Branche zufolge über ein Auftragspolster für mehr als einen Monat. Eine verbesserte Auftragslage gegenüber dem Vorjahr verzeichnet auch ein Drittel der **Bootsbauer**, 40 % berichten von einer positiven Geschäftsentwicklung. Nur 8,9 % sehen laut Konjunkturbefragung ihres Verbandes Grund zur Klage.

Die „explosionsartige Preissteigerung“ für Dörre und Gewürze trübt die Bilanz des Deutschen Fleischer-Verbandes für das **Fleischerhandwerk**. Ein Umsatzplus von 3,2 % im ersten Halbjahr geht mit einem Minus beim Betriebsergebnis von 0,8 Prozentpunkten

einher. Im Vergleich des Statistischen Bundesamtes für die 40 größten Gewerke triumphiert das **Galvaniseurhandwerk**: Der Umsatz ist in den vergangenen zweieinhalb Jahren um mehr als die Hälfte gestiegen. Für 2011 rechnet der

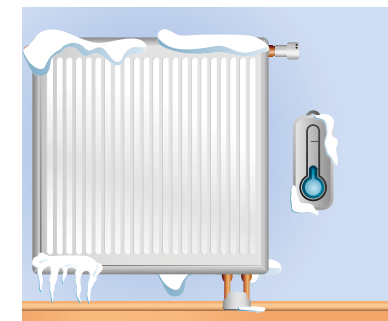


Zentralverband Oberflächentechnik mit wiederum 10 % Wachstum. Auf Platz zwei rangiert die **Landmaschinentechnik**, deren Indexwert für den Umsatz aktuell 134,7 Punkte beträgt (2009 = 100 Punkte). Ein Zuwachs sogar bei den Auszubildenden war 2011 die Folge. Die Branche sei eben eine „sichere Bank“, kommentiert der Bundesverband Landbautechnik selbstbewusst. << cro

Viessmann reagiert auf Protest der Heizungsanlagenbauer

Frostperiode ist beendet

Unterkühlt war in den vergangenen Monaten die Atmosphäre zwischen dem Sanitär- und Heizungshandwerk und dem Heiztechnik-Hersteller Viessmann. Die Aktion des Unternehmens mit der Bild-Zeitung „Heizungswechsel zum Hammerpreis“ erzürnte die Mitglieder des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Es handele sich um eine „gezielte Missachtung“ der 50.000 organisierten Betriebe, hieß es in einer Resolution der Standesorganisation. Die Heizungsanlagenbauer fürchteten, zu „Lohnschraubern“ degradiert zu werden. Viessmann nannte bei dieser „Modernisierungsoffensive“ einen Festpreis für den Einbau einer Gas-Brennwert-Heizung, in dem die Installation durch einen Fachpartner enthalten war. Der ZVSHK erkannte



dahinter die Absicht, dem Unternehmen neue Vertriebswege zu öffnen.

Aufgrund der massiven Proteste aus dem Handwerk hat Viessmann die Aktion nun vorzeitig abgebrochen. Eine Bestätigung, dass die Fachbetriebe die „entscheidenden Marktmittler“ sind, sieht darin der Branchenverband. << cro

TopKontor Handwerk

- unglaublich leistungstark
- unglaublich vielseitig
- unglaublich günstig

n g s GmbH

Software für das Handwerk seit 1984

TopKontor

das innovative Profiprogramm erleichtert Ihnen die Büroarbeit und erspart Ihnen Zeit, Geld und Nerven!

Sonderpreise für Existenzgründer / Umsteiger

ab **750,-** (zzgl. MwSt)

Tel.: 0451/499 98 10

kostenlose Programmvorfürung

weitere Infos: www.nielandt-software.de / info@nielandt-software.de

Nord Handwerk

Alle Beiträge aus dem NordHandwerk online unter www.nord-handwerk.de

Folgen Sie uns auf Twitter

www.twitter.com/nordhandwerk

NordHandwerk im Internet

ENERGIE MACHT AN!

Strom und Gas nach Maß

... von den Vereinigten Stadtwerken

- über 60.000 Kunden in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern

- darunter zahlreiche Unternehmen, Ämter und Städte sowie die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Vertrauen auch Sie auf uns!

100 % KOMMUNAL
100 JAHRE ERFAHRUNG
100 % EINSATZ



Schweriner Str. 90, Ratzeburg
 Tel. 08 00 - 8 88 88 20 kostenfrei
www.vereinigten-stadtwerke.de

Vereinigte Stadtwerke GmbH

Wenn Krankenkassen fusionieren

Auf Treu und Glauben

Der Wettbewerb ist knallhart. Immer mehr Krankenkassen kämpfen ums Überleben. In Fusionen sehen sie die einzige Chance, um auf dem Markt bestehen zu können. Den Versicherten sollen daraus keine Nachteile entstehen – beteuern die Kassen.



Foto: Shutterstock

» Sie suchen ihr Heil in der Fusion. Zu groß ist für viele Krankenversicherer der Kostendruck im Gesundheitswesen. Von den ehemals über 1.000 gesetzlichen Versicherern Anfang der 90er Jahre sind gerade mal rund 150 Anbieter übrig geblieben. Gerade die kleinen Kassen suchen sich große, starke Partner, um überleben zu können. Zum Jahresanfang 2012 wird mit der DAK-Gesundheit, dem Zusammenschluss aus DAK und BKK Gesundheit, die drittgrößte gesetzliche Krankenkasse entstehen. Derzeit sind nur die Barmer GEK und die Techniker Krankenkasse noch größer.

„Mit dieser Verbindung zweier Stärken wird sich die DAK-Gesundheit deutlich von ihren Mitbewerbern abheben“, lautet das deutlich gesteckte Ziel von DAK-Chef Herbert Rebscher. Und BKK Gesundheits-Vorstand Thomas Bodmer ergänzt: „Die DAK-Gesundheit wird im Bereich der betrieblichen Gesundheitsangebote führend sein.“ Die 5,1 Millionen Mitglieder und 6,6 Millionen Versicherte sollen zusätzlich von einer „Vielzahl medizinischer Spezialistennetzwerke“ profitieren können, so das Versprechen der Verantwortlichen.

Kassen im Fusionswahn?

Fast könnte man sagen, dass damit der Fusionswahn der Krankenversicherer einen neuen Höhepunkt erreicht hat. In den ver-

gangenen Jahren haben sich bereits die Barmer und die GEK zusammengeschlossen sowie im August 2011 die Vereinigte IKK mit der IKK classic zur neuen IKK classic. Letztere vereinigt damit insgesamt 3,6 Millionen Versicherte unter einem Dach und nimmt Platz sechs im Kassenranking ein.

Die Stiftung Warentest hat in der Oktober-Ausgabe von „Finanztest“ die Folgen für Versicherte anhand dieser Fusion genauer unter die Lupe genommen. Die für Versicherte erst einmal gute Nachricht ist: der Zusatzbeitrag von 8 Euro wird nicht erhoben. Während die Vereinigte IKK das Geld ihren Kunden bereits seit einigen Monaten abverlangte, war es eine der Fusionsbedingungen der IKK classic, den Beitrag zu streichen.

Hintergrund ist die Tatsache, dass den neun Kassen, die bisher diesen Zusatzbeitrag erhoben haben, viele Mitglieder davongelaufen sind. So gab es beispielsweise bei der BKK Gesundheit laut „Finanztest“ 260.000 und bei der KKH Allianz 140.000 Mitgliederkündigungen.

Im Allgemeinen spüren die Versicherten wenig von einer Fusion. Die Krankenversicherungskarten behalten weiter ihre Gültigkeit und Behandlungen können ohne Einschränkung weitergeführt werden. Der Versicherungsschutz bleibt ebenfalls erhalten, da ohnehin mehr als 90 % des Kassenangebots gesetzlich vorgeschrieben sind. Die neue Kasse informiert auch den

Arbeitgeber, die Rentenversicherung oder das Arbeitsamt über den Zusammenschluss. Dies war bei der IKK-Fusion so und wird bei der DAK-Gesundheit zum Jahreswechsel gleichermaßen ablaufen.

Klarer Vorteil für die Versicherten, die sich gern persönlich vor Ort beraten lassen, ist die größere Zahl an Geschäftsstellen. Bei der IKK classic sind es mit 364 fast die Hälfte mehr als vorher und die DAK-Gesundheit berät künftig in rund 850 Servicecentern bundesweit.

Bei den Extras genau hinsehen

Bei Extraleistungen oder besonderen Serviceangeboten, die über das gesetzlich festgelegte Maß hinausgehen, können sich dagegen Änderungen ergeben. Dies können etwa Wahltarife sein oder Extras, zum Beispiel ein Zuschuss zu einer Kur. Bei den bisherigen Fusionen war zu beobachten, dass meist der Leistungskatalog des stärkeren Partners übernommen wurde. Bot die kleinere Kasse bessere oder umfangreichere Extras, war die Fusion ein direkter Nachteil für den vorher dort Versicherten. Die neue DAK-Gesundheit hat hingegen angekündigt, dass alle Zusatzversicherungen mit ihren Vorzugskonditionen bestehen bleiben.

Beim IKK Zusammenschluss gab es wenige Veränderungen, weil beider An-

gebot an Extras nah beieinander lag. In einem Fall konnten die Versicherten der Vereinigten IKK profitieren. Denn bei ihrer Kasse wurden bis zur Fusion homöopathische Behandlungen nicht übernommen. Nun können sie per Chipkarte bundesweit die Dienste entsprechend ausgebildeter Vertragsärzte in Anspruch nehmen. Lediglich die verschriebenen homöopathischen Arzneien müssen von allen gesetzlich Versicherten selbst bezahlt werden.

Dagegen wurden die Zuschüsse für die Teilnahme an Gesundheitskursen von zertifizierten Anbietern für Versicherte der Vereinigten IKK gekürzt. Auch die Mitglieder der alten IKK classic müssen im Bereich Haushaltshilfe kräftig Federn lassen. So zahlt die neue IKK classic nur noch für

maximal 28 Tage eine Haushaltshilfe, wenn haushaltsführende Personen schwer erkranken. Vorher wurden 182 Tage übernommen, wenn im Haushalt ein Kind unter 14 Jahren lebte. Zum Vergleich: die Techniker Krankenkasse zahlt eine Haushaltshilfe solange sie erforderlich ist.

Fallstrick Wahltarife

Aufgepasst heißt es bei den Wahltarifen. So müssen sich Versicherte der Vereinigten IKK, die sich in Wahltarife ihrer Kasse eingetragen hatten, bis zum Jahresende neu orientieren. Da ihre alten Tarife zum Jahresende auslaufen, müssen sie entscheiden, ob und in welchen neuen Wahltarif sie einsteigen wollen. Unterschiede gibt es vor allem bei den einkommensabhängigen Selbstbehalten und den Prämien. So zahlten Versicherte bei der Vereinigten IKK 10 € monatlich für den Wahltarif „Erstattung von alternativen Arzneimitteln“. Bei der neuen IKK classic sind die Tarife dagegen altersabhängig und liegen zwischen 10,50 und 19 €. Dafür werden jetzt 300 € maximal erstattet, während es vorher nur 200 € waren. << kl

:: Meine Krankenkasse fusioniert

- Das genaue Leistungspaket ihrer „neuen“ Krankenkasse erfahren Sie erst nach der Fusion.
- Sind Ihnen bestimmte Zusatzleistungen wichtig, fragen Sie nach, ob diese weiter angeboten werden.
- Ein Wechsel der Krankenkasse ist möglich, wenn Sie mindestens 18 Monate Mitglied Ihrer alten Kasse waren. Die Kündigungsfrist beträgt zwei Monate zum Monatsende. Ein Sonderkündigungsrecht wegen der Fusion besteht nicht. Nur wenn die Kasse erstmals den Zusatzbeitrag erhebt oder erhöht, ist dies möglich.
- Wenn Sie die Kasse wechseln wollen, weil etwa die Haushaltshilfe nur kurz übernommen wird, prüfen Sie, ob die Angebote für andere Extras, die Ihnen wichtig sind, auch gut sind oder Zusatzbeiträge gefordert werden. << kl

SONDERTHEMEN im NordHandwerk

- 01/2012: Zeitmanagement
- 02/2012: Gesundheitsmanagement
- 03/2012: IT und IT-Sicherheit
- 04/2012: Finanzierung/Leasing

Infos: www.hbzv.com
oder bei Kumst Media,
Telefon 040 / 414 33 38 31

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

BOS

Schnellbauhalle

- Höhen 2,6 – 4,8 m komplett verzinkt
- Kein teures Fundament notwendig
- Jederzeit erweiterbar
- Montagezeit 1 Tag



Schon ab
€ 5.995,-
24 m², Höhe 3,0 m

hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgessing 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

Gesetzliche Altersvorsorge 2012**Rente mit 67 kommt**

Vom nächsten Jahr an steigt das Renteneintrittsalter für die Jahrgänge 1947 bis 1964 kontinuierlich auf 67 Jahre an. Wer allerdings 45 Jahre in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt hat, darf auch weiterhin mit 65 in Rente gehen, ohne Abzüge hinnehmen zu müssen. Von dieser neuen Regelung sind auch die Riester-Rente sowie Kapital- und Rentenversicherungen betroffen. Für Riester-Neuabschlüsse nach dem 1. Januar 2012 gilt, dass Renten- beziehungsweise Kapitalleistungen erst ab dem 62. Lebensjahr geleistet werden. << kl

**Lebens- und Rentenversicherungen
Zinssatz sinkt**

Der über die gesamte Vertragslaufzeit garantierte Mindestzinssatz für Lebens- und Rentenversicherungen wird zum 1. Januar 2012 von aktuell 2,25 % auf 1,75 % gesenkt. Der Unterschied wirkt marginal, kann aber gegenüber einem noch 2011 geschlossenen Vertrag einen deutlichen Unterschied in der Rentenhöhe ergeben. Ob die gewählte Vertragsart staatlich gefördert wird oder nicht, ist unerheblich. << kl

Kfz-Versicherung 2012**Beiträge steigen**

Viele deutsche Autoversicherer werden zum Jahresende ihre Tarife erhöhen. Wie in den Medien berichtet wird, soll es teilweise Preissteigerungen von mehr als 30 % geben. Allerdings gelte dies meist für Einzelfälle und die Absenkung von Beiträgen sei ebenso möglich. Wer sich über die für sein Fahrzeug geltenden Typ- und Regionalklassen informieren möchte, kann dies beim GDV, dem Gesamtverband der Deutschen Versicherer, tun. Der Verband bietet im Internet unter www.gdv.de/regionaldatenbank/index.php eine Regionalklassenabfrage und unter www.gdv-dl.de/typklassenverzeichnis.html Einsicht in das Kfz-Typklassenverzeichnis. << kl

Umfrage unter Selbstständigen**Denken sie an ihre Altersvorsorge?**

Vorsorge für die Zeit nach dem Arbeitsleben ist ein wichtiges Thema – besonders für Selbstständige. Aber wie sieht ihr Vorsorgeverhalten aus? Die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage.

Wie intensiv setzen sich Selbstständige mit der Altersvorsorge auseinander? Das untersucht regelmäßig die GfK Marktforschung im Auftrag der Heidelberger Lebensversicherung AG. Das Ergebnis ist aufschlussreich: Die Zahl der Unternehmensinhaber, die sich bereits mit der Altersvorsorge beschäftigt haben, ist seit dem vergangenen Jahr um 8 Prozentpunkte von 36 auf 44 % gestiegen. Das Interesse an einer vernünftigen finanziellen Versorgung im Alter ist demnach deutlich höher bei Selbstständigen, als beim Bevölkerungsdurchschnitt, wo sich nur 36 % mit dem Thema beschäftigt haben.

Parallel dazu sank die Zahl derjenigen Selbstständigen, die dieses Thema bisher überhaupt noch nicht angegangen sind, von 31 auf 20 %. Mehr als ein Drittel (34 %) der Befragten hat sich zumindest teilweise mit ihrem Auskommen im Alter auseinandergesetzt – ein Prozentpunkt mehr als im vergangenen Jahr.

Auf die Frage wie viel Selbstständige in ihre Altersvorsorge investieren

sollten, um sich einen angemessenen Lebensstandard im Ruhestand leisten zu können, antwortete fast jeder Dritte (27 %), dass es mehr als 20 % des Haushalts-Nettoeinkommens sein sollten. Bei Arbeitern, Angestellten und Beamten glauben dies nur 17 %. Experten raten Selbstständigen auf jeden Fall so viel zurückzulegen. Eine Möglichkeit sei die Basisrente, die sich vor allem aufgrund ihrer steuerlichen Vorteile lohne. << kl



Foto: Shutterstock

Rechtstipp

Gratifikation – zweifelsfrei freiwillig

Meister Jungs Geschäfte liefen gut und 2008 wollte er seinen Mitarbeitern erstmalig Weihnachtsgeld zahlen. Zugleich wollte er sich aber vorbehalten, die Zahlung nicht jedes Jahr leisten zu müssen. Seine Mitarbeiter unterzeichneten folgende von ihm selbst verfasste Erklärung:

„Die Firma zahlt mit dem Novembergehalt ein Weihnachtsgeld in Höhe eines halben Bruttogehaltes. Diese Leistung ist freiwillig und kann jederzeit widerrufen werden.“ In diesem Jahr will Meister Jung kein Weihnachtsgeld zahlen und beruft sich auf die Vereinbarung. Ein Geselle besteht jedoch auf der Zahlung.



Lösung:

Nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts ist die getroffene Vereinbarung unwirksam wegen fehlender Klarheit. Der Betrieb steht also in der Pflicht, die Sonderzahlung zu gewähren. Für den Arbeitnehmer sei unklar, ob nun ein Leistungsanspruch besteht (wie dem ersten Satz zu entnehmen ist) oder gar nicht erst entstehen soll (was der zweite Satz aussagt). Dies geht zu Lasten des Arbeit-

gebers. Mit der Folge, dass die Mitarbeiter Anspruch auf das Weihnachtsgeld haben.

Tipp:

Dieses Dilemma lässt sich beispielsweise durch folgende unmissverständliche Regelung vermeiden, in der überhaupt gar nicht erst eine Leistung zugesagt wird: „Sämtliche Zahlungen, die die Firma zusätzlich zum Gehalt leistet, erfolgen stets freiwillig, selbst wenn dieser Freiwilligkeitsvorbehalt bei der jeweiligen Zahlung nicht wiederholt wird.“

Sollen zugesagte Leistungen unter einen sogenannten Widerrufsvorbehalt gestellt werden, dann bedarf es zur Wirksamkeit einer angemessenen Ankündigungsfrist und der Angabe, aus welchen wirtschaftlichen Gründen die Leistung widerrufen wird. Die Gestaltung der Klauseln erfordert also erhebliche Sorgfalt, sonst wird es schnell kritisch. Diese Regel gilt für alle freiwilligen Zusatzleistungen, zum Beispiel auch für das Urlaubsgeld. <<

Ralph Sendler, Rechtsanwalt

Prinzenberg Prien Sandler

E-Mail: sendler@prinzenberg-partner.de

Steuertipp

In Versicherungsbeiträgen steckt Sparpotenzial



Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung können seit 2010 bei der Steuererklärung unbegrenzt und in voller Höhe als Sonderausgaben abgezogen werden. Dadurch haben Selbstständige nun die Möglichkeit, durch Vorschusszahlungen den Sonderausgabenabzug zu erhöhen. Der Effekt: Die Steuer fällt geringer aus. Die Zahlung darf aber maximal das 2,5-fache des Jahresbeitrags ausmachen. In den Jahren, in denen dann keine Beiträge zur Krankenversicherung gezahlt werden, besteht weiterhin die Möglichkeit mit den verbleibenden sonstigen Versicherungsbeiträgen (zum Beispiel für die Haftpflicht) Sonderausgaben bis zur Grenze von 2.800 € anzusetzen. Bei einer jährlichen Beitragszahlung von 5.000 € kann dies zu einer Steuerersparnis von 2.612 € führen. Ein Praxisbeispiel zu diesem Thema ist im Nachrichtenticker unter www.hpo-partner.de zu finden. <<

Ralf Hansen, Steuerberater,

H.P.O.-Partner, Flensburg

E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Arbeitsschutz

Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)
Techn. Industriebedarf
Helmers & Renck, Inh. A. Block
Großmoorkreuz 2, 21079 HH-Harburg

767 338-0
Fax: 767 338-40

SEIT 1897 Wert- u. Feuerschutz-Schränke Tel. 04322-5838 TRESOR BAUMANN

Bürocontainer
Bauwagen

Verkauf Miete HANSA BAUSTAHL
733 60 777
www.hansabaustahl.de HB

Schrott - Ankauf HOFFMANN
Altmetalle - Schrott
Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage
für Kunden einsehbar Abholung in Schleswig-Holstein und HH
Tel. 04321 - 965 48 87
www.kh-altmetall.de

Kolzen Arbeitsschutz & Arbeitskleidung
TOP-Marken zu Discount-Preisen
PLANAM • MASCO • KÜBLER • BP • PURA • ABBE • STABILUS • SCHUBERTH • JALAS
Tel: 040 - 696 66 77 90
Fax: 040 - 696 66 77 99
www.kolzen.de

Sichtbar werden und Kontakte schaffen
Suchmaschinenoptimierung
Suchmaschinenmarketing
Usability
www.sichtbar-seo.de
info@sichtbar-seo.de
040 4326 2503
Sichtbar SEO | Lokstedter Damm 33b | 22453 Hamburg

Drei Fragen an



Reinhard Wingral,
Unternehmens-
berater für
Franchising,
Eckernförde

NordHandwerk: Herr Wingral, was ist die Besonderheit eines Franchise im Handwerk?

Reinhard Wingral Der wesentliche Unterschied zum Handel ergibt sich durch die Einbettung in die Handwerksordnung. Das Profil der Partner ist vorgegeben, sie müssen Tischler- oder Friseurmeister sein. Das sorgt für ein gleichgewichtiges Verhältnis zwischen Franchisenehmer und -geber. Die Interessen lassen sich leichter in Einklang bringen.

Lohnt es sich für jeden Handwerksbetrieb, über den Einstieg ins Franchising nachzudenken?

Wingral Das wäre zu viel gesagt. Die 61.000 Franchisenehmer in Deutschland sind Exoten, ihr Anteil an der Volkswirtschaft liegt bei 1,5 %. Aber: Die junge Generation der Handwerker ist offen für neue Wege. Das Marketing ist im Handwerk unterentwickelt, man setzt auf Mundpropaganda. Die Kunden suchen jedoch immer stärker Markenartikel. Ein gutes Franchisesystem bietet viel, damit Betriebe in der Öffentlichkeit mehr Profil bekommen.

Was kann in einem Franchisesystem schiefgehen?

Wingral Der Franchisegeber erfüllt seine Versprechen nicht. Das heißt, die Abläufe sind nicht produktiver, das Marketing ist nicht professioneller, als wenn der Betrieb allein am Markt wäre. Wenn das häufiger vorkommt, kann daraus schnell ein Flächenbrand werden. Der Franchisegeber muss ein erprobtes Konzept haben und die Systemzentrale muss fachlich und personell die Rolle eines Co-Managers ausfüllen – dann funktioniert es mit dem Franchise. <<

Franchisesysteme im Handwerk

Strategie ist Sache der Zentrale

Marktmacht trifft Marktnähe: Diese Konstellation ist charakteristisch für das Verhältnis zwischen Franchisegeber und Franchisenehmer. Im Handwerk gewinnt das straffe arbeitsteilige Unternehmenskonzept an Anhängern. Zimmerermeister Christian Lange ist einer von ihnen.

Im Winter werden zuletzt auch seine Firmenwagen mit dem Logo von „Einer. Alles. Sauber“ versehen. Christian Lange, Chef der Zimmerei und Tischlerei

Lange in Pinneberg, ist schon seit drei Jahren Mitglied des gleichnamigen Franchise. Staubfreie Modernisierung von Eigenheimen aus einer Hand und zum Festpreis – so



Foto: WürttembergHf

Von Kopf bis Fuß auf „Einer. Alles. Sauber“ eingestellt ist Zimmerermeister Christian Lange aus Pinneberg. Die Unterstützung durch die Zentrale des Franchisesystems spart ihn nach eigenen Worten Kraft und Zeit bei der Betriebsführung.

definiert das Unternehmen mit Zentrale in Senden bei Ulm seine Leistung selbst und zielt damit auf eine potente, anspruchsvolle Zielgruppe: Eigenheimbesitzer ab 50 Jahre aufwärts. Ob Opti-Maler, Mein Friseur oder Treppenmeister – das Geschäftskonzept zur kostenpflichtigen Mitnutzung gibt es mittlerweile für fast jedes Gewerk in zahlreichen Spezialisierungen. Rund 7 % beträgt der Anteil des Handwerks am gesamten Franchisingumsatz, Experten wittern noch viel Wachstumspotenzial.

Geschäftszahlen unter der Lupe

Lange hat den Auftritt seiner Firma mit ihren 14 Mitarbeitern behutsam umgestellt, wollte zeitweilig auf Dauer zweigleisig fahren: „Ich bin breiter aufgestellt, als es bei ‚Einer. Alles. Sauber‘ üblich ist“, sagt er. Aber zwei Logos und zwei Firmenimages, das wurde ihm klar, führen zu Verwirrung. Den Betrieb nahmen die Kunden über Jahre vor allem als Tischlerei wahr: „Man beauftragte uns mit den Fenstern, aber nicht mit dem Carport“, verdeutlicht der 37-jährige Zimmerermeister. Als er 2006 den väterlichen Betrieb übernahm, sah er genau hier das Problem. Er wollte mit Werbung gegensteuern, um sich stärker als Ansprechpartner für Bauleistungen, teils in Kooperation mit anderen Firmen, zu positionieren.

Doch die Werbeagenturen veranschlagten schon für eine Vorberatung fünfstellende Beträge. Das brachte Lange auf die Spur der Franchisesysteme – und zu „Einer. Alles. Sauber“. Nach einem Schnuppertag in Süddeutschland stand die Entscheidung

fest. Familienvater Lange, in der Innung ebenso aktiv wie im Pinneberger Präventionsrat, holte sich als eine Art Co-Manager den Franchisegeber ins Boot. So jedenfalls beschreibt Unternehmensberater Reinhard Wingral die generelle Beziehung zwischen dem rechtlich selbstständigen Nehmer und dem Geber des Geschäftskonzeptes (siehe Interview).

Die Systemzentrale für die derzeit 87 Partner von „Einer. Alles. Sauber“, die Lange über Gebühren mitfinanziert, fungiert als betriebswirtschaftlicher Ansprechpartner. Sie stellt getestetes Werbematerial bereit und spricht nach Auswertung der Zahlen Empfehlungen aus, etwa für den Ausbau des Geschäftes mit Dachfenstern. Die Firmenstrategie ist vorrangig ihre Sache. „Da muss man relativ wenig Kraft reinstecken“, sagt Franchisenehmer Lange.

Fachwissen auf Abruf

Er schätzt nicht zuletzt die Partnertreffen, die verpflichtend sind und ein Netzwerk schaffen. Ein großer Wissenspool stehe da zur Verfügung, den er jederzeit anzapfen könne. Konkurrenzgedanken sind überflüssig, da jeder Franchisenehmer in einem klar definierten Gebiet arbeitet. Für die Tischlerei und Zimmerei Lange umfasst dieses Gebiet Pinneberg, Wedel und die Hamburger Elbvororte. Dass sein Schritt nützlich war für den Betrieb, kann Christian Lange auch an geschäftlichen Kennziffern wie dieser ablesen: „Wir haben Vollausslastung und einen Vorlauf bis August 2012. Dabei bin ich nicht der Günstigste.“ << cro

:: KRITERIEN FÜR DEN FRANCHISE-EINSTIEG

850 Franchisesysteme tummeln sich im Markt, auch bei Handwerksleistungen gibt es häufig schon konkurrierende Systeme. Umso wichtiger ist es, vor einem Einstieg genau hinzuschauen.

- Die wichtigste Frage bei der Suche nach dem passenden Franchisesystem lautet: Stimmt die Chemie? Damit ist die persönliche Ebene zwischen Franchisegeber und Franchisenehmer ebenso angesprochen wie das Leistungsspektrum und das Image des Betriebs im Verhältnis zum Franchise.
- Vorab sollte auch geklärt werden, was das Paket des Franchisegebers alles enthält

- von Schulungen bis zu Einkaufsvorteilen.
- Nicht zuletzt stellt sich die Frage nach den Kosten. Zu zahlen sind in der Regel eine Einstiegsgebühr und laufende Gebühren, die sich häufig prozentual nach dem Nettoumsatz des Franchisebetriebs berechnen.
- Auch das beste System funktioniert nur, wenn der Franchisenehmer über Unternehmergeist verfügt. << cro

➡ Weitere Informationen: Deutscher Franchise-Verband e. V., www.franchiseverband.com; Deutscher Franchise-Nehmer Verband e. V., www.dfnv.de



Maschinen im Test: Am „Tag gegen Lärm“ der BG Bau messen Auszubildende den Schallpegel.

Arbeitsschutz

Es geht auch leiser

Viel Leistung für wenig Geld – von dieser Maxime beim Kauf von Maschinen rät die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAUA) ab. Denn billige Maschinen sind meist laute Maschinen. Ein erhöhter Krankenstand durch Lärmstress sowie Schwerhörigkeit drohen – und verursachen hohe Folgekosten. Die neu erschienene Broschüre „Laut ist teuer“ gibt Hilfestellung für die Auswahl leiser Maschinen. Sie kann kostenlos unter www.baua.de/publikationen heruntergeladen oder unter Tel.: 0231 9071-2071 bestellt werden. << cro

Firmen im Internet

Einprägsame Kennungen

Ab dem 12. Januar 2012 können sich Unternehmen, Städte und Regionen bewerben: Die zuständige Internet-Verwaltung Ican führt neue sogenannte generische Top Level Domains ein. Damit sind Adress-Endungen für Homepages wie „wismar“ oder „hotel“ – statt „de“ – möglich. Branchen-Domains sind in Planung. Für einzelne Handwerksbetriebe dürfte das Verfahren zu kostspielig sein. Allein 120.000 € werden nach Angaben des Branchenverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien, Bitkom, für die Bewerbung fällig. Mehr Informationen unter www.newgtlds.icann.org. << cro



Foto: Shutterstock

Auslandsaufenthalt für Auszubildende

Zweites Lehrjahr: Locken wickeln in Chengdu

Für Locken musste sie zu Tricks greifen: Friseurauszubildende Mandy Mehm besuchte mit acht weiteren Hamburger Berufsschülern den Unterricht an der größten Friseurschule Chinas und frisierte heimische Models für eine Modenschau. Der dreiwöchige Auslandstrip war nicht zuletzt für ihren Lehrbetrieb Neuland.

» Auch daran muss man sich erst wieder gewöhnen: Zurückgekehrt aus Chengdu an den Arbeitsplatz im Friseursalon Bötjer in Bergedorf überragt Mandy Mehm ihre Mitmenschen nicht mehr um einen Kopf. Am Pivot Point College Sichuan dagegen zogen Mehm und ihre acht Mitschüler von der Berufsschule W 8 Burgstraße in Hamburg viele Blicke auf sich und wurden häufig fotografiert. Drei Wochen hatte die Gruppe Gelegenheit, an der chinesischen Ausbildungsstätte für Friseure, Kosmetiker und Modedesigner ihr Handwerk unter den Bedingungen einer anderen Kultur zu erleben.

Partie Mah Jongg beim Warten

„Es war alles überraschend“, sagt Mehm, die im zweiten Lehrjahr ist und unter 40 Bewerbern ausgewählt wurde. Viele der 6.000 Schüler des gut ausgestatteten Privatschulcollege memorieren morgens im Freien ihr Wissen – auf einem Bein stehend. Beim Essen darf geschmatzt werden und in den Frisierstuben wird das Brettspiel Mah Jongg gespielt, wenn gerade kein Kunde in Sicht ist. Geschichte, Landeskunde und sogar einige Vokabeln Mandarin gehörten für die Hamburger zum Unterrichtsstoff.

Die Begegnungsreise war Auftakt zu einer Berufsschulkooperation. 2012 werden chinesische Schüler in Hamburger Friseursalons hospitieren und an der Burgstraße am Unterricht teilnehmen. Neben Thomas Lücking, Abteilungsleiter der Berufsschule Friseur, ist organisatorisch die Mobilitätsagentur Hamburg mit im Boot. Die Institution ermöglicht stipendiengeförderte Berufspraktika und Begegnungen von Auszubildenden in vielen Ländern. Ein Angebot, um persönlich wie fachlich den Horizont zu weiten. So hat Mandy Mehm dazugelernt, dass sich die glatten Haare der



Foto: Privathfr

In der traditionellen chinesischen Schminkkunst konnte Mandy Mehm sich an einem Modell üben.

chinesischen Frauen nicht leicht in Wellenform bringen lassen. Mit sogenannten Postichnadeln erzielte sie den gewünschten Effekt. Für die große Modenschau zum Abschluss des Besuchs arbeitete sie mit chinesischen Kosmetikschülerinnen und angehenden Modedesignern zusammen, ihr Schulenglisch leistete wertvolle Dienste. Per E-Mail will die 20-Jährige aus Glinde mit

ihren Berufskolleginnen in spe über 7.580 Kilometer Kontakt halten.

Friseurmeisterin Nicole Lau, Inhaberin des Salons Bötjer, hat ein weiteres Argument, weshalb sie ihre Auszubildende bei der Bewerbung unterstützte und eine Woche Bildungsurlaub für den China-Trip gewährte: Eine bessere Werbung um künftige Fachkräfte lässt sich kaum denken. << cro

:: LERNEN FÜR DEN BERUF IN ANDEREN LÄNDERN

Betriebe und Auszubildende mit Interesse an internationalen Praktika und Begegnungen finden hier Unterstützung:

- Schleswig-Holstein: Grenzenlose Berufsausbildung, Kreishandwerkerschaft Schleswig, Martina Hausherr, Tel.: 04621 960050, E-Mail: hausherr@kh-sl.de, www.info-gba.eu
- Handwerkskammer Lübeck, Internationaler Lehrlingsaustausch, Monika Patschull, Tel.:

0451 1506246, E-Mail: mpatschull@hwk-luebeck.de, www.internationaleprojekte.de

• Mobilitätsagentur Hamburg, Tel. 040 28401611, E-Mail: office@hamburg.arbeitundleben.de, www.mobilitaetsagentur-hamburg.de

• Handwerkskammer Schwerin, Mobilitätsberater Ulf Kalinowski, Tel. 0385 6435-147, E-Mail: u.kalinowski@hwk-schwerin.de.

Hamburger Bäcker und Konditoren halten Chortradition am Leben

Idealbesetzung zu Erntedank

Die Chorprobe beginnt, wenn andere noch mitten in der Arbeit stecken. Als notorische Frühaufsteher unterhalten die Bäcker ihre eigenen Freizeitvereine. In Hamburg wird gemeinsam gekegelt und – schon seit 1897 – gemeinsam gesungen.



Ein halbes Jahrhundert gemeinsamer Chorgesang verbindet neben ihrem Handwerk manche der Konditoren- und Bäckermeister.

Foto: Rosenau

Der Herbstnachmittag geht in die Dämmerung über. Ein Dutzend älterer Herren hat sich um einen Tisch im Holstenraum der Handwerkskammer Hamburg geschart und sortiert die Noten für die bevorstehende Probe. Dabei wird munter geplaudert. Die „Sängerschaft der Bäcker und Konditoren Hamburg“ bereitet sich auf ihren nächsten Auftritt bei der Innungsversammlung der Bäcker vor.

Frühaufsteher mit Sangesfreude

Ein Traditionstermin, so wie alles Tradition ist, was das Chorleben ausmacht. Seit 1984 gestaltet der Chor in weißen Bäckerjacken das Erntedankfest im Michel mit und seit Mitgliedergedanken endet das Jahr mit einem

Grünkohllessen. Seit 53 Jahren singt Vorsitzender und Bäckermeister Hartmut Körner im Chor mit – und hält damit noch nicht den Rekord. „Wir arbeiten in der Nacht und singen am Nachmittag“, hat der 71-Jährige eine Erklärung parat, warum gerade die Bäcker ein so ausgeprägtes Vereinsleben hatten und noch haben – in Hamburg ebenso wie in Flensburg und Kiel.

Bei aller Traditionspflege sind die Sänger, vollzählig mehr als 20, Neuerungen nicht abgeneigt: Schon 1988 ließen sie die Animositäten zwischen Bäckern und Konditoren beiseite und vereinigten sich zum gemeinsamen Chor. Körner, zugleich Vorsitzender des gut 1.300 Mitglieder starken Deutschen Bäckersängerbundes

und aktiv im Kegelclub „Goldener Krinigel“, würde gern Mitsänger aus anderen Gewerken gewinnen. „Wir könnten einen Hamburger Handwerkerchor daraus machen“, sinniert er, „unter dem Dach des Sängerbundes.“

Alle außer Damen

Auch singende Gesellen sind in der Runde der Bäckermeister heute willkommen. Die wenigsten der Mittsechziger bis Mittachtziger sind noch in der Backstube aktiv, Interessenkonflikte beim geselligen Teil, wo Betrieb und Handwerk die Gespräche durchziehen, damit nicht mehr zu erwarten. In den Vordergrund rückt der Wunsch nach einer Auffrischung der Stimmen im Chor, um>>

ANZEIGENBERATUNG

Kumst Media • Telefon 040/414 33 38 31 • www.hbvz.com

Eine Krankenversicherung die auch in Zukunft bezahlbar ist!

mv MÜNCHENER VEREIN
VERSICHERUNGSGRUPPE

SELBSTSTÄNDIGE/FREIBERUFLER

Alter	30	40
Mann	196,91 EUR	243,13 EUR
Frau	269,56 EUR	310,21 EUR

Ihre attraktiven Vorteile: Privatarzt, Heilpraktiker, Allgemeine Krankenhausleistungen, Leistungen bis Höchstsatz GOÄ GOZ, 100 % Zahnbehandlung, 75 % für Zahnersatz, innovativer SB-Rabatt

Servicebüro Wolfgang Apfelbaum, Hamburger Str. 27, 22952 Lütjensee, **Tel. 04154/704 77**



cher Inbrunst wie Operettenmelodien, das Gorch-Fock-Lied oder „Hallo, hier Hamburg“. Wer ebenfalls Sangeslust verspürt (und Handwerker ist): Geprobt wird immer montags ab 17 Uhr. Kontakt: Hartmut Körner, Tel.: 040 866 44 16. << *cro*

„Herr, gib uns unser täglich Brot“ singen die Bäcker und Konditoren mit ebensol-

cher Inbrunst wie Operettenmelodien, das Gorch-Fock-Lied oder „Hallo, hier Hamburg“. Wer ebenfalls Sangeslust verspürt (und Handwerker ist): Geprobt wird immer montags ab 17 Uhr. Kontakt: Hartmut Körner, Tel.: 040 866 44 16. << *cro*

Matthew B. Crawford, Ich schraube, also bin ich, List 2011, 302 Seiten, 8,99 €



48 NordHandwerk Dezember 2011

IMPRESSUM

Nord
Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwwk-hamburg.de;
http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.)
Tel.: 040 35905-324, aschlich@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Hand-
werkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck,
Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen
Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich,
Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:
Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetge@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Claus Rosenau (cro), Tel.: 040 35905-345,
crosenau@hwwk-hamburg.de;
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-184,
a.haumann@hwwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309,
kgehle@hwwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Ulf Grüne (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,
ugruene@hwwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister:
zweit werbeagentur GmbH, Doormannsweg 22, 20259
Hamburg, Tel.: 040 4143338-30, Fax: 040 4143338-18
Anzeigenverkauf:
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Ansprechpartnerin: Tanya Kurnst
Tel.: 040 4143338-44, Fax: 040 4143338-49
E-Mail: tanya.kurnst@hbzv.com
Anzeigentarif 2011

Erscheinungsweise: monatlich (27. Jahrgang)
NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerks-
kammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für
alle im Bereich der genannten Handwerkskammern
in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag
abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der
Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren
und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
(einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle
in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines Beleg-
exemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen
von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den inner-
betrieblichen Gebrauch des Bezieher gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen
gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors,
aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung
der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des
Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Vertriebsgesellschaft mbH
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100
Lektorat: Michael Hartmann
Titelfoto: Grüne



GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd. Buch-
haltung & Lohnabrechnung, Tel.
040 / 278 800 91

Selbst. Buchhalterin (Steuerfach-
gehilfin) übernimmt kompetent &
preiswert Ihre lfd. Lohnbuchhal-
tung, Tel. 04534-7482

Beratung / Prozessführung / Inkasso
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Tel. 040 357 180 80

Tischlermeister nimmt gewerb-
liche u. private Aufträge entgegen
für Türen-Montage, Verlegung von
Laminat-/Fertigparkett, Schrank-
systeme, Beratung u. Aufmaß,
Tel. 0172/4117839, Fax 040/55009812

Wir übernehmen gern und kompetent Ihre
lfd. Buchhaltung, Lohn- & Baulohnabrechnung,
Auftragsfakturierung inkl. Mahnwesen.
Auch Aufarbeitung
vor Ort nach Absprache.
thielsen
Tel.: 0461 / 70 70 99 - 0
E-Mail: info@thielsen-betriebsbetreuung.de

Helfe Schnell + Flexibel bei allen
anfallenden Büroarbeiten und
vorbereitender Buchhaltung.
www.one-four-all.de, 0170/1987376

Wagentreppen, Bolzentreppen
www.Ruhwinkler-Holzbau.de,
0171/3877352

Papierkrieg? Buchungsstau?
Büroambulanz! 040 / 552 32 40

Wirtschaftsrecht für die Unter-
nehmenspraxis – Hilfe bei finan-
zieller Schieflage und Forderungs-
ausfall, 04531-801241

Wegen Firmenaufösung diverse
Gerätschaften und Elektromateri-
al gegen Gebot abzugeben, Tel.
0171/8903515.

Subunternehmer für bundesweite
Holzhallenmontage im landwirt-
schaftlichen Bereich ab sofort mit
Option auf regelmäßigen Einsatz
gesucht. Kurzbewerbung an Fax:
02402/989419 oder email: silke.
tetzlaff@conrads.ac, AXCON Mon-
tagebau GmbH, Fr. Tetzlaff

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Drechslerlei, Serien, Einzelteile,
Tel. 04822/6227, Fax 5091

Prüfung ihrer betr. genutzten
Leitern u. Fahrgerüste durch be-
fähigte Person in ihrem Betrieb.
Info unter www.sifa-kmoelln.de

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckmullungen
mit neuen Bandstählen
schnell – günstig – langlebig
Telefon 01 51 / 12 16 22 91
Telefax 0 65 99 / 92 73 65
www.beschlag-reparatur.de Fax-Info
anfordern!

Wir suchen Franchisepartner
HOLTIKON
Der Kundendienst
für Reparatur und
Erneuerung von
Fenster - Türen
Treppen - Küchen
Speziell für Kleinreparaturen
030-47597814 / www.holtikon.de

**...und abends noch der Büro-
kram?** Ich helfe Ihnen bei der
datenbankgeführten Erstellung
Ihrer Rechnungen, dem kaufm.
Mahnwesen, der Angebote und
den Briefen. **Kontor Weyers –**
Ihre Entlastung fürs Büro
www.kontor-weyers.de
Tel 040/78942-110 Fax 78942-220

Schneidermeister fertigt Modelle und
Serien von Modeateliers als Zwischen-
meisterbetrieb an. Kontakt: Tel. 0461-
94028545; Mobil. 0160-97302259;
eMail: mail@millgramm-fashion.com

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Rep.-Betrieb, gute Auslastung, für
Tischler – Fenster – Türen – Abdich-
tungen – Fugen, sucht Nachfolger.
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1248.

Kl. Baugeschäft, 1 Mannbetrieb
seit 71, günstig, aus Altersgründen,
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 1255.

IMMOBILIEN

Für Existenzgründer!!! Kleine
Ladenfläche für Friseur zwischen
Bäcker und Lotto/Zeitungen,
32 m², Einrichtung teilweise vor-
handen in Hamburg-Barmbek-
Süd. Info: 040-47 47 28 (Makler)

Großzügige Tischlerei-Werkstatt,
840 qm, vollständig eingerichtet
mit Maschinen, Werkzeugen, Ho-
belbänken, etc. für 1.100 € pro
Monat zu verpachten. Lage zwi-
schen Kiel-Neumünster, sehr gu-
te Verkehrsanbindung. Zuschrif-
ten unter Chiffre-Nr. 1212.

Friseurgeschäft zu verk. oder
Partnerschaft. Zuschriften unter
Chiffre-Nr. 1290.

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Senden Sie Zuschriften auf
Chiffre-Anzeigen mit Angabe
der Chiffre-Nr. an:
Hamburger Buch- und
Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

In dieser Ausgabe finden Sie
Beilagen von:
– Lexware

In der Schweriner Ausgabe finden
Sie einen Beiheter von:
– Handwerkskammer Schwerin

**Ab 2012 können Sie Ihre Kleinanzeigen-
aufträge für diese Seite ausschließlich
Online unter der Internet-Adresse
www.kleinanzeigen-nordhandwerk.hbzv.com
aufgeben.**

HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Fleischerei in Lüchow (Niedersachsen) sucht Nachfolger/in	NH11/12/01
HWK SCHWERIN	NACHFRAGE
Friseursalon in Schwerin zur Übernahme gesucht	NH11/12/02
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Salon in Winterhude bietet Stuhlmiete für Friseurin mit Kundschaft	A09/08/4
Maurerbetrieb in HH-Bergedorf aus Altersgründen zu verk.	A09/08/6
Großes Treppenstudio mitten in Hamburg mit Tischlerei/Schlosserei sucht mitarbeitenden Teilhaber	A09/10/5
Aveda-Friseursalon in der Hamburger Innenstadt bietet Stuhlmiete ab sofort	A09/11/3
Eingesessenes Baugeschäft sucht altersbegründet neuen Geschäftsführer. Spätere Teilhaberschaft erwünscht	A10/05/2
Biete Stuhl zum Mieten an für Friseurgesellen/-meister in Eimsbüttel in einem gehobenen Ambiente. Eigener Kundestamm ist erwünscht	A11/07/2
Friseurgeschäft in HH-Eilbek zum 1.1.2012 zu verk., VK EUR 5.000,-. Sehr günstige Betriebskosten, bestens geeignet für junge/n Friseurmeister/in. Nähere Einzelheiten unter Tel.: 2008233 oder 5227370	A11/08/1
Sanitärbetrieb in Hamburg umständehalber zu verk.	A11/10/1
HH-Uhlenhorst: Friseursalon bietet Platz für Nagelstudio zum 1.1.2012. Übernahme von Mobiliar und Geräten möglich	A11/10/2
Friseurin in der Hamburger City sucht selbständige Kosmetikerin. Sehr schönes Ambiente und gehobenes Niveau	A11/10/3
Friseurgeschäft in Stellingen, 120 m², alteingesessener Kundenstamm, gegen sehr geringe Ablösesumme aus Altersgründen abzug.	A11/11/1
HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Glaserei wegen Erweiterung der Geschäftstätigkeit schnellstmöglich ges.	G11/04/1
Metallbaumeister sucht Metallbaubetrieb/Schlosserei in Hamburg zum Kauf	G11/04/2
Textilreinigung, Wäscherei oder SB-Waschcenter sowie Gebäudereinigung zur Übernahme oder Teilhaberschaft ges.	G11/09/1
Erfahrener Ingenieur für Automatisierungstechnik sucht Kooperation zwecks späterer Übernahme/Weiterführung Ihres Unternehmens	G11/09/2

Maschinenbau/Metallbau-Betrieb zur Übernahme gesucht	G11/07/2
HWK FLENSBURG	ANGEBOTE
Baugeschäft abzug. oder bietet Beteiligung	A101/12/6/7/8
Zimmerei/Baustoffhandel abzug. bzw. sucht Teilhaber	A105/3/4/5
Dachdeckerei abzug.	A106/1
Dachdeckereibetrieb i. R. Neumünster geg. Mietzahlung für Gebäude u. Grundstück einschl. der ges. Ausstattung abzug.	A106/2
Betrieb für Baugrunduntersuchungen, Brunnenbau abzug.	A112/1
Malereibetrieb i. R. Kiel abzug.	A115/3
Kunstschmiede mit Wohnhaus i. R. Eckernförde abzug.	A201/2
Stahlbaubetrieb/Schlosserei i. R. Eckernförde	A201/3
Stahlbaubetrieb in Dithmarschen zu verk., Wohnmöglichkeit vorhanden	A201/5
Zweiradhandelsgeschäft abzug.	A207/3
Kfz-Betriebe abzug.	A209/2/3/4/5/6/7/8/9/10/13/15
Kfz-Werkstatt mit (Teil-)Inventar, Tankstelle (Team AG) mit Shop und reetgedecktem Einfamilienhaus zu verk.	A209/16
Elektroinstallateurbetrieb abzug.	A218/11/2/3/4/6/7/8
Tischlereien abzug.	A301/2/4/5/7/8
Bau- und Möbeltischlerei (evtl. auch nur Hallenverkauf bzw. Verpachtung) im südl. Kreis Rendsburg-Eckernförde abzug.	A301/3
Bäckereien/Konditorei abzug.	A501/1/2/3/4
Friseurgeschäfte abzug.	A607/2-5/7-8/10-11/13/15-16
Friseurgeschäft im südlichen Kreis RD/ECK aus persönlichen Gründen abzug.	A607/17
Neu einzurichtender Friseursalon in Kappeln ab 15.10.2011 zu verk./ zu verk.	A607/18
Handbuchbinderei abzug.	A708/1
Siebdruck- und Digitaldruck-Werkstatt in Stadtlage abzug.	A725/3
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Maschinenbauingenieur sucht Betrieb	N204/1
Kfz-Technikermeister sucht Nutzfahrzeugbetrieb i. R. Schleswig-Flensburg oder auf Schwansen	N209/2
Fleischerei i. R. Schleswig-Holstein ges.	N503/1
Gebäudereinigungsbetrieb gesucht	N611/1/2

Gebäudereinigungsbetrieb Großr. Schleswig-Holstein zur langfr. Übern. ges.	N611/3
Kosmetiksalon i. R. Rendsburg/Eckernförde/Schleswig gesucht	N8637/1
HWK LÜBECK	ANGEBOTE
Bauunternehmen abzug.	A1
Dachdecker-/Zimmererbetriebe abzug.	A4/A3
Metallbauerbetriebe abzug.	A16
Feinwerkmechanikerbetriebe abzug.	A19
Kälteanlagenbauerbetrieb abzug.	A21
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Tischlereien abzug.	A38
Rollladen- u. Jalousiebauerbetriebe abzug.	A40
Segelmacherbetrieb abzug.	A52
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A57
Augenoptikerbetrieb abzug.	A63
Friseur-/Kosmetiksalons abzug.	A68
Gebäudereinigung abzug.	A71
Fotostudios abzug.	A78
Druckerei abzug.	A80
Betriebe Einbau von genormten Baufertigteilen abzug.	A83
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Zimmerermeister su. Betriebe	B3/B4
Maler-/Lackierermeister su. Betriebe	B13
Metallbauermeister su. Betriebe	B16
Feinmechanikermeister su. Betriebe	B19
Kälteanlagenbauerbetrieb gesucht	B21
Kfz-Meister su. Betriebe	B23
Landmaschinenmechanikerbetr. ges.	B24
Installateur- u. Heizungsbauermeister su. Betriebe	B27
Elektrotechnikermeister su. Betriebe	B29
Tischlermeister su. Betriebe	B38
Bäckermeister su. Betriebe	B57
Friseurmeister su. Betriebe	B68

BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Handwerkskammer Lübeck
Breite Straße 10-12
23552 Lübeck
Tel. 0451 1506-238
Fax 0451 1506-277
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
20355 Hamburg
Tel. 040 35905-361
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1-7
24937 Flensburg
Tel. 0461 866-132
Fax 0461 866-184
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin
Friedensstraße 4A
19053 Schwerin
Tel. 0385 7417-152
Fax 0385 7417-151
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung
Handwerkskammer Hamburg
Tel. 040 35905-363
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
gewerbeflaechen

Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V.



Kontakt: Ilensee 4, 24837 Schleswig, Telefon: 04621 960099
www.esa-sh.de

Integrations-Fachberatung

Frage: Wie finde ich motivierte Mitarbeiter?

Antwort: Denken Sie dabei auch an die Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung! Rufen Sie uns an!

Im Handwerkskammerbezirk Flensburg:
Uwe Narkus, Tel.: 04832 9792843

Im Handwerkskammerbezirk Lübeck:
Martina Barry, Tel.: 04521 7756859

esa-Projektbüro

Frage: Mein Mitarbeiter ist länger krank bzw. schwerbehindert - wie verhalte ich mich richtig?

Antwort: Bei Krankheitsfällen über sechs Wochen Dauer hilft das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Wir beraten Sie auch, wenn bei Ihrem Mitarbeiter eine Schwerbehinderung anerkannt wurde. Rufen Sie uns an!

Kontakt: Klaus Leuchter
Tel.: 04621 960099



Die Arbeit wird getragen von den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein

Kooperationspartner:

Gefördert durch das

Ministerium für Arbeit,
Soziales und Gesundheit
des Landes Schleswig-Holstein

Mitglied im:



Fördernde Mitglieder

- Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein
- Gen Re Rehabilitationsdienst GmbH
- Hanseatische FW-Unfallkasse Nord
- Schleswiger Volksbank eG
- Signal Iduna

Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.
www.handwerker-fonds.de



UNSERE FLOTTE BRINGT AUFTRIEB FÜR JEDES GESCHÄFT.

CITROËN NEMO HDI 75
EASY BUSINESS LEASING

159,- €*

MTL. RATE ZZGL. MWST.

CITROËN empfiehlt **TOTAL**

WILLKOMMEN AN BORD: DIE CITROËN NUTZFAHRZEUGE FÜR ALLE ANFORDERUNGEN.

Machen Sie es sich bequem und genießen Sie die Aussichten – denn mit einer der größten Nutzfahrzeug-Flotten und zahllosen Um- und Ausbaumöglichkeiten haben wir garantiert eine maßgeschneiderte Lösung für Sie. Und dank der neuen EURO 5-Motorisierungen sind Sie mit unserer Flotte jetzt genauso wirtschaftlich wie umweltgerecht unterwegs.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



CITROËN